

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

57291

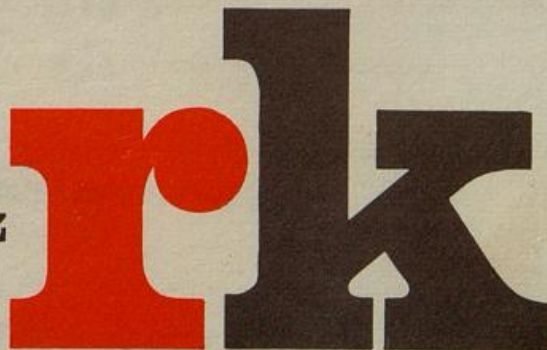
F

MA 9 - SD 25 - 2 - 7611 - 39532 - 45

F 57. 2P1
Mai 1981

Schein

198



gegründet 1861

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 3. Mai 1982

Blatt 1238

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Gefährlicher offener Schacht am Wienerberg
Ehrung für Vertreter von Wissenschaft und Kunst
Marco-Polo-Wohnhausanlage nach Heinz Nittel benannt
Islamischer Religionsunterricht an Wiener Schulen
Wildgans-Denkmal enthüllt
Frostiger Auftakt der Badesaison

Kommunal:
(rosa) Saisonschluß für Pensionistenklubs
Gratz bei Austrian Airlines
Busek gegen Sonderwohnbauprogramm
Wiens größte und modernste Strahlentherapie

Lokal:
(orange) Neues Eltern-Kinder-Zentrum in Margareten
Der Großbrand am Handelskai
2. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet

Kultur:
(gelb) Am Samstag Festwocheneröffnung mit Volksfest

Nur
über FS: 30.4. Ausstellung von Stimmkarten
2.5. Brand am Handelskai unter Kontrolle
3.5. In Wohnung verbrannt
Alsergrund: Ehepaar feiert Eiserne Hochzeit
Sperrung der Dampfschiffstraße
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 30. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gefährlicher offener Schacht am Wienerberg

Utl.: Feuerwehr beseitigt bis zu 20 Kinderfallen im Jahr

=++++

24 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) Am Freitag nachmittag hat die Feuerwehr auf dem Gelände der ehemaligen Wienerberger Ziegelei auf dem Wienerberg, westlich der Triester Straße, einen offenen Schacht zugedeckt. Der Schacht, von dem bisher nichts bekannt war, ist cirka vier Meter tief und hat einen Meter Durchmesser. Das Büro für Sofortmaßnahmen in der Magistratsdirektion hatte einen Hinweis aus der Bevölkerung über diesen offenen Schacht erhalten und sofort dessen Zuschüttung durch die Feuerwehr veranlaßt.

Seit dem tragischen Unfall in Frascati, Italien, wo vor cirka einem Jahr der kleine Alfredo in einem offenen Schacht erstickt ist, erhält das Büro für Sofortmaßnahmen laufend Hinweise aus der Bevölkerung über Erdlöcher und offene Zisternen. Bis zu 20 Einsätze sind zur Beseitigung derartiger Kinderfallen im Jahr nötig.

Erst am 15. April wurde auf einem Grundstück in Floridsdorf, bei der Erbpostgasse - Brünner Straße auf Grund einer Information aus der Bevölkerung eine Lehmgrube, die vermutlich von Kindern gegraben wurde und frei zugänglich war, zugeschüttet. Die einsturzgefährdete Höhle hatte fast drei Kubikmeter Rauminhalt und wurde von der Feuerwehr abgegraben.

Zwtl.: Auch Ruinen gefährden spielende Kinder

Im Zusammenhang mit der Frühjahrsputzaktion wurden auf einem Grundstück in Favoriten, bei der Uetzgasse, devastierte und einsturzgefährdete Objekte festgestellt. Das Grundstück war frei zugänglich. Mit einer Schubraupe wurden die Gebäude eingeebnet und die Keller mit Erdreich aufgefüllt. (Schluß) fk/gg

NNNN

.....
Bereits am 30. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Vertreter von Wissenschaft und Kunst

=++++

26 #Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag im Roten Salon des Wiener Rathauses dem Urgeschichtler Univ.-Prof. Dr. Richard PITTIONI, dem Wiener Landeskonservator Hofrat Dr. Peter PÖTSCHNER und dem Präsidenten des österreichischen PEN-Clubs Prof. Erik WICKENBURG die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.#

Zilk betonte die Verdienste, die jeder der Ausgezeichneten auf seinem Gebiet für Wien geleistet hat.

Univ.-Prof. Dr. Pittioni war von 1946 bis 1976 Vorstand des urgeschichtlichen Instituts. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen, zuletzt den ersten Band "Urzeit" der Geschichte Österreichs (Wien, 1980).

Hofrat Dr. Pötschner ist seit 1969 Landeskonservator von Wien. In diesem Zeitraum wurden Renovierungen an fast allen Monumentalbauten und Hauptkirchen Wiens vorgenommen, aber auch die Architektur des Jugendstils und der Zwischenkriegszeit in das Denkmalpflegeprogramm miteinbezogen.

Prof. Erik Wickenburg zählt zu den großen alten "Herren" der österreichischen Literatur. Er schrieb neben Theaterkritiken, Feuilletons und Kurzgeschichten auch Lyrik, Romane, Geschichtsbücher und Reiseführer. Als Präsident des PEN-Clubs ist er auch um Hilfe für Schriftsteller in aller Welt bemüht.

Der Feier wohnten auch Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN und Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE bei. (Schluß) gab/rb

NNNN

.....
Bereits am 1. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Marco-Polo-Wohnhausanlage nach Heinz Nittel benannt (1)

=++++

1 #Wien, 1.5. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage im 21. Bezirk auf dem Marco-Polo-Platz wurde am Freitag nach dem am 1. Mai 1981 ermordeten Stadtrat Heinz NITTEL benannt. Bürgermeister Leopold GRATZ nahm gemeinsam mit der Witwe, Elisabeth NITTEL, die Enthüllung des Gedenksteins vor.

"Heinz Nittel hat sich nicht nur durch seine Arbeit und seine Tätigkeit Anerkennung und Respekt verschafft, sondern er verstand es auch, sich viele Freunde zu schaffen, sagte der Bürgermeister. Die Tatsache, daß der Mörder Nittels gefaßt wurde, ändert nichts an der Sinnlosigkeit des Mordes. Im Sinne von Heinz Nittel, der ein überzeugter Demokrat war, könne er bekräftigen, daß die österreichische Demokratie stark genug ist, um vor Gewalt und Terror nicht in die Knie zu gehen", sagte Gratz.#

Nittel hatte viele Funktionen und Aufgaben zu erfüllen; jede dieser Aufgaben nahm er sehr ernst und versuchte, sie rasch und effizient zu lösen. Seine Einhaltung von genannten Terminen sei schon legendär. Außerdem verstand er es vorzüglich, seine Mitarbeiter zu motivieren. Kurz nach seinem Tod wurde Stadtrat Nittel posthum zum Bürger der Stadt Wien ernannt. Dieser Auszeichnung folgt nun die Namensgebung einer der schönsten Wohnhausanlagen Wiens, damit Heinz Nittel den Menschen in dieser Stadt unvergeßlich bleibt, schloß der Bürgermeister.

Auch Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN hob den großen Wirkungsbereich von Nittel hervor. 1969 wurde er erstmals in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt. 1970 erfolgte seine Wahl in den Nationalrat. 1976 übernahm er das Ressort "Städtische Dienstleistungen und Konsumentenschutz" und 1979 den Aufgabenbereich "Straße, Verkehr und Energie". (Forts.) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 1. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Marco-Polo-Wohnhausanlage nach Heinz Nittel benannt (2)

=++++

2 Wien, 1.5. (RK-KOMMUNAL) Nittel strebte ein vernünftiges Miteinander der Verkehrsarten an, er forcierte den U-Bahnbau und er war stets um eine intensive Vorratspolitik in der Energieversorgung bemüht. Seine besonderen Bemühungen galten der Aufwärtsentwicklung von Floridsdorf, seiner "politischen Heimat".

Einer seiner vielen Tätigkeitsbereiche, für die er sich mit seiner Kraft und Energie einsetzte, war die Wohnungspolitik in Wien, sagte Stadtrat Johann HATZL. Die Wohnhausanlage, die nun seinen Namen tragen wird, gehört zu den schönsten, modernsten und qualitativ hochwertigsten städtischen Wohnhausbauten. Die Anlage verfügt über 1.430 Wohnungen, zwei Einkaufszentren, eine Schule, zwei Kindergärten, eine Kirche mit einem Jugendklub, einen Sozialstützpunkt, ein medizinisches Zentrum mit sechs Arztpraxen, 42 Hobbyräumen und Schwimmbädern. In einer Tiefgarage stehen 1.200 Parkplätze zur Verfügung. Im Sinne von Stadtrat Nittel soll der soziale Wohnbau auch weitergeführt werden. 1982 werden etwa 7.000 Wohnungen gefördert, stellte Hatzl fest.

Anwesend bei der feierlichen Namensgebung waren u. a. Bundesminister Dr. Herta FIRNBERG, Bundesminister Karl LAUSECKER, der israelische Botschafter BEN YACOOV, der Erste Landtagspräsident Hubert PFOCH, Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die Stadträte NEKULA, SCHIEDER, VELETA und WURZER, der Zweite Landtagspräsident Fritz HAHN sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION. (Schluß) ba/bs

NNNN

.....
Bereits am 2. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Islamischer Religionsunterricht an Wiener Schulen

=++++

1 #Wien, 2.5. (RK-LOKAL) Wiens Schüler, die sich zum islamischen Glauben bekennen, sollen in Zukunft auch in der Schule einen eigenen Religionsunterricht erhalten. Aufgrund eines Gesetzes vom 15. Juli 1912 ist der Islam in Österreich eine anerkannte Glaubensgemeinschaft. Seit 2. Mai 1979 besteht in Österreich auch eine Islamische Religionsgemeinde, die derzeit bestrebt ist, alle Voraussetzungen für einen Religionsunterricht der Kinder ihrer Glaubensangehörigen zu schaffen.#

In den vergangenen Woche erhielten alle islamischen Schüler einen Brief des Präsidenten der islamischen Glaubensgemeinschaft DDr. Ahmad ABDELRAHIMSAI sowie des Stadtschulratsspräsidenten Bundesrat Hans MATZENAUER. Dieser Brief, der auch in türkischer und serbokroatischer Sprache abgefaßt ist, soll dabei helfen, die genaue Zahl der Schüler zu ermitteln, die an einem islamischen Religionsunterricht teilnehmen werden. Allein in Wien dürften das etwa 3.700 Schülerinnen und Schüler sein. Sobald die Erhebung abgeschlossen ist, wird schrittweise ein solcher Religionsunterricht eingerichtet, in manchen Schulen noch im laufenden Schuljahr.
(Schluß) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 2. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wildgans-Denkmal enthüllt

=++++

2 #Wien, 2.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK
enthüllte am Sonntag vormittag im Weghuberpark beim Volkstheater
eine Büste, die an den Dichter Anton Wildgans erinnert. Das Denkmal
das aus Anlaß des 50. Todestages von Wildgans errichtet wurde, geht
in die Obhut der Stadt Wien über. An der Feier nahm auch
Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK teil.# (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 2. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Frostiger Auftakt der Badesaison

=++++

3 Wien, 2.5. (RK-LOKAL) Frostiger Auftakt der Badesaison in Wien. Bei äußerst kühlem Wetter, Wassertemperaturen zwischen 8 Grad (Alte Donau) und 17 Grad (geheiztes Becken im Krapfenwaldl) kamen jeweils nur einige Saisongäste in die Bäder, um sich "umzuschauen" und die Kabinen für den kommenden Sommer zu beziehen. Ins kühle Naß stürzten sich einige Buben im Krapfenwaldl und im Schafbergbad, wo die Wassertemperatur sogar nur 7 Grad betrug. Weitaus am besten besucht war das Ottakringer Bad mit 700 Badegästen, die freilich fast alle das Hallenbad der Anlage frequentierten. (Schluß) gab/gg

NNNN

Saisonschluß für Pensionistenklubs

Utl.: Neuer Rekord mit 14.300 Besuchern

=++++

3 #Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Vergangene Woche war für die 174 städtischen Pensionistenklubs in Wien wieder Saisonende. In den sieben Monaten der abgelaufenen Betriebsperiode 1981/82 wurden rund 14.300 Pensionistenklub-Besucher - das sind um 1300 mehr als in der Betriebsperiode vorher - betreut.#

Wie Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER aus diesem Anlaß erklärte, war die zu Ende gegangene Saison erneut ein Beweis für die große Popularität dieser Einrichtung. Viele ältere Wienerinnen und Wiener haben wieder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich in den Klubs zu unterhalten und Kontakte mit anderen Menschen zu finden. Laut Stacher haben sich die Pensionistenklubs als ein überaus wirksames Mittel gegen die Einsamkeit vieler alleinstehender älterer Menschen erwiesen. Im Rahmen eines sehr breit gefächerten Programmes wurden im Rahmen der kulturellen Betreuung durch das Wiener Volksbildungswerk unter anderem Filmvorführungen, Vorträge und bunte Nachmittage durchgeführt. Darüber hinaus gab es aber auch die tägliche kostenlose Jause und zweimal im Monat eine Einladung zu einem Mittagessen. In den kommenden Monaten, bis zum Beginn der neuen Betriebsperiode im Herbst, werden sich die Klubbesucher bei insgesamt vier gemeinsamen Tagesausflügen treffen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Gratz bei Austrian Airlines

=++++

5 Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Als "ungleich wichtig für Wiens Stellung im kommerziellen Bereich" bezeichnete Bürgermeister Leopold GRATZ die "Austrian Airlines" bei einem Betriebsbesuch in deren Hauptgebäude in Oberlaa. Er wurde von Aufsichtsratspräsident Otto BINDER und Vorstandsdirektor DDr. Anton HESCHGL empfangen. #

Die Bilanz der AUA hat sich in letzter Zeit in ganz hervorragender Weise entwickelt. 1980 war das zehnte Jahr in ununterbrochener Reihenfolge, das mit einem Reingewinn abgeschlossen werden konnte. Er betrug in diesem Jahr 71,5 Millionen Schilling, während die meisten Fluggesellschaften in die roten Zahlen gerieten. Die Flotte der AUA ist auf dem neuesten Stand, seit 1980 wird die "DC 9 Super 80" als Vertreterin der dritten und modernsten Jet-Generation eingesetzt.

Bürgermeister Gratz betonte bei seinem Besuch, daß die Stellung Wiens als Handels- und Wirtschaftszentrum für ganz Osteuropa nur durch die Leistungen der Austrian Airlines möglich sei. Außerdem stelle sie einen bedeutenden Faktor für den österreichischen Fremdenverkehr dar.

Anschließend besuchte Gratz die neuen Werftanlagen der AUA in Schwechat, die in den Jahren 1974 (Werft 1) und 1980 (Werft 2) fertiggestellt worden waren. In jedem Hangar finden fünf DC-9-Flugzeuge Platz. Die volle Inbetriebnahme erforderte Investitionen in der Höhe von mehr als 700 Millionen S. In den Werften werden die Überholungsarbeiten der DC-9-Flotten der AUA sowie der Swissair durchgeführt, mit der ein Zusammenarbeitsvertrag besteht. (Schluß) roh/gg

NNNN

Neues Eltern-Kind-Zentrum in Margareten

Utl.: Neue Mutterberatung und Elternschule

=++++

6 #Wien, 3.5. (RK-LOKAL) Ein neues "Eltern-Kind-Zentrum" hat das Jugendamt der Stadt Wien in Wien 5, Ziegelofengasse 24, eingerichtet. Ab 3. Mai steht dort eine neue Mutterberatungsstelle zur Verfügung. Jeden Montag von 13.30 bis 15.30 Uhr bieten dort ein Kinderfacharzt und zwei Sozialarbeiter kostenlos das beliebte Service der Wiener Mutterberatung an. Die Babys werden untersucht, gewogen und gemessen, außerdem erhalten Mütter und Väter Ratschläge auf pflegerischem, medizinischem und sozialem Gebiet. #

Ebenfalls ab Mai finden auch die gut besuchten Kurse der Elternschule, die bisher im Amtsgebäude untergebracht waren, in den neuen Räumen der Mutterberatung statt. In diesen Non-Stop-Kursen erhalten werdende Eltern an insgesamt sieben Abenden all das vermittelt, was sie theoretisch und praktisch über Schwangerschaft, Geburt, Kinderpflege und Ernährung wissen sollten. Die Kursabende finden jeweils Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr statt, der Eintritt ist jederzeit möglich. In dem neuen Eltern-Kind-Zentrum wird auch eine Stelle eingerichtet, die sich mit der Intensivbetreuung von Jugendlichen befaßt, die besondere Schwierigkeiten haben.

Für Herbst ist außerdem die Eröffnung einer Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstelle mit Abendberatung geplant.
(Schluß) emw/bs

NNNN

Der Großbrand am Handelskai

=++++

8 Wien, 3.5. (RK-LOKAL) Alarmstufe 4 mußte die Feuerwehr Sonntag abend geben, als in einem Abbruchobjekt am Handelskai 126 ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer breitete sich rasch aus, weil bereits alle Aufzüge und Türen entfernt waren und damit offene Schächte vom Erdgeschoß bis zum Dachboden reichten.

Die Feuerwehrleute gingen mit Atem- und Hitzeschutz sowohl von außen als auch im Inneren des Gebäudes gegen die Flammen vor. Für die Wasserversorgung wurden lange Zubringerleitungen installiert. Teilweise wurde Wasser auch aus Brunnen und aus der Donau gepumpt. Ein Übergreifen des Feuers auf ein benachbartes Gebäude der Technischen Universität konnte zwar verhindert werden, die Hitze beschädigte jedoch die Fassade und die Fenster.

Wegen des Brandeinsatzes mußte der Verkehr auf dem Handelskai und der Donauuferbahn gesperrt werden. Die Sperre des Handelskais dauert voraussichtlich noch bis heute, Montag abend, die Donauuferbahn verkehrt bereits wieder seit Sonntag 23.10 Uhr. Die Feuerwehr hatte insgesamt 120 Mann mit 12 Rohren, 4 Wasserwerfern und 2 Wendestrahlröhren eingesetzt. Bei den Löscharbeiten erlitten drei Feuerwehrleute leichte Verbrennungen. (Schluß) ei/gg

NNNN

Am Samstag Festwocheneröffnung mit Volksfest

=++++

9 Wien, 3.5. (RK-KULTUR) Wien steht am Samstag mit einem großen Volksfest im Zeichen des Festwochenauftaktes. Schauplätze sind vor allem der Rathausplatz, der Platz beim Theseustempel im Volksgarten und die Mülkerbastei. Die Ringstraße wird von 13.30 bis 22 Uhr von der Babenbergerkreuzung bis zum Schottentor Fußgängerzone. Die offizielle Eröffnung der Wiener Festwochen wird am Sonntag um elf Uhr in der Wiener Staatsoper von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER vorgenommen.

Durch das Samstag-Program auf dem Rathausplatz führt Günther Frank, der von 16.30 bis 22.30 Uhr einen großen Unterhaltungs-Abend präsentiert. Es gastieren zahlreiche Musik- und Folklore-Gruppen mit Juliette Greco konnte ein Topstar für den Abend gewonnen werden.

Ihren traditionellen Höhepunkt finden die Feierlichkeiten in den Ansprachen von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER und Bürgermeister Leopold GRATZ um 20.45 Uhr und im anschließenden Donauwalzer, getanzt vom Wiener Staatsopernballett. Danach spielen die Wolfgang Lindner-Band, Blue Note Seven, Al Fats Edwards und weitere Gruppen zum Tanz auf.

Musik gibt es auch jeweils von 13.30 bis 17 Uhr auf der Babenbergerkreuzung und der Bellaria. Crazy Daisy, Hansi Lang's Dreamboat, Willi Warma und die Piccadilly Onions sorgen auf der Mülkerbastei für heiße Funk-, Rock- und New Wave-Klänge. Beim Theseustempel spielt unter anderem ein Straßentheater. Folklore, Musik und Lesungen komplettieren das Programm, das wie auf der Mülkerbastei von 11 bis 19 Uhr dauert.

Auf dem Vorplatz des Rathausplatzes gibt es am frühen Nachmittag Spiele, Theater und Mitmachaktionen für Kinder. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Busek gegen Wohnbausonderprogramm

=++++

12 Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Neuerlich gegen das Wohnbausonderprogramm ausgesprochen hat sich Montag Vizebürgermeister Erhard BUSEK. Das von der ÖVP durch den Einspruch im Bundesrat auf Monate verzögerte Programm soll über 1.500 zusätzliche Wohnungen für Wien bringen. Busek meinte nun, die mangelnde Bauvorbereitung, die er seitens der ÖVP Wiens Wohnbaustadtrat Johann HATZL in einer Dreijahresbilanz vorwarf, hätte das Programm auf jeden Fall verzögert. Seine neuerliche Ablehnung begründete Busek damit, daß der Großteil der 1.553 geplanten Wohnungen gar keine Baubewilligung habe.

Auch gegen den Vorrang für Gemeindebauwohnungen - derzeit warten immerhin noch 23.000 Wiener auf eine Zuteilung - sprach sich Busek aus und warf Hatzl ideologische Diskriminierung von Eigentums- und Genossenschaftswohnungen vor. Gemeinderat Wolfgang PETRIK kritisierte darüber hinaus, gerade vor Wahlen würde der Zuteilungsmechanismus für Gemeindewohnungen "immer dubioser".
(Schluß) rö/gg

NNNN

2. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet (1)

=++++

13 Wien, 3.5. (RK-LOKAL) Mit einer großen Festveranstaltung wurde Montag, die 2. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet. Schüler der verschiedensten Wiener Berufsschulen präsentierten ihr Können in einer abwechslungsreichen Show, bei der auch der Humor nicht zu kurz kam. Die Damenkleidermacher zeigten eine Modeschau, die Friseure und Maskenbildner bewiesen ihr Können und ihre Phantasie, die Kraftfahrzeugmechaniker zeigten in einem Sketch, wie wichtig manchmal die Kenntnis der englischen Sprache sein kann. Kellnerlehrlinge flambierten auf offener Bühne, Kraftfahrzeugtechniker präsentierten sich als Sport-Clowns und eine Billenmodeschau mit phantasievollen Modellen zeigte die Kreativität der zukünftigen Optiker.

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich Nationalratspräsident Anton BENAY, Staatssekretär Franziska FAST, Landtagspräsident Hubert PFOCH, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER, Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER sowie Mitglieder des Nationalrates, des Gemeinderates, der Handelskammer, der Arbeiterkammer, des österreichischen Gewerkschaftsbundes sowie der Beamtenschaft von Bund und Land Wien. (Forts.) emw/gg

NNNN

2. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet (2)

=++++

14 Wien, 3.5. (RK-LOKAL) In seiner Ansprache betonte Bundesrat Hans MATZENAUER, daß Lehrjahre nicht Putz- und Kehrjahre sein sollen, sondern daß man sich bemühe, den Lehrlingen eine optimale Ausbildung zu geben, die ihnen nicht nur das erforderliche handwerkliche Rüstzeug vermittelt, sondern sie darüber hinaus zu Mitbestimmung und Mobilität befähigt. Da die Zukunft ein immer höheres Maß an Grundwissen erfordern wird, strebe man auch eine Erweiterung der Berufsschulzeit an. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, auf deren Initiative die Woche der Wiener Berufsschulen ins Leben gerufen worden war, stellte fest, daß die Berufsschulen ein wichtiger Teil des Gesamtschulsystems sind, dem die Stadt Wien große Bedeutung beimißt. Die Leistungsschauen und Tage der offenen Tür, die im Lauf der Woche die Wiener Bevölkerung über die an den Berufsschulen geleistete Arbeit informieren werden, sollen auch mit dazu beitragen, daß sich Schulabgänger über verschiedenste Berufsmöglichkeiten orientieren können. (Schluß) emw/bs

NNNN

österreichs größte und modernste Strahlentherapie (1)

Utl.: 50 Jahre Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz

=++++

15 #Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) In der Sonderabteilung für Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz (Vorstand: Univ.-Doz.Dr. Gerhart ALTH) wurde Montag von Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam mit Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER österreichs größte und modernste Strahlenbettenabteilung in Betrieb genommen. Die neue Abteilung verfügt über 12 Betten für spezielle radioaktive Isotopen- bzw. Radiumbehandlungen. Die Gesamtkosten der mit den modernsten Geräten ausgestatteten Station beliefen sich auf 69 Millionen Schilling. Mit dieser Einrichtung ist die vor 50 Jahren vom damaligen Gesundheits- und Sozialstadtrat Prof. Julius Tandler gegründete Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz zur Zeit die größte innerhalb Österreichs.#

Zwtl.: Finanzielle Probleme ohne Einschränkung der Medizin lösen

Bürgermeister Gratz unterstrich im Rahmen des Festaktes anlässlich des 50jährigen Bestandes dieser Spezialabteilung die Bedeutung des Lainzer Krankenhauses bei der Versorgung nicht nur der Wiener Bevölkerung, sondern auch der Bevölkerung aus den Bundesländern. In diesem Zusammenhang wies der Bürgermeister auch auf die Rolle der Städtischen Spitäler und deren erfolgreiches Zusammenwirken mit den Kliniken hin. Zum Problem der Finanzierung der Spitäler meinte der Bürgermeister, daß hier eine geeignete Lösung gesucht werden muß, doch dürfe eine solche Lösung der finanziellen Probleme niemals zu einer Einschränkung der notwendigen medizinischen Versorgung führen. Zum Thema Technik im Krankenhaus erklärte Gratz, daß gerade die strahlentherapeutische Abteilung ein Beispiel dafür sei, daß es zwischen medizinischer Technik und Humanität keinerlei Gegensätze gibt.

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich, daß gerade die strahlentherapeutische Abteilung im Krankenhaus Lainz ein Beispiel für die Bereitschaft der Stadt Wien sei, alles für die frühzeitige und damit rechtzeitige Behandlung der Bevölkerung zu tun. Im Sinne Tandlers erstreckte sich diese Verpflichtung nicht nur auf Patienten aus der Bundeshauptstadt, sondern auch auf jene anderer Bundesländer, wie etwa Niederösterreich, Burgenland, Kärnten aber auch der Steiermark. (Forts.) zi/b5

Österreichs größte und modernste Strahlentherapie (2)

Utl.: Überlebenschancen um 20 Prozent gestiegen

=++++

16 Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Primarius Univ.-Doz. Dr. Gerhart Alth gab einen Überblick über die 50jährige Entwicklung der 1931 gegründeten Sonderabteilung von der ersten Bestrahlungsanlage bis zu den exakten Bestrahlungsverfahren von heute. Auf Grund der gerade in den letzten Jahren neu entwickelten Möglichkeiten der Strahlentherapie und der engen Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen sind die durchschnittlichen Überlebenschancen des Patienten um 20 Prozent gestiegen. In bestimmten medizinischen Bereichen konnten diese Überlebenschancen sogar bis zu 100 Prozent erhöht werden. Als Beispiele dafür nannte Univ.-Doz. Dr. Alth erfolgreich durchgeführte Therapien bei gynäkologischen, dermatologischen, laryngologischen und Leukämie-Erkrankungen sowie bei Frühstadien des Brustkrebs.

Zwtl.: Exakte Bestrahlung mittels Computer

Für die Tumorbekämpfung steht unter anderem ein Betatron zur Verfügung, das mit einer Energie von 45 Millionen Volt weltweit eines der stärksten Bestrahlungsgeräte seiner Art ist. Die hohe Energie des Gerätes erlaubt auch die Behandlung tiefliegender Tumore. Bedingt durch seine höhere Energieleistung wird die Bestrahlungszeit wesentlich reduziert und ermöglicht so die Behandlung von bis zu 90 Personen pro Tag. Eine eigene Computeranlage ermöglicht außerdem eine exakte Dosisbestimmung und die genaue Abgrenzung des erforderlichen Bestrahlungsfeldes.

Ergänzt wird diese Kobalt-Kanone durch zwei spezielle Bestrahlungsgeräte, mit deren Hilfe auch die Bestrahlung flächenförmiger Tumore mit den minimalsten Strahlenbelastungen für die Patienten und das Personal möglich ist. (Forts.) zi/gg

NNNN

Österreichs größte und modernste Strahlentherapie (3)

Utl.: Rund 60.000 Behandlungen jährlich

=++++

17 Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Jährlich werden in der Sonderabteilung für Strahlentherapie rund 60.000 Einzelbehandlungen durchgeführt. Die Zahl der ambulant versorgten Patienten beträgt pro Jahr 15.000, 20.000 Behandlungen werden an der Kobaltstation, 12 bis 14.000 an der Betatron-Station durchgeführt. Darüber hinaus findet an dieser Abteilung auch die Radiumtherapie Anwendung, wobei jährlich weit über 3.000 Behandlungen durchgeführt werden. Die ambulanten Kontrollen belaufen sich pro Jahr etwa auf 16.000 Patienten. Darüber hinaus stehen dieser Abteilung 96 Betten (+12 Strahlenschutzbetten) für Tumorkranken zur Verfügung. Die Zahl der stationär versorgten Patienten beträgt im Jahr weit über 2.000. Damit ist die Strahlentherapie im Lainzer Krankenhaus die größte Österreichs. (Schluß) zi/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Dienstag, 4. Mai 1982

Blatt 1257

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Begutachtungsverfahren der Bauordnungsnovelle
(rosa) abgeschlossen

1.100 Mütter in der Stadthalle

Wien fördert 1.000 zusätzliche Lehrplätze

EBS liefern Wärme für Heizbetriebe

Angebot des Bundes für Krankenanstaltenfonds

Lokal: Gartenbau-Museum öffnet wieder
(orange)

4. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1258

Gartenbau-Museum öffnet wieder

=++++

1 #Wien, 4.5. (RK-LOKAL) Die Entwicklung von Gartenkunst und Gartenkultur, alte Gartenwerkzeuge und auch biologisch-dynamische Methoden bei Pflanzenkulturen sind im österreichischen Gartenbau-Museum im Kurpark Laaer Berg zu sehen. Das Museum, das von 5. Mai bis 17. Oktober jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat von 12 bis 17 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist, zeigt außerdem jedes Jahr neue Sonderschauen. # (Schluß) hs/gg

NNNN

Begutachtungsverfahren der Bauordnungsnovelle abgeschlossen
=++++

2 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Das Begutachtungsverfahren der Novelle zur Wiener Bauordnung wurde auf Magistratsebene abgeschlossen und das Beschlußfassungsverfahren eingeleitet. Dies teilte Stadtrat Franz NEKULA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. In der Novelle sind neue Bestimmungen für den Wärmeschutz und energiesparende Heizung sowie hinsichtlich des Bauens in Schutzzonen aufgenommen worden. #

Die mit der Vereinbarung gemäß Art. 15 a BVG über die Einsparung von Energie übernommenen Verpflichtungen erforderte die Novellierung der Wiener Bauordnung. Künftig werden strengere Anforderungen an die Wärmedämmung von Außenwänden, Decken, Wänden gegen unbeheizte Gebäudeteile und Feuermauern, für Fenster und Türen sowie für Fußböden beheizter Räume bei Neu-, Zu- und Umbauten gestellt. Mit weiteren Bestimmungen wird auch der erlaubte Wärmeverlust durch die Fensterfugen geregelt. Erstmals werden auch für die Planung und Errichtung von Zentralheizungsanlagen Regelungen aufgenommen, die eine energiesparende Beheizung der Gebäude sichern. Dabei geht es vor allem um die zulässigen Abgasverluste je nach der Art des Brennstoffes und der Nennheizleistung der Feuerungsanlagen, wobei jedoch Anlagen mit weniger als 26 kW von der Regelung ausgenommen bleiben.

Hinsichtlich des Bauens in Schutzzonen bringt die Novellierung des § 85 Abs. 5 und der anderen, mit dieser Frage zusammenhängenden Paragraphen flexiblere Bestimmungen. Außenfassaden und Dächer müssen so gestaltet werden, daß der Charakter der Schutzzone gewahrt bleibt. Mit dieser Bestimmung soll sichergestellt werden, daß einerseits die Ausnützung der Baugründe nach wirtschaftlichen und technischen Kriterien der Gegenwart möglich ist und andererseits das bei Wienern wie auch ausländischen Gästen geschätzte Stadtbild der Schutzzonen erhalten bleibt. (Schluß) en/gg

1.100 Mütter in der Stadthalle

=++++

3 Wien, 4.5. 6RK-KOMMUNAL) 1.144 dauerbefürsorgte Wiener Mütter, die über 60 Jahre alt sind, werden kommenden Freitag, den 7. Mai, um 15 Uhr von Bürgermeister Leopold GRATZ und Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einer Muttertagsfeier in der Stadthalle begrüßt. Die Mütter werden mit Autobussen von den einzelnen Bezirken in die Stadthalle geführt, wo für sie ein buntes Programm geboten werden wird. Ernst TRACK wird als Conferencier durch dieses Programm führen, in dem unter anderen Birgit SARATA, Max BÖHM, Staatsopernsänger Paul WOLFRUM, Edith MOLIK, Kurt LIEDERER und Prof. Norbert PAWLICKI mit seinem Ensemble mitwirken werden. Außer einer Wiener Jause mit Kaffee, Schlagobers und Gugelhupf wird jede Mutter ein Erinnerungsgeschenk erhalten.

Die Muttertagsfeiern der Stadt Wien werden bereits seit dem Jahre 1954 abgehalten, wobei bis 1981 bereits über 30.000 Mütter daran teilgenommen haben. Bisher im Restaurant auf dem Kahlenberg durchgeführt, findet diese Ehrung heuer erstmals in der Stadthalle statt. (Schluß) z1/gg

NNNN

Wien fördert 1.000 zusätzliche Lehrplätze (1)

Utl.: 1.000 Schilling pro Monat und Lehrling

=++++

4 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird gemeinsam mit den Interessensvertretungen und dem Landesarbeitsamt Wien eine bis 1984 befristete Wiener Lehrplatzförderung starten: für jeden Lehrplatz, den Wiener Betriebe zusätzlich einrichten - Stichtag ist der 31. Jänner 1982 - sollen die Betriebe 1.000 Schilling pro Monat und Lehrling erhalten. Wie Bürgermeister Leopold GRATZ, Finanzstadtrat Hans MAYR und Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärten, wird die Zahl der so geförderten Lehrplätze mit tausend begrenzt. Die Aktion kostet 12 Millionen Schilling im Jahr.#

Die Kosten teilen sich die Stadt Wien mit 6 Millionen, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien mit 2,5 Millionen, die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien mit 1,5 Millionen und das Wiener Landesarbeitsamt mit 2 Millionen. Die Aktion wird vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds durchgeführt werden.

Bekanntlich werden in Wien noch bis 1984 geburtenstarke Jahrgänge ins Berufsleben eintreten. Der für heuer aktuelle Geburtenjahrgang 1967 wies 20.507 Kinder auf, der Geburtenjahrgang 1968 20.323 Kinder und der Geburtenjahrgang 1969 19.146 Kinder. Nach einer Faustregel gehen rund 50 Prozent eines Geburtenjahrganges in die Lehre. Heuer sind daher rund 10.000 Lehrstellensuchende zu erwarten. Die Situation wird noch dadurch erschwert, da 1981 rund 700 Mädchen und Burschen in Wien keine Lehrstelle fanden. Für diese jungen Menschen wurden "Überbrückungskurse" eingerichtet, die noch im Gange sind.

Da solche Überbrückungskurse das Problem nur zeitlich verschieben, will man mit der Wiener Lehrplatzförderung den Betrieben einen Anreiz geben, damit in den schwierigen Jahren bis 1984 womöglich alle Mädchen und Burschen in Wien eine Lehrstelle finden können. (Forts.) sei/gg

Wien fördert 1.000 zusätzliche Lehrplätze (2)

=++++

7 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Als ersten Erfolg des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds bezeichnete Bürgermeister GRATZ die beabsichtigte Wiener Lehrplatzförderung. Mit dieser Aktion sollen heuer möglichst viele Schulabgänger, so Gratz, einen Lehrberuf finden. Daneben werden zusätzliche Maßnahmen wie einjährige Sonderkurse zur Erlangung der Hauptschulreife ergriffen. Die Stadt Wien wird das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ersuchen, zusätzliche Räume für mittlere und höhere Schulen, vor allem für berufsbildende Schulen, bereitzustellen. Derzeit müssen aus Platzmangel hunderte Aufnahmeansuchen für solche Schulen in Wien abgewiesen werden.

Der Wiener Handelskammerpräsident Ing. DITTRICH zeigte sich sehr zufrieden, daß es "endlich" zu dieser Vereinbarung gekommen ist. Derzeit stehen in Wien 28.000 Lehrlinge in Ausbildung. Davon sind 20 Prozent Nicht-Wiener. Die Aktion wird natürlich auch für Lehrlinge aus den Bundesländern gelten. Dittrich meinte, daß heuer rund 1.200 Mädchen und Burschen in Wien Schwierigkeiten haben könnten, einen Lehrplatz zu finden. Die Aktion wird wesentlich dazu beitragen, dieses Problem zu entschärfen.

Finanzstadtrat Mayr erinnerte daran, daß die Wiener Wirtschaft in wirtschaftlich guten Zeiten immer unter einem Facharbeitermangel litt. Man sollte die jetzige Situation nützen, um dann, wenn geburtenschwächere Jahrgänge ins Berufsleben eintreten, über genügend Fachkräfte zu verfügen. Mit der Lehrplatzförderung will man den jungen Menschen echte Arbeitsplätze anbieten und verhindern, daß durch Übergangskurse "Zeit verloren geht". (Schluß) sei/gg

NNNN

EBS liefern Wärme für die Heizbetriebe

=++++

5 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Noch zu Beginn der Heizperiode 1982/83 wird die überschußwärme der Entsorgungsbetriebe Simmering in das Fernheiznetz der Heizbetriebe Wien geleitet werden können. Die Grundlage dafür schafft ein Wärmelieferungsvertrag, den der Wiener Stadtsenat Dienstag auf Antrag von Finanzstadtrat Hans MAYR mit den Stimmen der SPö beschlossen hat.#

Nach einer längeren Diskussion mit den ÖVP-Stadträten deponierte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, daß der Grundgedanke der Verwertung von überschußwärme zwar goldrichtig sei. Die ÖVP ersuche jedoch um genauere kalkulatorische Unterlagen und behält sich eine spätere Zustimmung vor. Das Vertragswerk wird noch in den zuständigen Ausschüssen und im Wiener Gemeinderat (voraussichtlich am 4. Juni) beraten und beschlossen werden.

Finanzstadtrat Hans MAYR bezeichnete den Vertrag als Musterbeispiel für eine vernünftige Zusammenarbeit zur Energieverwertung. Die Heizbetriebe und damit ihre Kunden erhalten günstige Wärmeenergie. Die EBS hingegen, die derzeit die überschüssige Wärme über einen Kühlturm vernichten müssen, ersparen sich nicht nur Investitionen, sondern erzielen für die Wärmelieferung auch Einnahmen.

Die Herstellung eines Fernwärmeanschlusses war bereits bei der Planung der Anlage der EBS vorgesehen. Derzeit ist es den EBS nicht möglich, sämtliche Öfen in Dauerbetrieb zu halten, weil die Rückkühlkapazität im Hinblick auf einen Fernwärmeanschluß nicht geschaffen wurde. Durch die Herstellung eines solchen Anschlusses wird nun eine sinnvolle Verwendung der Wärmeenergie möglich. Dabei soll sichergestellt werden, daß bei der Verbrennung des Sonderabfalls keine zusätzliche Belastung der Wiener Luft erfolgt. (Schluß) pr/gg

NNNN

Angebot des Bundes für Krankenanstaltenfonds

=++++

6 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Der Bund hat den Ländern zusätzliche finanzielle Mittel für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds in Aussicht gestellt. Aus der sozialen Krankenversicherung wären dies 200 Millionen und vom Bund 100 Millionen Schilling. Dies berichtete Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Wiener Stadtsenat. #

Bei einer Gesprächsrunde im Gesundheitsministerium Dienstag früh unter dem Vorsitz von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER unterbreitete der Bund ein Angebot an die Länder. Danach wäre die soziale Krankenversicherung unter bestimmten Voraussetzungen bereit, zusätzliche finanzielle Mittel in den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds einzubringen. Die Länder dürften jedoch keine zusätzlichen finanziellen Forderungen an den Fonds, den Bund oder an die soziale Krankenversicherung in einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt stellen. In der Zwischenzeit soll ein System der Krankenanstaltenfinanzierung auf der Grundlage von Normkosten erarbeitet werden. Von seiten der Bundesländer wurde überdies als Mindestforderung deponiert, daß die Umstände bei Errichtung des Fonds wiederhergestellt werden und jener Zustand der Belastung der Länder, wie er bei Beginn des Fonds bestand, aufrecht erhalten wird.

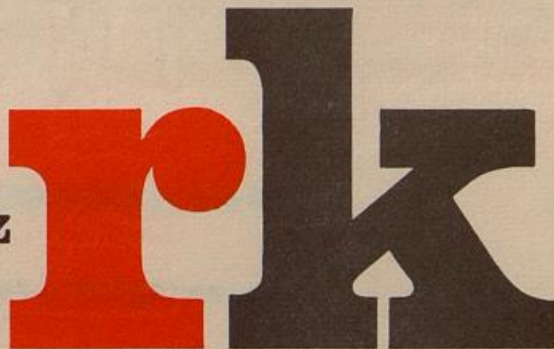
Die Landeshauptleutekonferenz, die am Donnerstag, dem 13. Mai, in Wien stattfindet, wird sich bereits mit diesem Angebot des Bundes zur Weiterführung der Krankenanstaltenfinanzierung beschäftigen.

(Schluß) pr/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 5. Mai 1982

Blatt 1265

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Verabschiedung der ersten Gemeindeurlauber
(rosa) Vorstand der Auslandspresse beim Bürgermeister
Preisverleihung im Steno- und Maschinschreibwettbewerb
Neue Verkehrslösung am Schwarzenbergplatz

Politik: Deutsche Parlamentarier bei Graz
(rosa)

Lokal: Kultur und Bildung im Alter
(orange)

Kultur: Krenek-Ausstellung der Stadtbibliothek
(gelb)

Nur 4.5. Autobuslinie 69 wird ab 19 Uhr eingeteilt
über FS: 5.5. Kindergärtnerinnen bitten zum Tag der offenen Tür
Festwocheneröffnung auch für Kinder
Ehrung für Gemeinderätin Kuhn

Vorstand der Auslandspresse beim Bürgermeister

=++++

3 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Dienstag zusammen mit Informationsstadtrat Peter SCHIEDER den Vorstand des Verbandes der Auslandspresse im Wiener Rathaus. Der Präsident der in Wien akkreditierten Auslandsjournalisten, Hannes BURGER (Süddeutsche Zeitung), stellte die Vorstandsmitglieder dem Bürgermeister vor. Gratz betonte das Interesse der Stadt Wien an einem guten Einvernehmen mit jenen Journalisten, die für das Ausland in Wien arbeiten und über Wien berichten. Burger hob hervor, daß Wien für das Ausland vor allem als eine Stadt der internationalen Begegnung von Interesse ist. (Schluß) pr/ap

NNNN

Preisverleihung im Steno- und Maschinschreibwettbewerb

=++++

4 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Im großen Saal der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten in der Maria-Theresien-Straße 11 fand Dienstag nachmittag eine Festveranstaltung zum Abschluß des diesjährigen Wettbewerbs in Stenografie und Maschinschreiben der Wiener Gemeindebediensteten statt. Personalstadtrat Franz NEKULA und Gewerkschaftsvorsitzender GR. Rudolf PÖDER gratulierten den 155 Preisträgerinnen- und trägern zu ihren hervorragenden Leistungen und überreichten Geld- und Sachpreise, die von der Stadt Wien und der Gewerkschaft zur Verfügung gestellt worden waren. Die Stadt Wien ist mit 60.000 Bediensteten der größte Dienstleistungsbetrieb Wiens, erklärte Stadtrat Nekula. Mit ihrer vielfältigen Tätigkeit sichern sie der Wiener Bevölkerung ein geordnetes Gemeinwesen. Die Stadtverwaltung ist aber nicht nur Arbeitgeber für 60.000 Menschen, betonte Nekula, sondern ist auch bemüht, daß entsprechender Nachwuchs ausgebildet wird. So stehen derzeit mehr als 4.000 junge Menschen bei der Stadt in Ausbildung. Neben 1.100 Lehrlingen in den verschiedensten Berufsgattungen - vom Bürokaufmann bis zum Uhrmacher - werden tausende junge Menschen in verschiedenen Sozialberufen wie Krankenpfleger- und -schwestern, Kindergärtnerinnen usw. ausgebildet.

An der Festveranstaltung nahmen u.a. der 2. Präsident des Landtags, Fritz HAHN, und Stadtrat Dr. Gertrude KUBIENA teil.
(Schluß) en/bs

NNNN

Neue Verkehrslösung am Schwarzenbergplatz (1)

=++++

6 #Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Flüssiger Verkehr vom Karlsplatz zur Landstraßer Hauptstraße, Verlängerung der Straßenbahnlinie "71" zum Karlsplatz und eine gemeinsame Umsteigstelle vom "71er" in den "D"-Wagen auf dem Schwarzenbergplatz und eine Fußgängerzone in der Lisztstraße: Das sind die wichtigsten Details der neuen Verkehrsplanung für den Bereich Schwarzenbergplatz, die Mittwoch von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WÜRZER und Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN vorgestellt wurden.#

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind drei Maßnahmen vorgesehen: Die Straßenbahnlinie "D" wird künftig zwei Stationen auf dem Schwarzenbergplatz haben: Eine beim Ring und eine zweite gemeinsam mit der Straßenbahnlinie "71" zwischen Lothringerstraße und Heumarkt. Die Straßenbahnlinie "71" wird bis zum Karlsplatz verlängert und erhält dort eine Schleife, womit das Umsteigen in die U-Bahnlinien U 1, U 2 und U 4 wesentlich erleichtert wird.

Aber auch für den Individualverkehr wird es eine neue Regelung geben. Die Lothringerstraße wird zwar auch künftig zwischen Schwarzenbergplatz und Johannesgasse beziehungsweise Stadtpark über zwei Richtungsfahrbahnen verfügen. Diese werden jedoch in Richtung Ring verschoben und damit von der Musikhochschule abgerückt. Der fließende Verkehr wird durch eine Baumreihe abgeschirmt und die Lisztstraße zur Fußgängerzone ausgestaltet werden.

Der freiwerdende Platz vor Akademietheater, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie Konzerthaus wird attraktiv gestaltet werden und Zufahrt für Taxis sowie Lieferverkehr bieten. Der Fußgängerbereich könnte angehoben werden, sodaß die Stufen vor dem Konzerthaus verschwinden können. (Forts.) rö/bs

NNNN

Neue Verkehrslösung am Schwarzenbergplatz (2)

=++++

7 Wien 5.5. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Nebenfahrbahn, Taxi- sowie Busstellplätze werden im Zuge der Schwarzenbergplatz-Neugestaltung das Hotel Intercontinental leichter zugänglich machen. In der Lisztstraße, der Lothringerstraße und am Heumarkt sind Baumpflanzungen vorgesehen.

Ein generelles Projekt für den Abschnitt der Bundesstraße B 1 zwischen Schwarzenbergplatz und Landstraßer Hauptstraße war bereits im Jahr 1979 ausgearbeitet worden. Damals war zwischen Lisztstraße und Johannesgasse ein Einbahnsystem vorgesehen gewesen. Geänderte Anforderungen haben die nun vorliegende Neufassung der Pläne notwendig gemacht:

- o Die Verkehrsbetriebe forderten eine gemeinsame Umsteigstelle für die Linien D, 71, und 4 A,
- o eine auf dem Schwarzenbergplatz stehende Ulme soll erhalten bleiben,
- o und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst verlangte eine Verkehrsfreimachung der Lisztstraße, da die starken Verkehrsbelastungen den Unterrichtsbetrieb behinderten.

Eine Verkehrsfreimachung wäre aber nach dem ursprünglichen Konzept mit Linksabbiegen von der Lothringerstraße durch die Lisztstraße zum Heumarkt nicht möglich gewesen.

Auf Wunsch der Musikhochschule wurden von der Stadt Wien Lärm- und Abgasmessungen in diesem Bereich durchgeführt. Sie ergaben Lärmspitzen über 80 dB(A). Die Hochschule beauftragte Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef DORFWIRTH, Varianten auszuarbeiten, um die Lisztstraße verkehrsfrei machen zu können. Nach seinen Änderungsvorschlägen, die die Möglichkeit einer Fußgängerzone aufzeigten, wurden die Pläne nach erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der Musikhochschule in die nun vorliegende Fassung gebracht. (Forts. mgl.) rö/bs

NNNN

Deutsche Parlamentarier bei Gratz

=++++

9 Wien, 5.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Mittwoch die Delegation des Deutschen Bundestages, die sich gegenwärtig zu einem dreitägigen Besuch in Wien aufhält. In einer längeren Aussprache brachten die deutschen Parlamentarier ihr Verständnis zum Ausdruck, daß Österreich an der Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals und an verstärkter Unterstützung bei der Flüchtlingshilfe interessiert ist. Ihre Fragen an den Bürgermeister betrafen vor allem die Wohnsituation und den öffentlichen Verkehr in Wien sowie die verfassungsgerechtlichen Beziehungen zwischen Bund, Länder und Gemeinden. (Schluß) sti/bs

NNNN

Kultur und Bildung im Alter (1)

=++++

10 #Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Kultur und Bildung im Alter war das zentrale Thema der dritten von insgesamt sechs für das Seniorenjahr geplanten Enqueten zu der Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch ins Pensionistenheim Haidehof nach Simmering geladen hatte. Das Ziel der Bildung im Alter sei es, meinte Stacher, jedem alten Menschen der Bildung anstrebe, die Möglichkeit einer vernünftigen Tätigkeit neben der Unterhaltung zu geben. Diese neu erworbene Bildung könne der ältere Mensch dann im Rahmen der Familie weitergeben, mit der er so engeren Kontakt finde. Schließlich gäbe es heute nicht mehr drei, sondern schon vier Generationen und die beiden letzteren, die Mitbürger von 60 bis 80 und 80 bis 100 Jahren seien aus Zeiten hervorgegangen, in denen sie weniger Bildungsmöglichkeiten gehabt hätten. So könne man sie wieder in die Gesellschaft integrieren. Die Ergebnisse der Enqueten, die so Stacher, bisher großes Interesse hervorgerufen haben, werden bei der Seniorenwoche vorgelegt werden. Nach den bisherigen Enqueten "Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe im Alter", "Gesundheit und Krankheit im Alter" sowie nun "Kultur und Bildung im Alter" wird sich die nächste mit Sport befassen. #

Prof. Dr. Alfons KOZELUH, Zentralsekretär des Verbandes Wiener Volksbildung, bedauerte, daß es nur wenige spezifische Angebote für Senioren gäbe. Noch immer treffe man eine längst widerlegte abwertende Haltung: Alter sei Privatangelegenheit, im Alter gäbe es keine Entwicklung mehr. Kozeluh führte es auch auf Informationsmangel zurück, daß sich der Prozentsatz der Pensionisten unter den Kursteilnehmern der Volkshochschulen seit 1975 nur unwesentlich gesteigert habe. Nur wenige Senioren wüßten auch, daß alle Wiener Theater, mit Ausnahme der Staatsoper, Induktionsschleifen zum Anschluß für Hörapparate haben. (Forts.)
rö/bs

NNNN

Kultur und Bildung im Alter (2)

Utl.: Seniorenbildungsprogramm

=++++

11 Wien, 5.5. (RK-LOKAL) MR. Dr. Hans-Heinz TITZ berichtete dann über das Seniorenbildungsprogramm der MA 13. So läuft derzeit das Projekt "Seniorenbildung" bei dem durch Einbeziehung der städtischen Büchereien, der Musiklehranstalten, der Modeschule und der Landeslichtbildstelle aber auch der Volkshochschulen, alten Menschen die Weiterbildung erleichtert werden soll. Ziel dieser Aktion sollen Konzerte der Musikschulen, Ausstattung der Pensionistenheime mit Großdruckbüchern oder Gymnastikkurse sein. Sowie ein auf Anregung von SR. Dr. Foltinek in Zusammenarbeit mit der Zentralsparkasse und dem ORF versuchsweise geplantes Seniorenquiz.

Überdies bietet die MA 13 versuchsweise seit zwei Jahren Hobbyfächer im Fernlehrgang und die Städtischen Büchereien starten einen Hauslesedienst, um älteren Menschen Bücher ins Haus zu liefern.

Christine HIRSCHMANN von der Seniorenberatungsstelle der Universität Wien berichtete über die Möglichkeiten für den Zugang älterer Menschen zum Hochschulstudium: Als außerordentlicher Hörer, kein Maturazeugnis, lediglich 115 S Hochschülerschaftsbeitrag und eine 100-Schilling-Stempelmarke für den Studentenausweis; als ordentlicher Hörer auch ein Maturazeugnis, als Gasthörer zusätzlich einen Nachweis eines abgeschlossenen Studiums. Derzeit studieren in Wien bereits 1500 Senioren. (Forts.) rö/ap

NNNN

Kultur und Bildung im Alter (3)

Utl.: Volksbildungswerk für ältere Menschen

=++++

12 Wien, 5.5. (RK-LOKAL) GR. Gertrude STIEHL, Präsidentin des Wiener Volksbildungswerkes, gab einen Überblick über die besonders für Pensionisten interessanten Aktivitäten ihrer Organisation. Neben der Betreuung der Pensionistenklubs (1981 mit 354 Veranstaltungen) sind vor allem Bildungsfahrten und die Förderung von Freizeith Künstlern im Rahmen der Aktion "Mach mit" für Pensionisten attraktiv gewesen.

Seniorenklub-Chef Prof. Ernst HAGEN schließlich zog aus seiner Sicht Bilanz über 70 Jahre Geschichte von der Petroleumlampe bis zum Fernsehen und stellte die Wichtigkeit des Fernsehens als Nachrichtenquelle für ältere Menschen, die Gefahr des Fernsehens als Quelle für Furcht und Angst vor der Zukunft gegenüber. (Schluß)
rö/bs

NNNN

Krenek-Ausstellung der Stadtbibliothek

=++++

13 #Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek zeigt vom 5. Mai bis 27. Juni im Foyer des Historischen Museums der Stadt Wien eine Ernst-Krenek-Ausstellung. Dabei wird versucht, einen Überblick über Kreneks Leben und sein umfangreiches musikalisches und auch musikliterarisches Schaffen zu geben. Zur Ausstellung ist ein bei der Universal Edition verlegter Katalog erschienen. die Schau im Historischen Museum ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 17 Uhr zu sehen.#

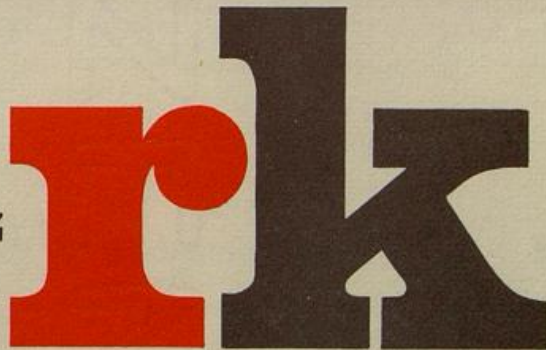
Ernst Krenek wurde 1900 in Wien geboren. Er studierte in Wien und Berlin und machte sich mit den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen vertraut. Mit der Oper "Jonny spielt auf", mit der er sich um eine Aktualisierung der Oper bemühte, errang Krenek Ende der Zwanzigerjahre einen Sensationserfolg. Mit der Oper "Karl V." schuf er das erste abendfüllende Werk, das ausschließlich auf der Zwölftontechnik basiert, deren Verfechter er wurde. Durch den Nationalsozialismus zum "entarteten Künstler" gestempelt, emigrierte Krenek nach Amerika, wo er eine weitverzweigte Lehrtätigkeit entwickelte und sich nach anfänglichen Schwierigkeiten auch als Komponist etablierte.

Die Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek versteht sich auch als Dank an den Komponisten, der der Bibliothek einen großen Teil der Dokumente seines Schaffens schenkte und damit den Grundstein zum Krenek-Archiv legte. Die Stadt Wien ehrte Krenek 1981 mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft. (Schluß) gab/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 6. Mai 1982

Blatt 1276

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Die Durchführung des Volksbegehrens in Wien

Kommunal:
(rosa)

Jungtiere im Lainzer Tiergarten
Stadtteilplanung Inzersdorf: Zweite Ausstellung
Konferenz der Bezirksvorsteher über
Stadtentwicklungsplan

Lokal:
(orange)

Spielgeräte für fünf Wiener Kindergärten
10. Mai: "Sportplatz der offenen Tür"
30. Wiener Redewettbewerb abgeschlossen

Kultur:
(gelb)

Am Sonntag kommen die Clowns

Sport:
(grün)

Fußballmeisterschaften der österreichischen
Berufsschüler

Nur
über FS:

6.5. Straßenbahn zur Festwocheneröffnung
Längere Betriebszeit für "38 A"
Linie "6" am Wochenende zum Zentralfriedhof
Dr. Kurt Waldheim erlitt Straßenbahnunfall
Zug der Linie "38" entgleiste
Festwochenauftakt: Am Samstag spielt die Blasmusik

.....
Bereits am 5. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Die Durchführung des Volksbegehrens in Wien

=++++

15 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Für das öVP-Volksbegehren wurde als Eintragungsfrist der Zeitraum vom 10. bis 17. Mai 1982 vom Innenminister festgelegt. In Wien können die Eintragungen in der Zeit

Montag, 10. bis Mittwoch 12. Mai	8 bis 18 Uhr
Donnerstag, 13. Mai	8 bis 19 Uhr
Freitag, 14. Mai	8 bis 18 Uhr
Samstag, 15. und Sonntag, 16. Mai	8 bis 12 Uhr
Montag, 17. Mai	8 bis 19 Uhr

vorgenommen werden. Eintragungsberechtigt in Wien sind alle Personen, die am Stichtag, d.i. der 15. April 1982, das 19. Lebensjahr vollendet haben, in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben und vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind. Die für den Wohnsitz zuständige Eintragungsstelle ist aus dem Hausanschlag, der von der MA 62 versendet wurde, zu entnehmen. Stimmberechtigte, die eine Stimmkarte beantragt haben, können in jeder Eintragungsstelle in ganz Österreich ihr Stimmrecht ausüben. Um auch Patienten und Pflinglingen das Stimmrecht zu sichern, wurde in Heil- und Pflegeanstalten besondere Eintragungsstellen eingerichtet. (Schluß)
en/bs

NNNN

Jungtiere im Lainzer Tiergarten

=++++

1 #Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Ein Ausflug in den Lainzer Tiergarten ist derzeit besonders lohnend: "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet in seiner jüngsten Ausgabe, daß es bei den Wildpferden Nachwuchs gibt. Ein knapp zwei Wochen altes Fohlen kann man besichtigen. Mehrere Lämmer gibt es bei den Mufflons. Das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten ist jeweils Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung geöffnet. Der Eintritt ist frei. # (Schluß) cy/gg

NNNN

Spielplätze für fünf Wiener Kindergärten

=++++

2 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Bereits zum vierten Mal spendet die "Mobil-Oil-Austria-AG" Spielgeräte für Wiener Kindergärten. Seit dem Jahr 1979 stattet die kinderfreundliche Firma jährlich fünf Kindergärten, die über eine geeignete Freifläche verfügen, mit Klettergeräten aus Holz aus.

Diese Aktion wird auch heuer fortgesetzt. Diesmal werden folgende Kindergärten beschenkt:

- 11., Sedlitzkygasse 26
- 12., Am Schöpfwerk, Andersengasse 6,
- 15., Künstlergasse 10,
- 19., Heiligenstädter Straße 86
- 20., Spielmannsgasse 3.

Die Klettergeräte, die auch heuer wieder einen Gesamtwert von 150.000 S repräsentieren, übernahm Donnerstag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Rahmen einer kleinen Feier symbolisch von Generaldirektor Dr. Friedrich CHORINSKY. (Schluß) emw/ap

NNNN

10. Mai: Beginn der Jugendaktion "Sportplatz der offenen Tür"

=++++

6 Wien, . 6.5. (RK-LOKAL) Auf vier Anlagen wird ab 10. Mai die diesjährige Jugendaktion "Sportplatz der offenen Tür" gestartet, die das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem "Verein Wiener Jugendkreis" durchführt. Mit Beginn der Schulferien werden dann ab 5. Juli weitere 13 Sportanlagen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren frei zugänglich sein. Auch ältere Jugendliche und Erwachsene können dann in den Abendstunden kostenlos Sport betreiben.

Um das Interesse noch zu heben, wird im Sommer auf einigen Anlagen probeweise auch am Vormittag der Sportbetrieb aufgenommen, dem Trend der Zeit folgend ist zudem ein vermehrtes Angebot an Spielmöglichkeiten vorgesehen. Ab 10. Mai stehen folgende Sportanlagen offen:

12, Haydnpark

18, Währinger Park

21, Jochbergengasse

22, Erherzog-Karl-Straße 170

Übungszeiten sind Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr. Die Aktion wird am 3. September abgeschlossen.

(Schluß) hof/ap

NNNN

Stadtteilplanung Inzersdorf: Zweite Ausstellung

Utl.: Diskussion mit Bewohnern am 17. Mai

=++++

7 #Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Bei der Stadtteilplanung für Inzersdorf beginnt nun die zweite Phase: Vom nächsten Dienstag an werden die überarbeiteten Pläne vorgestellt. Für 17. Mai haben Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Hans LACKNER die Bewohner zu einer Diskussion darüber eingeladen. Während einer ersten Informationsveranstaltung im vergangenen Mai waren erste Entwürfe gezeigt worden. Die Stellungnahmen der Bewohner führten zu den nun vorliegenden neuen Plänen.#

Ein wesentlicher Schwerpunkt der seinerzeitigen Stellungnahmen stand in Zusammenhang mit einer Verkehrsberuhigung im Ortskern von Inzersdorf. Dazu wäre, berücksichtigt man auch die Betriebsansiedlung auf den Draschegründen, ein entsprechender Ausbau der Kolbegasse notwendig. Dagegen gab es jedoch zahlreiche Stimmen. Aus diesem Grund wurde von der Stadtplanung ein privater Verkehrsplaner mit Variantenuntersuchungen beauftragt. Dabei zeigte sich, daß eine Einbahnführung über Draschestraße - Kolbegasse zwar einen weniger breiten Ausbau der Kolbegasse zuließe, die gewünschte Verkehrsberuhigung und Revitalisierung des Inzersdorfer Ortskerns jedoch nicht erzielt werden könnte. Wird die Kolbegasse schmaler ausgeführt, geht dies zulasten von Lärmschutzeinrichtungen, Parkstreifen, Baumpflanzungen oder Abbiegespuren. Ein vierspuriger Ausbau der Kolbegasse ist im Hinblick auf die Betriebsansiedlung jedoch jedenfalls notwendig. Untersuchte Varianten werden in der Ausstellung ab nächster Woche gezeigt.

Die Ausstellung "Stadtteilplanung Inzersdorf" ist vom 11. bis 17. Mai Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch, Donnerstag und Montag von 16 bis 19 Uhr, geöffnet. Während dieser Zeiten stehen auch Fachleute der Stadt Wien für Auskünfte zur Verfügung. Für 17. Mai, 19 Uhr, haben Stadtrat Wurzer und Bezirksvorsteher Lackner die Bewohner des Stadtteils zu einer Diskussion im Haus der Begegnung Liesing eingeladen. (Schluß) and/gg

Konferenz der Bezirksvorsteher über Stadtentwicklungsplan

=++++

8 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Konferenz der Bezirksvorsteher und ihrer Stellvertreter wird Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER am kommenden Mittwoch über den Entwurf des Stadtentwicklungsplanes informieren.

Geehrte Redaktion!

.....

Wir laden Sie herzlich ein, an dieser wichtigen Konferenz teilzunehmen. Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Mittwoch, 12. Mai, 14.30 Uhr.

ORT: Stadtsenatssaal im Wiener Rathaus.

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) sti/gg

NNNN

Fußballmeisterschaften der österreichischen Berufsschüler

=++++

12 Wien, 6.5. (RK-SPORT) Die 6. Bundesmeisterschaften der österreichischen Berufsschulen im Fußball werden in der Zeit von 6. bis 8. Mai heuer erstmals in Wien abgehalten.

Nach der feierlichen Eröffnung, die am Donnerstag um 18 Uhr im Festsaal der 3. Zentralberufsschule in der Längenfeldgasse 13-15 stattfindet, lädt Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER die jungen Sportler und deren Betreuer zu einem Empfang.

Die Vorrundenspiele beginnen am Freitag, 7. Mai um 8.30 Uhr mit dem Spiel Tirol gegen Burgenland, das im Wiener Stadion ausgetragen wird. Alle weiteren Vorrundenspiele werden im Anschluß daran auf den Trainingsplätzen des Wiener Stadions ausgetragen.

Am Jugendfest der Schulgemeinde, das am Freitag im Radstadion veranstaltet wird, werden die 9 Mannschaften ebenfalls teilnehmen.

Die Finalrunde ist dann am Samstag, 8. Mai ab 8.30 Uhr im Hanappistadion. Die Siegerehrung, die etwa um 11.30 Uhr stattfinden wird, nimmt Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gemeinsam mit Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst der Handelskammer, der Arbeiterkammer und des ORF vor. (Schluß) emw/ap

NNNN

30. Wiener Redewettbewerb abgeschlossen (1)

=++++

13 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Die Jugendsektion der österreichischen Liga für die Vereinten Nationen veranstaltet alljährlich einen Redewettbewerb. Mit einer Veranstaltung im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses wurden gestern Mittwoch die Wiener Sieger ermittelt.

Den Juryvorsitz führte beim Bewerb der Schüler von allgemeinbildenden höheren Schulen Bürgermeister Leopold GRATZ, bei der werktätigen Jugend und den Berufsschülern Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER.

Beide Vorsitzende wiesen darauf hin, daß die freie Rede leider kein allgemeines Menschenrecht ist. Gratz betonte, daß die Demokratien heute in der Minderheit seien und daß ja auch bei uns noch vor 40 Jahren Menschen Gefängnis und sogar Tod riskierten, wenn sie ihre Ansichten frei äußerten.

Am 30. Wiener Redewettbewerb, den das Landesjugendreferat durchführte, nahmen 341 Redner teil, 226 aus allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen und berufsbildenden mittleren Schulen, 106 in der Gruppe werktätige Jugend und Berufsschüler und neun Angehörige des Bundesheeres. (Forts.) emw/gg

NNNN

30. Wiener Redewettbewerb abgeschlossen (2)

=++++

14 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Sieger 1982 wurden:

Gruppe 1 a (allgemein- und berufsbildende höhere Schulen):

Alexander Grubmayr von der Theresianischen Akademie.

Sein Thema: "Menschenrechte - Menschenpflichten"

Gruppe 1 b (berufsbildende mittlere Lehranstalten):

Christian Boisits von der Bundeshandelsakademie und

Bundeshandelschule Wien 10, Pernerstorfergasse 77.

Sein Thema: "Der Nord-Süd-Dialog ist ein Gespräch
zwischen Gehörlosen".

Gruppe 2 (Werkstätige Jugend, Schüler der Berufsschulen)

Bernot Quirxthner von der Berufsschule für Büro- und
Industriekaufleute.

Sein Thema: "Vereinte Nationen - Politbühne oder
Krisenmanagement?"

ex aequo mit Petra Köberl von der Berufsschule für Bürokaufleute.

Ihr Thema: "Sprachlosigkeit führt zu wortloser Gewalt"

Sieger der Gruppe "Angehörige des Bundesheeres" wurde

Kurt-Martin Mayer vom Gardebataillon.

Sein Thema: "Der Nord-Süd-Dialog ist ein Gespräch
zwischen Gehörlosen."

(Schluß) emw/gg

NNNN

Am Sonntag kommen die Clowns

Utl.: Blumen für die Mütter

=++++

16 Wien, 6.5. (RK-KULTUR) Am Sonntag beginnt das Clowns-Festival der Wiener Festwochen auf der Jesuitenwiese. Nach der offiziellen Eröffnung durch Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK um 14 Uhr sorgen verschiedene Gruppen, darunter "Muckenstruntz und Bamschabl" und ein Stelzentheater für Unterhaltung. Kinder dürften sich besonders über die Zirkuswerkstatt, das Ponyreiten und eine Tierschau freuen. Um 15 Uhr gibts die erste Vorstellung von "Clown und Co". Im großen Zelt. Und weil am Sonntag Muttertag ist, haben sich die Organisatoren des Clowns-Festivals eine besondere Überraschung einfallen lassen: Jede Mutter - das heißt, jede Frau, die eine Mutter sein könnte - erhält, solange der Vorrat von 5.000 Stück reicht, einen kleinen Blumenstock. (Schluß) gab/gg

NNNN

Geehrte Redaktion!

.....-

=++++

17 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Was hat sich in Paris in den letzten 20 Jahren in der bildenden Kunst getan? Mit dieser Frage befaßt sich die Festwochenausstellung "Paris 1960 - 80", die vom 13. Mai bis 25. Juli im Museum des 20. Jahrhunderts zu sehen ist. Zur

Presseführung

durch die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou erstellt wurde, laden wir herzlich ein.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Dienstag, 11. Mai, 11 Uhr

ORT: Museum des 20. Jahrhunderts, Schweizergarten

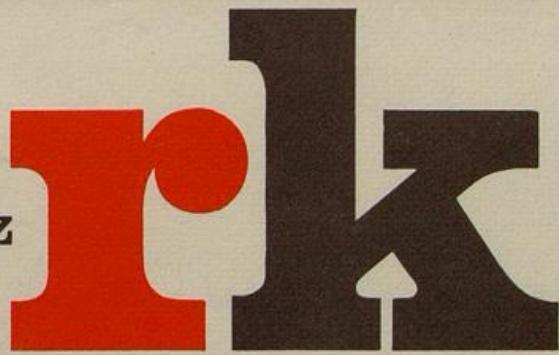
Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198
gegründet 1861

Freitag, 7. Mai 1982

Blatt 1288

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Pflegeeltern im Rathaus geehrt
ausgesendet: Mallorca: Information über Umweltschutz
(grau) Gratz: Bundesheer sichert demokratisches
österreich

Kommunal: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
(rosa) Radwegverbindung zwischen Donaukanal und Prater
Befragungsaktion über Wohnstraße Lenaugasse
Pfoch empfing Delegation des Deutschen Bundestages

Nur

Über FS: 6.5. Badezimmerbrand in Floridsdorf
7.5. Dachbodenbrand in der Innenstadt
Muttertag im Prater
Sperrung der Gudrunstraße
Gratz und Zilk im Rundfunk
Sperrung der Donauefelder Straße
Samstag steht Wien im Zeichen der Festwochen

.....
Bereits am 6. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Pflegeeltern im Rathaus geehrt

=++++

19 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER ehrte Donnerstag im Rathaus 67 Pflegefamilien aus Wien und aus anderen Bundesländern. Alle diese Familien haben durch mehr als zehn Jahre ein Wiener Pflegekind betreut.

Von den 67 Familien sind 15 aus Wien, neun aus dem Burgenland, fünf aus Niederösterreich, eine aus Oberösterreich und 37 aus der Steiermark. Drei dieser Familien sind Großpflegefamilien. Die Pflegeeltern kamen gemeinsam mit den Pflegekinder ins Rathaus.

Zur Zeit gibt es in Wien 651 Pflegefamilien, davon sind 19 Großpflegefamilien und vier sozialpädagogische Pflegefamilien. 890 Kinder leben in Wien bei Pflegefamilien. Weitere 1.414 Wiener Kinder sind in 903 Pflegefamilien in den Bundesländern untergebracht.

(Schluß) emw/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mallorca: Information über Umweltschutz

=++++

22 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Für den Umweltschutz in Wien interessierte sich eine Delegation von Kommunalpolitikern aus Mallorca. Stadtrat Peter SCHIEDER, der die spanischen Gäste Donnerstag im Rathaus empfing, informierte sie in einem ausführlichen Gespräch über die Aktivitäten der Stadt Wien auf dem Umweltschutzsektor wie auch auf den Gebieten der Müll- und Abwasserbeseitigung. (Schluß) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Bundesheer sichert demokratisches Österreich

Utl.: Angelobungsfeier auf dem Rathausplatz

=++++

23 #Wien, 6.5. (RK-LOKAL) In einem militärischen Festakt leisteten Donnerstag nachmittag 1.624 Wehrmänner der Garnison Wien, die im April zum österreichischen Bundesheer einberufen worden waren, ihr Treuegelöbniß.

Landeshauptmann Leopold GRATZ, der die Angelobung vornahm, wies darauf hin, daß Österreich heute in der längsten friedlichen Periode der jüngeren Geschichte lebt und nicht nur einen bescheidenen Wohlstand, sondern Rechte und Freiheiten genießt, die für die Mehrheit der Völker der Welt nicht gegeben sind.#

Das Gelöbniß bedeutet daher nicht Unterwerfung unter irgendein militärisches Ziel, sondern ist Ausdruck der Bereitschaft, die Demokratie zu verteidigen. Das österreichische Bundesheer ist keine Armee, die Angriffskriege vorbereitet, erklärte Gratz, sondern Ausdruck des Willens, die eigene Heimat, die demokratische Republik Österreich und ihre Menschen, zu schützen. Gratz dankte dem Bundesheer für die wertvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und sagte: "Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder erlebt, daß sich die Wiener Bevölkerung auf die Hilfsbereitschaft des Bundesheeres verlassen kann."

Divisonär Karl MAJCEN konnte als Ehrengäste den 1. Präsidenten des Wiener Landtages, Hubert PFOCH, die Stadträte Johann HATZL, Franz NEKULA, Peter SCHIEDER und Josef VELETA sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION begrüßen. (Schluß) en/gg

NNNN

7. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1292

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

6 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 11. Mai, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes ein Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. (Schluß) sti/gg

NNNN

Radwegverbindung zwischen Donaukanal und Prater

=++++

8 #Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Am 20. Mai wird der Radweg entlang des Donaukanals zwischen Friedensbrücke und Rotundenbrücke eröffnet. Um eine Verbindung zwischen diesem Radweg und den großen Freizeit- und Erholungsgebieten Prater, Donauinsel und Lobau zu schaffen, wird in der Wittelsbachstraße zwischen Rotundenbrücke und Rustenschacherallee ein Radweg angelegt, der rechtzeitig zur Eröffnung des Donaukanalradweges zur Verfügung stehen soll. #

Die Bauarbeiten beginnen in der kommenden Woche. Dies teilte Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit.

Der Radweg entlang des Donaukanals wird im Endausbau insgesamt 11,6 Kilometer lang sein. Er verläuft am rechten Ufer des Kanals von Nußdorf bis zur Rotundenbrücke, der auf Anordnung von Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER von der Geschäftsgruppe "Umwelt und Freizeit" gemeinsam mit den Straßenbau- und Verkehrsabteilungen ausgestaltet wird, steht ab 20. Mai zur Verfügung. Bis Ende September gibt es allerdings noch eine Einschränkung: Wegen der Bauarbeiten an der Roßauer Brücke über den Donaukanal ist diese Stelle vorläufig nur an arbeitsfreien Tagen (Samstag, Sonn- und Feiertag) passierbar. Bis zur Franzensbrücke verläuft der Radweg dann entlang des Ufers und schwenkt danach zur Weißgerberlande hinauf, deren Gehsteig entsprechend adaptiert wird. In Zukunft soll dieser erste Abschnitt des Donaukanal-Radweges - so Hofmann - in beiden Richtungen verlängert werden: Zwischen der Rotundenbrücke und der Stadionbrücke ist die Schaffung eines Radweges in Zusammenhang mit dem Ausbau des Straßenzuges entlang des Donaukanals vorgesehen, zwischen Gürtelbrücke und Nußdorf entsteht ein Radweg im Zuge der Bauarbeiten für die Straßenverbindung zwischen Klosterneuburger Bundesstraße, Donaukanalschnellstraße und Handelskai. (Schluß)

ger/gg

Befragungsaktion über Wohnstraße Lenaugasse

=++++

9 #Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Die Lenaugasse im 8. Bezirk soll eine Wohnstraße werden - falls es die Bewohner dieser Gasse wollen. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN hat ein Schreiben an die Anrainer gerichtet, in dem er sie ersucht, ihm - mittels einer beigelegten Antwortpostkarte - mitzuteilen, ob sie mit der versuchsweisen Einrichtung einer provisorischen Wohnstraße einverstanden sind. #

Die Wohnstraße ist eine der möglichen Formen der Verkehrsberuhigung. Aus ihr sind Autos zwar nicht gänzlich verbannt, sie gehört aber doch in erster Linie den Fußgängern. Autos können mit geringer Geschwindigkeit zufahren und - wenn auch in etwas eingeschränktem Ausmaß - parken, aber der Durchzugsverkehr ist ausgeschaltet. Bäume, Pflanzentröge und Sitzbänke sorgen für eine "wohnliche" Atmosphäre, in der die Straße nicht nur Verkehrsader, sondern auch Lebensraum ist. In den nächsten Jahren soll in ganz Wien eine Reihe solche Wohnstraßen geschaffen werden, wobei die Entscheidung, ob eine Gasse in eine Wohnstraße umgewandelt wird, jeweils von den Anrainern selbst getroffen werden soll.

Die Lenaugasse stellt dafür einen ersten Modellfall dar. Nachdem die Bewohner bereits im Rahmen einer Bürgerversammlung und auf Bezirksebene vorinformiert wurden, wird nunmehr eine konkrete Befragungsaktion durchgeführt. Wenn die Mehrheit der Bewohner der Lenaugasse damit einverstanden ist, wird diese Gasse dann noch heuer - mit relativ geringem Aufwand - versuchsweise in eine Wohnstraße umgestaltet. Dabei sollen auch etwa ein Dutzend Bäume gepflanzt werden. Die Zahl der Parkplätze in der Lenaugasse würde sich dadurch von derzeit 110 auf ca. achtzig verringern. Eine definitive Ausgestaltung soll nur dann vorgenommen werden, wenn sich diese Lösung in der Praxis bewährt und die Bewohner damit einverstanden sind. (Schluß) ger/gg

NNNN

Pfoch empfing Delegation des Deutschen Bundestages
Utl.: Gespräche über Zusammenarbeit Stadtverwaltung -
Volksanwaltschaft

=++++

11 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Landtagspräsident Hubert PFOCH
empfing Freitag eine Delegation des Petitionsausschusses des
Deutschen Bundestages im Wiener Rathaus. Die Ausschußmitglieder
waren nach Wien gekommen, um sich über die Zusammenarbeit zwischen
der Volksanwaltschaft und der Stadtverwaltung zu informieren.
(Schluß) and/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 8. Mai 1982

Blatt 1296

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

"Ganz Wien
trägt Grün!": Bald sieben Stadtwanderwege in Wien
(grün)

Nur

über FS: 8.5. Goethe-Symposion im Palais Palffy

Ganz Wien trägt Grün



Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

8. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1297

Bald sieben Stadtwanderwege in Wien

=++++

1 #Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Das Konzept der Stadtwanderwege, jener familienfreundlichen Rundwanderwege, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen sind und auf der Route vom Spielplatz bis zum Rasthaus verschiedene Einrichtungen bieten, wurde ein voller Erfolg. Allein im vergangenen Jahr wurden rund eine Million Broschüren über die fünf bestehenden Stadtwanderwege verlangt. Heuer sollen, wie Grünstadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, zwei neue Stadtwanderwege entstehen. #

Der Stadtwanderweg Nr. 6 soll im 23. Bezirk durch das Gebiet Zugberg-Maurer Wald führen und bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 60 beginnen. Dieser rund 12 Kilometer lange Weg wird im Sommer fertig sein. Im Herbst folgt dann der Stadtwanderweg Nr. 7, der von der Endstelle der U 1 am Reumannplatz durch Favoritner Erholungsgebiete führt.

Wer noch jetzt im Frühling mit seiner Familie eine Wanderung machen will, dem stehen die fünf Stadtwanderwege

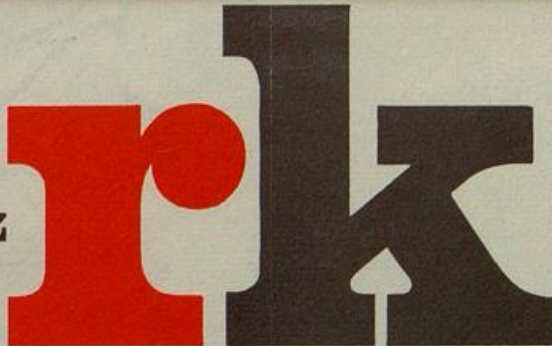
- o Kahlenberg (Endstelle der Straßenbahnlinie D)
- o Hermannskogel (Endstelle der Autobuslinie 39 a)
- o Hameau (Endstation der Straßenbahnlinie 2 in Dornbach)
- o Jubiläumswarte (Straßenbahnlinie 49, Haltestelle Rosentalgasse)
- o Bisamberg (Endstelle der Straßenbahnlinie 331 in Stammersdorf)

zur Verfügung.

Wandermöglichkeiten gibt es natürlich auch in den traditionellen Erholungsgebieten wie dem Lainzer Tiergarten (täglich, ausgenommen Montag und Dienstag, von 8 bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet), Lobau, Bisamberg mit dem Spielgelände Falkenberg, Prater, Dehnepark und Wienerwald. (Schluß) hs/ap

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 10. Mai 1982

Blatt 1298

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau) Rekordbauzeit für Rehabilitationszentrum
Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf
212 Gemeinden am Linzer Städtetag
Graz: Ein Fest der Wiener
2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen
- Kommunal: (rosa) Wohnhausanlage Hebbelplatz: Bewährtes weiterentwickeln
Donnerstag Landeshauptleute-Konferenz in Wien
- Lokal: (orange) Kirtag in Wien
"Klub der Hundertjährigen": Vier Geburtstage
Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien
- Kultur: (gelb) "3. Vienna Folk Festival"
- Nur über FS: 7.5. Neuerlich Dachbrand in der Innenstadt
10.5. Auszeichnung für Israel Singer
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Die Post in Favoriten
Bauarbeiten in der Vorderen Zollamtsstraße
Puppen- und Zeichentricksfilme
Auszeichnung für WIGAST-Zentralbetriebsratsobmann

.....
Bereits am 8. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rekordbauzeit für Rehabilitationszentrum

Utl.: Österreichs erstes Zentrum für psychisch Behinderte

=++++

3 #Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Rekordbauzeit von nur 115 Tagen konnte der Rohbau des künftigen Berufsrehabilitationszentrums für psychisch Behinderte in Wien-Floridsdorf fertiggestellt werden. Die Inbetriebnahme dieser ersten derartigen Einrichtung in Österreich kann daher, wie Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER aus diesem Anlaß betonte, noch im kommenden Herbst erfolgen.#

Das Zentrum, bei dessen Bau bereits psychisch Behinderte im Rahmen ihrer Rehabilitation mitgearbeitet haben, wird vom Kuratorium für Psychosoziale Dienste errichtet.

Nach der baulichen Fertigstellung wird nunmehr mit der Einrichtung der Werkstätten begonnen werden. Die Rehabilitationseinrichtung wird insgesamt 70 Personen im Rahmen von geschützten Werkstätten Gelegenheit bieten, Schlosser-, Textil-, Holz-, Maler- und Tapeziererarbeiten durchzuführen. Die Gesamtkosten werden rund 26,9 Millionen betragen. Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher betonte, soll damit die Wiedereingliederung psychisch Erkrankter in die Gesellschaft auf dem sehr wichtigen Gebiet der Berufstätigkeit ermöglicht werden, um damit eine notwendige Ergänzung zu den Behandlungsstationen und Wohnheimen im Rahmen der Wiener Psychiatriereform bilden. Träger der Einrichtung ist eine eigene Geschützte Werkstätten Ges.m.b.H., die gemeinsam vom Kuratorium Psychosoziale Dienste und der Wiener Handelskammer gegründet wurde. Der Stadtrat sprach die Hoffnung aus, daß durch diese Einrichtung möglichst viele psychisch Kranke wieder in die Gesellschaft reintegriert werden mögen. (Schluß) zi/gg

.....
 Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf (1)

Utl.: Problemanalyse fertiggestellt - Nun Diskussion im Bezirk

=++++

1 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Die Problemanalyse als erster Teil des Floridsdorfer Bezirksverkehrskonzeptes - für ein Gebiet, in dem mehr Menschen als in Innsbruck leben - ist fertiggestellt. Nach einer Diskussion im Bezirk folgen Vorschläge für erste Maßnahmen, Lösungsvarianten und Ausbaustufen. Das gab Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Das Bezirksverkehrskonzept dient auch einer günstigen Siedlungsentwicklung und einer besseren Verbindung der lokalen Zentren mit dem Bezirkszentrum. Bemühungen bestehen ebenso, die Wohngebiete vom Durchzugsverkehr zu entlasten. #

Vier Ziele sind es vor allem, die mit dem neuen Bezirksverkehrskonzept erreicht werden sollen:

- o Verstärkte Siedlungsentwicklung entlang von Entwicklungsachsen durch Ausbau der wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel
- o Bessere Entwicklung des Bezirkszentrums durch Schaffung von mehr Parkraum und Entlastung vom Durchzugsverkehr
- o Hebung der Bedeutung der lokalen Zentren Strebersdorf, Großjedlersdorf und Großfeldsiedlung durch bessere Verbindung zum Floridsdorfer Spitz bzw. Bereich Franz-Jonas-Platz
- o Verkehrsberuhigung der Wohngebiete, d.h. Entlastung vom Durchzugs- und Lkw-Verkehr.

Die Planungen sehen vor, dem 21. und dem 22. Bezirk höhere Eigenständigkeit durch ein günstiges Verhältnis zwischen Wohn- und Arbeitsstätten, aber auch durch zufriedenstellende Verkehrsverbindungen zu geben. Aus diesem Grund sind leistungsfähige Verbindungen zwischen Floridsdorf, Kagran und Stadlau notwendig. Wohngebiete und Betriebe sollen maßvoll im Einzugsbereich der S-Bahn-Stationen neu entstehen. Derzeit muß der Großteil der Bewohner aus dem Bezirk auspendeln, die meisten müssen sogar die Donau überqueren, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. (Forts.)
 and/gg

Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf (2)

=++++

2 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Verkehrszählungen im Oktober 1981 haben ergeben, daß zwischen 5.30 und 22 Uhr 64.000 Fahrzeuge die Nordbrücke, 43.000 die Prager Straße bei der Galvanigasse, 39.500 die Floridsdorfer Hauptstraße beim Wasserpark, 38.000 die Floridsdorfer Brücke, 20.700 die Angerer Straße zwischen Schleifgasse und Brünner Straße und 18.400 die Brünner Straße von der Hermann-Bahr-Straße stadteinwärts frequentieren. Die Verkehrsbelastung des Floridsdorfer Zentrums ist also sehr stark, eine Entlastung daher dringend notwendig. Besonders nachteilig wirkt sich der Lkw-Verkehr aus: jeweils am Vormittag bzw. zu Mittag wurden in der Angerer Straße und in der Floridsdorfer Hauptstraße 18 Prozent, in der Prager Straße 17 Prozent registriert. Das ist auf die starke Durchmischung der Wohngebiete mit Betrieben zurückzuführen. Die Lärmmessungen ergaben deutlich erhöhte Werte gegenüber den Richtwerten für Wohngebiete.

Nun ist die Floridsdorfer Bezirksvertretung eingeladen, zur Problemanalyse Stellung zu nehmen. Anschließend werden neben den Äußerungen des Bezirks weitere Untersuchungsergebnisse, wie die Haushaltsbefragung für den 21. Bezirk, eingearbeitet. Dann folgt eine Abstimmung mit den Ergebnissen der Bezirksentwicklungsplanung, insbesondere den Entwicklungstendenzen der Sozial-, Wirtschafts- und Siedlungsstruktur. Darauf basieren schließlich die Sofortmaßnahmen für öffentlichen- und Autoverkehr. In enger Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung werden sodann Lösungsvarianten und Ausbaustufen für das Verkehrssystem des Bezirks konzipiert.

Den Auftrag zur Erstellung eines Bezirksverkehrskonzepts für Floridsdorf hatte der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung im vergangenen Oktober vergeben. Die nun fertiggestellte Problemanalyse steht im Einklang mit der Verkehrskonzeption für Wien. In der Analyse sind auch lokale Planungsabsichten und Mängel der gegenwärtigen Verkehrsorganisation erfaßt. (Schluß) and/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

212 Gemeinden am Linzer Städtetag (1)

=++++

3 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) "Das unwürdige Schauspiel des Kampfes der Gemeinden um Zensiten darf sich bei der nächsten Volkszählung nicht wiederholen", erklärte der Generalsekretär des österreichischen Städtebunds, Reinhold SUTTNER, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die Forderung nach Festlegung objektiver Kriterien für den ordentlichen Wohnsitz, ein "Dauerbrenner" des Städtebundes, steht auch auf dem Programm des österreichischen Städtetages 1982, der am 18. und 19. Mai in Linz stattfindet.

Der österreichische Städtebund vertritt derzeit die Interessen von 212 Mitgliedsgemeinden und damit von mehr als der Hälfte aller Österreicher. Seine Ursprünge gehen bis in die Monarchie zurück; 1946 wurde er in seiner heutigen Form neu gegründet und hat seither einen steilen Aufstieg zu verzeichnen. Die festgelegten Ziele sind, die gemeinsamen Interessen der Städte und Großgemeinden zu vertreten, ihre Einrichtungen zu fördern und sie in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Bund und Länder ziehen den österreichischen Städtebund bei der Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen, denen Interessen der Gemeinden zugrunde liegen, zur Mitarbeit heran; eine erhebliche Zahl von gesetzlichen Maßnahmen geht auf seine Initiative zurück. Einer seiner größten Erfolge ist die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1962, die im wesentlichen das Werk einer Studienkommission des Städtebundes ist und Lücken auf dem Gebiet des Gemeinderechts schloß.

Die Ausweitung der Tätigkeit des österreichischen Städtebundes machte es erforderlich, die Statuten der Organisation den neuen Gegebenheiten anzupassen. Eine solche Statutenänderung, die allerdings an den Zielsetzungen und der Grundstruktur nichts ändern wird, ist auch für den diesjährigen Städtetag vorgesehen. (Forts.)
roh/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

212 Gemeinden am Linzer Städtetag (2)

=++++

4 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Der "österreichische Städtetag" ist das höchste Gremium des Städtebundes. Seine Beschlüsse bilden die Richtschnur für die Arbeiten der Organe des Städtebundes, dienen aber auch dazu, die gesetzgebenden Körperschaften und die Öffentlichkeit über die Sorgen und Wünsche der Gemeinden zu informieren. Für den Linzer Städtetag, den 32. seit 1946, sind über 600 Delegierte aus den Mitgliedsgemeinden angemeldet. Als Ehrengäste werden unter anderen Bundespräsident KIRCHSCHLÄGER, Vizekanzler SINOWATZ, Bundesminister LANC und die Staatssekretäre EYPELTAUER und LÖSCHNAK erwartet. Prominentester Gast aus dem Ausland wird Bürgermeister Hans KOSCHNICK, Senatspräsident von Bremen und Präsident des Internationalen Gemeindeverbandes, sein.

Am Programm des Städtetages steht, wie eingangs erwähnt, wieder die Volkszählung 1981. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der Gemeindeautonomie, ein Bereich, in dem es bereits Erfolge für den Städtebund gegeben hat: Ein Teil der Forderungen vom letzten Städtetag in Innsbruck wurde von der Bundesregierung in ihren eigenen Katalog aufgenommen.

Die Veranstaltung im Linzer Brucknerhaus wird am 18. Mai von Bürgermeister Leopold GRATZ, der Obmann des Städtebundes ist, eröffnet. Anschließend folgen Referate von Bürgermeister Koschnick und Generalsekretär Reinhold Suttner sowie die Berichte des Kassiers und des Rechnungsprüfers, gefolgt von Neuwahlen. Am zweiten Tag werden die Bürgermeister Dipl.-Ing. Josef RESCHEN (Salzburg) und Prof. Viktor WALLNER (Baden) sowie Dkfm. Dr. Helfried BAUER vom Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum zu den Delegierten sprechen, die Schlußansprache wird der gastgebende Linzer Bürgermeister Franz HILLINGER halten. (Schluß) roh/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Ein Fest der Wiener (1)

=++++

5 Wien, 9.5. (RK-KULTUR) Bei der festlichen Eröffnung der Wiener Festwochen 1982 in der Staatsoper sagte Bürgermeister Leopold GRATZ am Sonntag:

Als die Wiener Festwochen im Jahre 1951 zum ersten Mal nach dem Krieg wieder durchgeführt werden konnten, erhielten sie in zweifacher Hinsicht eine ganz besondere Zielsetzung. Erstens: Auch wenn wir uns über den Besuch von Gästen aus den anderen Bundesländer und aus dem Ausland sehr freuen, sollten es doch vor allem Festwochen der Wiener und für die Wiener werden.

Und zweitens: In einer Stadt wie Wien können Festwochen nicht die einmaligen Höhepunkte im Laufe eines langen Jahres sein, sondern nur eine Art Zusammenfassung all dessen, was hier während des ganzen Jahres auf kulturellem Gebiet geschieht.

Wenn wir heute, nach mehr als 30 Jahren, eine Art Bilanz versuchen, dann können wir feststellen, daß sich die Wiener Festwochen genau in diesem Sinne entwickelt haben.

Die Festwochenprogramme in den 23 Bezirken wurden von Jahr zu Jahr umfangreicher und haben ein kraftvolles Eigenleben gewonnen. Das ist nur möglich gewesen, weil sich tausende Mitbürger dafür engagieren, weil sie sich mit dieser Stadt und ihrem Leben so eng verbunden fühlen.

Auch die Eigenveranstaltungen der Festwochen haben immer größerem Umfang angenommen und kennzeichnen heute in ihrer Vielfalt einen besonderen Charakter unseres kulturellen Lebens. In den letzten Jahren wurde auch in Wien wiederholt versucht, eine Diskussion um Begriffe wie Hochkultur und Basiskultur anzufachen. Es ist nicht recht gelungen, denn in Wien widerspricht eine solche Fragestellung der Realität. Im Kulturleben dieser Stadt und ganz besonders während der Wiener Festwochen ist für alles Platz, für das klassische Erbe ebenso wie für das moderne Experiment, für den Zirkus und für die Orgelkonzerte und auch für die Schrammeln und die Popmusik und den Kirtag. (Forts.) red/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Ein Fest der Wiener (2)

=++++

6 Wien, 9.5. (RK-KULTUR) Und noch ein wichtiger Grundgedanke des ursprünglichen Konzeptes für die Wiener Festwochen wurde voll bestätigt. Dieser Grundgedanke war der Optimismus, daß die Wiener ihre Stadt nach den bitteren Jahren des Faschismus, des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit wieder zu einer Weltstadt aufbauen werden. Dazu gehört auch, daß Wien heute wieder eine unumstrittene Kulturmetropole ist. Das kann man sogar mit Zahlen beweisen. Wien hat im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Theater- und Konzertplätze als irgendeine andere Stadt der Welt. Im vergangenen Jahr haben die Wiener Theater 3 Millionen Eintrittskarten verkauft. Auch das ist im Vergleich zur Einwohnerzahl ein Weltrekord.

Und die Dinge entwickeln sich weiter. Man vergleiche das kulturelle Angebot der Wiener Tageszeitungen vor zehn, zwanzig, fünfzig Jahren mit dem von heute. Was wir im Alltagsleben oft übersehen oder vergessen, das erkennt man bei einem solchen Vergleich, nämlich um wieviel reichhaltiger das kulturelle Angebot geworden ist, wie sehr es an Qualität und Quantität gewachsen ist. In den letzten zehn Jahren wurden von der Stadt oder mit Hilfe der Stadt elf neue Theater geschaffen. Eine große Zahl von Galerien ist entstanden und es gibt mehr Konzerte als jemals zuvor.

Dies alles ist nicht nur durch Subventionen, durch eine zielstrebige Kulturpolitik möglich. Das alles braucht auch viele Menschen, die sich dafür interessieren, daran Anteil nehmen, dabei mitwirken. Unsere Stadt hat diese Menschen. Diese Festwochen, vor allem die vielen Bezirksveranstaltungen, sind nur dank der engagierten Mitarbeit tausender Menschen möglich, die oft nicht einmal ihre Fahrtspesen ersetzt bekommen, geschweige denn ihren Zeitaufwand. Aber neben den engagierten Mitarbeitern braucht das kulturelle Leben auch das interessierte Publikum. Bei den Festwochen im vergangenen Jahr gab es nach vorsichtigen Schätzungen 700.000 Besucher. Und das gestrige Volksfest auf dem Rathausplatz bewies erneut die große Verbundenheit der Wiener mit ihrer Stadt. Diese Festwochen und die gesamte kulturelle Aktivität in Wien sind der Ausdruck des Lebenswillens und der Lebenskraft unserer Stadt.

(Schluß) red/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen (1)

Utl.: Kärnten österreichischer Berufsschulfußballmeister

=++++

7 Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Die 2. Woche der Wiener Berufsschulen wurde gestern, Samstag, mit den Finalspielen der 6.

Bundesmeisterschaften der österreichischen Berufsschulen im Fußball erfolgreich abgeschlossen. Das Finale, das im Hanappi-Stadion ausgetragen wurde, konnte die Mannschaft aus Kärnten für sich entscheiden, vor Burgenland (2.) und Vorarlberg (3.). Burgenland erhielt auch für außerordentliche Fairneß den von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gestifteten Fairneßpokal.

Zwtl.: 2.500 Jugendliche beim Jugendfest

Mehr als 2.500 Jugendliche kamen am Freitag abend beim großen Jugendfest im Radstadion zusammen, wo neben sportlichen Bewerben wie Damenfußball, Staffellauf und Radrennen ein erstklassiges Musikprogramm geboten wurde. Die Gruppe "Stonehenge" begeisterte die Rockfans, die Gruppe "Streß" brachte Rocksongs mit Dialekttexten zum Mitdenken und "Blümchen Blau" mußten ihren Hit "Flieger" auf Wunsch des Publikums gleich mehrmals spielen. (Forts.) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen (2)

=++++

8 Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Die Ausstellungen und Präsentationen der Wiener Berufsschulen gaben einem interessierten Publikum einen umfassenden Überblick über die Leistungen der Wiener Berufsschüler und ihrer Lehrer. Das Wiener Kaffeehaus der Gastgewerbeschule, die Friedenausstellung der Berufsschule für Einzelhandel, eine Podiumsdiskussion über Berufsbildung in Österreich, der Endbewerb des 30. Wiener Redewettbewerbes sowie das Sonderpostamt mit Ersttagsstempel, das am Freitag zahlreiche Philatelisten in das 2. Zentralberufsschulgebäude in der Hütteldorfer Straße lockte, waren nur einige 'Highlights', die bewiesen, daß das Motto der zweiten Woche der Wiener Berufsschulen zu Recht lautete: "Wiener Berufsschulen sind okay". (Schluß) emw/bs

NNNN

Wohnhausanlage Hebbelplatz: Bewährtes weiterentwickelt

=++++

9 #Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Weiterentwickelt werden bewährte Gestaltungselemente des kommunalen Wohnbaus aus der Zwischenkriegszeit beim Wohnbauprojekt für den Hebbelplatz in Favoriten. Das betrifft vor allem die Schaffung von Wohnhöfen, die die Kommunikation fördern. Insgesamt sind hier 156 Wohnungen geplant. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER stellte die Vorentwürfe von Architekt Dipl.-Ing. Walter LAGLER im Auftrag der Stadt Wien im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung vor. #

Wohnhöfe mit gärtnerischer Ausgestaltung als Grünbereich vor den Fenstern und Ort der Kommunikation charakterisieren vielfach die Wohnbauten der Stadt Wien aus der Zwischenkriegszeit. Diese Formen haben sich bewährt und werden auch heute wieder gerne - wie für den Hebbelplatz - den Planungen der Architekten zugrundegelegt. Die dort vorgesehene Ausführung des Bereichs Vorplatz - Tor - Hof - Hauseingang spiegelt ebenfalls diese Motive wider. Bei der Wohnhausanlage Hebbelplatz soll die günstige Lage unmittelbar am südlich anschließenden Grünbereich für möglichst viele Wohnungen durch ihre Situierung nach Süden und Westen ausgenützt werden. Die derzeit bestehende Baulücke auf dem Hebbelplatz soll durch einen einheitlichen, nicht zergliederten Baukörper geschlossen werden. Drei spezielle Wohnungen sind für Behinderte konzipiert. Es wird eine Arztpraxis und einen zweigruppigen Kindergarten, der nach Süden orientiert ist, geben. Durchgänge sind zum Kindergarten und zum Park geplant. Die 106 Pkw-Abstellplätze werden sich unter den Wohnhöfen befinden. (Schluß) and/bs

NNNN

Kirtag in Wien (1)

=++++

10 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Wien hat die Kirchweihfeste - im Volksmund kurz Kirtag genannt - wieder entdeckt. Wer bei Kirtagen nur an fröhliches ländliches Treiben denkt, liegt erfreulicherweise bereits seit einigen Jahren falsch. Vor allem die Kirtage in Jedlesee, Lichtental, Meidling, Maria Brunn und der Brigittenau sind wieder stark gewachsen, haben an Beliebtheit stark gewonnen und stehen nun ihren "Vorbildern" in den Bundesländern um nichts mehr nach.

In Wien führend aber ist zweifellos der Kirtag in Neustift am Walde, der gleichzeitig mit dem Winzerfest dieses malerischen Weinortes gefeiert wird. Da ist dann Jahr für Jahr halb Wien auf den Beinen. Bei allen bisher genannten Kirchweihfesten kann man vom Ringelspiel über Ballwurf- und Schießbuden bis zu Spielwaren-, Zuckerwaren und Würstelbuden alles finden, was eben zu einem richtigen Kirtag gehört.

Aber auch in den restlichen Bezirken, wo die alte Tradition mit tatkräftiger Mithilfe der Bezirksvorsteher erst langsam wieder erweckt werden muß, findet man zumindest Spielwaren-, Zuckerwaren- und Würstelbuden. Der Zulauf - so berichten die Marktfahrer - wird von Jahr zu Jahr größer, die Wiener besinnen sich wieder auf ihre Bezirksfeste. (Forts.) rö/ap

NNNN

Kirtag in Wien (2)

=++++

- 11 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Neben dem "Allerweltskirtag", der an allen Plätzen vom 15. - 17. Oktober gefeiert werden kann, gibt es in Wien laut "Amtsblatt der Stadt Wien" heuer folgende Kirchweihfeste:
- o Gumpendorf: Brückengasse vom 3. - 5. September
 - o Roßauer Kirtag: Bei der Servitenkirche vom 26. April - 4. Mai
 - o Lichtental: In der Marktgasse vom 24. - 26. September
 - o Unterlaa: In der Klederinger Straße vom 25. - 27 Juni
 - o Oberlaa: In der Oberlaaer Straße vom 3. - 5. September
 - o Simmering: Simmeringer Hauptstraße 161 vom 6. - 8. August
 - o Meidling: Auf dem Migazziplatz am 22. und 23. Mai
 - o Lainz: Lainzer Straße 138 am 5. und 6. Juni
 - o Maria Brunn: Neben dem Pfarrhof 4. und 5. sowie am 11. und 12. September
 - o Neustift am Walde: In der Rathstraße vom 14. - 16. August
 - o Grinzing: In der Himmelstraße vom 10. - 12. September
 - o Heiligenstadt: Bei der Kirche St. Michael vom 24. - 26. September
 - o Stammersdorf: In der Josef-Flandorfer-Straße 4. - 6. Juni und vom 6. - 8. August
 - o Jedlersdorf: Brünner Straße 139 am 10. Juni
 - o Strebersdorf: In der Dr.-Albert-Geßmann-Gasse vom 29. - 31. Mai
 - o Süßenbrunn: Süßenbrunner Platz vom 4. - 6. Juni
 - o Kaisermühlen: Am Schüttauplatz vom 18. - 20. Juni
 - o Breitenlee: Beim Kriegerdenkmal am 7. und 8. August
 - o Aspern: In der Zachgasse vom 24. - 26. September (Schluß) rö/gg

NNNN

"Klub der Hundertjährigen": Vier Geburtstage

=++++

14 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) In dieser Woche feiern gleich drei Wienerinnen und ein Wiener vom "Klub der Hundertjährigen", dem derzeit 39 Damen und drei Herren - die beiden Ältesten sind 104 Jahre alt - Geburtstag. Jüngste in diesem Kreis ist Anna SAMEDL aus dem 1. Bezirk, Goldschmiedgasse 9/18, die heute, Montag, mit ihrer Familie ihren 100. Geburtstag feiert. Die Jubilarin ist verheiratet und hat zwei Kinder, ein Enkelkind und drei Urenkel. Bezirksvorsteher Techn. Rat. Ing. Heinrich A. HEINZ gratulierte dem Geburtstagskind und überbrachte Glückwünsche und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Den 101. Geburtstag feiert ebenfalls heute, Montag, Maria PICHLER in Hietzing, im Pflegeheim Lainz, Pavillon V/2. Frau Pichler war schon während des ersten Weltkrieges Schaffnerin in Wien, später Kanzleibedienstete. Ihr einziges Kind ist nicht mehr am Leben. Sie hat ein Enkelkind und zwei Urenkel. In Vertretung der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe überbrachte Montag der Leiter des Kundendienstes Ing. Friedrich SCHIEFERDECKER dem Geburtstagskind herzliche Glückwünsche. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felix STEINWANDTNER wird sich Donnerstag als Gratulant einstellen.

Das Fest ihres 102. Geburtstages feiern am Dienstag, bzw. am Sonntag Rosa JUNG (im Pensionistenheim Haidehof in der Rzehakgasse 4, in Simmering) und Ignaz SCHODL, 4. Bezirk, Mittersteig 3a/3/21. Die Jubilarin, eine geborene Wienerin - sie war Schneiderin von Beruf - ist ledig geblieben. Ignaz Schodl ist in Klein-Hadersdorf, Niederösterreich, geboren. Er war Schneidermeister. Der Jubilar, der mit seiner Gattin Ernestine seinen Lebensabend verbringt, hat ein Kind, drei Enkel und zwei Urenkel. Bezirksvorsteher Otto MRAZ wird am Dienstag, Bezirksvorsteher Herta HAIDER am Freitag die Glückwünsche der Stadt Wien und ein Ehrengeschenk überbringen. (Schluß) am/ap

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien (1)

=++++

19 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Daß Österreich "wanderbar" ist, ist nichts Neues. Nun soll es auch "radlbar" werden. So werden nicht nur für die Österreicher weitere Freizeitmöglichkeiten geschaffen, sondern auch den Sommergästen zusätzliche Betätigungsmöglichkeiten eröffnet.

Aus diesem Anlaß wird in jedem österreichischen Bundesland die Radfahrersaison 82 "angeradelt". Den Startschuß für die Wiener Radfahrersaison gab Montag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Lusthaus beim Prater. Die prominentesten Radler waren Handelsminister STARIBACHER und Sportstadtrat Peter SCHIEDER.

(Forts.) emw/bs

NNNN

"3. Vienna Folk Festival"

Utl.: "Folkland-Islands" des Friedens

=++++

20 Wien, 10.5. (RK-KULTUR) Vom 10. bis 13. Juni findet das "3. Vienna Folk Festival" statt. Schauplatz des Festivals, dessen Programm Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit den Veranstaltern von "Number One Music" am Montag in einer Pressekonferenz vorstellte, ist heuer die Arena. Rund 30 Gruppen werden in vier Tagen auf der großen Bühne im Freien und den Bühnen in der Halle und im Club auftreten. Mit einem Platzangebot für ständig 5500 Personen ist die Arena für den zu erwartenden großen Ansturm gerüstet. Stadtrat Zilk betonte auch den Stellenwert des Festes für die Völkerverständigung: Man könnte diesbezüglich die Arena auch die "Folkland-Islands" des Friedens nennen.

Zu den bekanntesten Künstlern, die beim Festival gastieren, zählen Sally Oldfield, The Blues Band, Clannad, Lindisfarne, The Fureys and Davey Arthur und als Vertreter der österreichischen Szene die Schmetterlinge. Allerdings werden auch noch weitere österreichische Gruppen wie Liederlich Spielleut bei dem Festival auftreten. Der Impuls durch die letzten Veranstaltungen auf die österreichische Folkszene ist nicht zu übersehen.

Die Arena ist mit den Straßenbahnlinien "T", "18" und "J" zu erreichen. Für die Gäste aus den Bundesländern und aus dem Ausland steht ein gebührenfreier Campingplatz zur Verfügung. Die Eintrittspreise: Tageskarten für Donnerstag 150.- S, für die übrigen Tage 200.- S, der Festivalpaß kostet 550.- S. Kinder bis zu 10 Jahren haben freien Eintritt, ein Kinderspielplatz und verschiedene Aktionen wie Kindertheater, etc. sorgen auch für Unterhaltung der kleinen Gäste. (Schluß) gab/ap

NNNN

Donnerstag Landeshauptleute-Konferenz in Wien

Utl.: Presse-Information um 11.30 Uhr

=++++

22 Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag findet im Wiener Rathaus eine Landeshauptleute-Konferenz unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Leopold GRATZ statt. Auf der Tagesordnung stehen vor allem Fragen des Umweltschutzes, darunter die Sondermüllbeseitigung, der Spitalsfinanzierung, der Energieversorgung und des Kabelfernsehens.

Der Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz wechselt halbjährlich in der alphabetischen Reihenfolge der Ländernamen. Im ersten Halbjahr 1982 fällt Wien der Vorsitz zu. (Schluß) sti/bs

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrsaison in Wien (2)

=++++

23 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Auf die bestehenden und die derzeit in Bau befindlichen Radfahrmöglichkeiten in Wien, die von der Stadtrat Ing. HOFMANN unterstehenden Geschäftsgruppe Umwelt und Freizeit gestaltet werden, wies Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER bei der Pressekonferenz zum Thema Radwandern hin.

o Eine der wichtigsten Verbindungen ist der Radweg entlang des Donaukanals, der in wenigen Tagen eröffnet wird. Er führt auf derzeit 4,5 Kilometer Länge von der Friedens- zur Rotundenbrücke und soll im weiteren Ausbau auf 11 Kilometer Länge von Nußdorf bis zur Stadionbrücke reichen. Um eine Verbindung dieses Radwegs zu den großen Erholungsgebieten Prater, Donauinsel und Lobau zu schaffen, wird in der Wittelsbachstraße zwischen Rotundenbrücke und Rustenschacherallee ebenfalls ein Radweg angelegt.

o Ein weiteres wichtiges Projekt, das teilweise bereits fertig, teilweise im Entstehen ist, ist der Donauweg. Er soll nach seiner endgültigen Fertigstellung vom Donaukanal über Praterstraße und Praterstern, Lassallestraße, Reichsbrücke und Wagramer Straße bis Kagran bzw. Leopoldau reichen.

(Forts.) hs/bs

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien (3)

=++++

24 Wien, 10.5. (RK-Lokal)

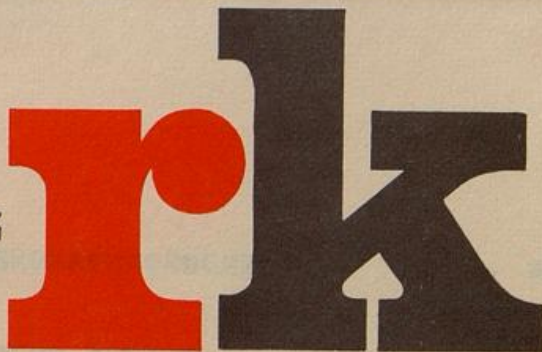
- o Ein Paradies für Radfahrer ist die Donauinsel mit ihren kilometerlangen Radfahrmöglichkeiten im Nord- und Südteil. Für einen großen Radausflug bietet sich die Route Prater-Praterbrücke -Südteil der Donauinsel - Radweg auf der Dammkrone - weiter zum
 - o Radrundkurs Lobau, ein zwölf Kilometer langer Radweg, an.
 - o Der erste Teil des Radwegs Inzersdorf-Laxenburg, der Abschnitt bis Vösendorf, wird heuer fertig, das Anschlußstück soll 1983/84 beendet werden.
 - o Beim Lainzer Tiergarten, beim Nikolai-Tor, beginnt der sieben Kilometer lange Radweg Auhof
 - o Weitere Radfahrwege gibt es bei der Alszelle, im Donaupark, bei der Grünverbindung Jedlersdorf-Stammersdorf
 - o Geplant ist ein neuer Radweg entlang des Liesingbaches
- Weitere neue Radwege, die von der MA 28 heuer realisiert oder derzeit gebaut werden, sind der Radweg von Nußdorf bis zur Gürtelbrücke (Fortsetzung entlang des Donaukanals), Radweg entlang des Biberhaufenwegs im 22. Bezirk, Radweg zwischen der U 1-Endstelle Kagran und Alte Donau, Radweg zwischen Südtiroler Platz und Reumannplatz.

Auch die 1982 fertige Brücke über den Donaukanal erhält einen Radweg, ebenso kann man die Floridsdorfer Brücke, Reichsbrücke, Praterbrücke und künftige Brigittenauer Brücke mit dem Rad benutzen. (Schluß) hs/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. Mai 1982

Blatt 1317

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Rettungstunnel zum neuen AKH
(rosa) Neues Service für Gemeindemieter
"Kunst am Bau"
Land Wien: Einstimmig für Sonderwohnbau-Programm
Keinerlei Gefährdung durch arsenhaltigen Sondermüll

Ganz Wien
trägt Grün: Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien
(grün)

Politik: Graz zur Friedensdemonstration
(rosa)

Lokal: Schulschach: Wiener Meister werden gekürt
(orange) Gleichfeier im St. Anna Kinderspital

Kultur: Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner
(gelb) "Paris 1960 - 80"

Sport: Olympiabewerbung Wiens?
(grün)

Nur 10.5. Volksbegehren: 24.884 Unterschriften am ersten Tag
über FS: 11.5. LKW gegen Straßenbahn - Vier Verletzte

Schulschach: Wiener Meister werden gekürt

=++++

1 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Seit etwa fünf Jahren kann man an Wiens Schulen Schach als Freigegegenstand wählen. Seither hat das "königliche Spiel" unter Wiens Schülern einen starken Aufschwung genommen - an der Wiener "Schach-Schülerliga" 1981/82 haben sich insgesamt 33 Mannschaften beteiligt.#

Am kommenden Donnerstag, dem 13. Mai, finden die Finalspiele statt.

Die Liga ist in einen Hauptbewerb für Hauptschulen, Polytechnische Lehrgänge und AHS-Unterstufen sowie in einen Oberstufenbewerb unterteilt. Die Finalspiele finden im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk am Richard-Wagner-Platz 19 um 15.30 Uhr statt und werden vom Wiener Schachverband veranstaltet. Kiebitze sind willkommen.

Im Hauptbewerb, in dem 17 Mannschaften gestartet sind, treffen im Finale das BRG XVI (Schuhmeierplatz 7) und das BG XVI (Maroltingergasse 69-71) aufeinander - eine bezirksinterne Auseinandersetzung. Das Spiel um den 3. Platz bestreiten das 1. BG XXI und die Theresianische Akademie. Auch im Oberstufenbewerb ist das BG XVI ins Finale gekommen und trifft hier auf das 1. BG XXI (Franklinstraße 21). Spiel um den dritten Platz: BG XIII gegen BRG II. Diesen Bewerb haben 16 Mannschaften begonnen.

Die Sieger der beiden Finalspiele qualifizieren sich für das Bundes-Schülerliga-Finale 1982, das vom 27. bis 30. Juni in Graz stattfindet. (Schluß) roh/ap

NNNN

Rettungs-Tunnel zum neuen AKH (1)

=++++

2 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Anfang Juni beginnen die Bauarbeiten für den Rettungs- und PKW-Tunnel vom äußeren Gürtel zum Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses. Dieser Tunnel ermöglicht eine reibungslose Zufahrt vom Norden und Osten her für Rettungsfahrzeuge zur sogenannten Liegendkrankeneinfahrt, für Personenkraftwagen in das dritte Untergeschoß der Parkgarage und für Wirtschaftsfahrzeuge zum Wirtschaftshof. Vom inneren Gürtel her besteht ja bereits eine Zufahrt zum Komplex Kinderklinik/Psychiatrie, zum Baugelände und in die Tiefgarage.#

Der Tunnel beginnt bei der Schopenhauerstraße und unterfährt die äußere Gürtelfahrbahn. Er teilt sich dann unterirdisch und führt unter der Stadtbahn und der inneren Gürtelfahrbahn einerseits zur Parkgarage, andererseits auf die Geländeoberfläche im Norden des Hauptgebäudes. Der Tunnel ist durchschnittlich 6,50 Meter, die zwei Fahrbahnen sind 4,50 Meter breit. Die Länge des Tunnels von der Einfahrt bis auf das AKH-Gelände beträgt 210 Meter, die der Abzweigung zur Tiefgarage 180 Meter. Für die Errichtung des Bauwerks werden rund 5.000 Kubikmeter Beton benötigt werden.

Wegen der Länge der Tunnel wird eine Be- und Entlüftungsanlage eingebaut, die immer dann eingeschaltet wird, wenn der CO-Gehalt der Luft den zulässigen Wert übersteigt. Die Luft wird bei vier Messpunkten kontrolliert. Es sind auch Notrufanschlüsse vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen wird im mittleren Teil des Zufahrtstunnels ein Stiegenaufgang ins Freie vorgesehen. Diesen Ausgang kann man auch vom bereits benützten Ausfahrtstunnel von der Tiefgarage in den inneren Gürtel erreichen. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wird eine Verbindung zwischen dem Einfahrtstunnel vom äußeren Gürtel und dem Garagenausfahrtstunnel hergestellt, die für Umleitungen verwendet werden kann. (Forts.) akpe/bs

NNNN

Rettungs-Tunnel zum neuen AKH (2)

=++++

3 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Das Tunnelbauwerk wird teils in offener Bauweise, teils im bergmännischen Vortrieb errichtet. Um den Individualverkehr auf der Gürtelfahrbahnen aufrechterhalten zu können, müssen Umleitungsfahrbahnen hergestellt werden. Auch die Gleisanlagen der Straßenbahn werden während der Bauzeit umgelegt. Der Terminplan wurde so erstellt, daß die verkehrsbehindernden Bauarbeiten in den Sommermonaten Juli und August 1982 und 1983 durchgeführt werden, wenn das Verkehrsaufkommen nicht so stark ist. Grundsätzlich werden aber für den Individualverkehr immer zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen.

Die Bauarbeiten sollen Ende Dezember 1983 abgeschlossen werden. Durchschnittlich werden etwa 150 Bauarbeiter auf der Baustelle beschäftigt sein. Der Aufsichtsrat der Allgemeines Krankenhaus Wien, Planungs- und Errichtungs-Gesellschaft m.b.H. genehmigte vor kurzem die Auftragsvergabe für den Rettungs- und PKW-Tunnel an die Arbeitsgemeinschaft AKH-Gürteltunnel der Firmen STUAG, Zueblin und neue Reformbau.

Die Baumeisterarbeiten werden rund 28 Millionen Schilling kosten. (Schluß) akpe/bs

NNNN

Neues Service für Gemeindemieter (1)

=++++

4 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Neue Serviceeinrichtungen der städtischen Wohnhäuserverwaltung stellte Wohnbaustadtrat Johann HATZL Dienstag, im Pressegespräch des Bürgermeisters vor. Ein Schadentelefon, Sprechstunden der Hausinspektoren, der "lange Donnerstag" in der städtischen Wohnhäuserverwaltung und Informationen zum neuen Mietrecht im Wohnungsberatungszentrum gehören nun zum dauernden Service für Gemeindemieter. #

Zwtl.: Neue Sprechstunden der Hausinspektoren

Ab Mai wurden Sprechstunden der Hausinspektoren in allen 52 Hausinspektionskanzleien geändert. Die neuen Amtsstunden in denen der Hausinspektor in seiner Kanzlei zu erreichen ist:

Montag von 8 bis 11 Uhr

Mittwoch von 8 bis 9 Uhr

Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Die Adresse und Telefonnummer der nächstliegenden Hausinspektorenkanzlei sind im Stiegenhaus angeschlagen.

Zwtl.: Schadenstelefon

Bei einem Gebrechen im Wohnhaus, können sich die Mieter an den Hauswart oder an den Hausinspektor wenden. Diese leiten die Meldung an die richtige Stelle weiter. Falls weder der Hauswart noch der Hausinspektor sofort erreichbar ist, steht ab nun ein Schadenstelefon zur Verfügung. Unter der Nummer 42 82 42 können Mieter Schäden oder Gebrechen selbst an die MA 52 weiterleiten. Das Schadenstelefon ist rund um die Uhr erreichbar, nachts und am Wochenende können die Mieter eine Nachricht auf Tonband sprechen. (Forts.) ba/ap

NNNN

Neues Service für Gemeindemieter (2)

Utl.: Amtswege leichtgemacht

=++++

5 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhäuserverwaltung (MA 52) sowie die Abteilung für allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens (MA 50), haben sich der Einführung des "langen Donnerstags" angeschlossen und ihre Amtszeit bis 17.30 Uhr für den Parteienverkehr verlängert. In der MA 52 versehen in jedem Referat - ausgenommen dem Lohnreferat für Hausbesorger - am Donnerstag zwei Beamte ihren Dienst. Außerdem sind der Zentralhausinspektor und ein Jurist anwesend. Es können unter anderem Rechtsauskünfte erteilt, Mietverträge abgeschlossen, ein Wohnungstausch beantragt oder Schadensmeldungen entgegengenommen werden. Falls Mieter auf die Einzahlung ihres Mietzinses "vergessen" haben sollten, können sie dies am langen Donnerstag in der MA 52, Doblhoffgasse 6, 3. Stock, Zimmer 335, nachholen.

Die MA 50 - in der Doblhoffgasse 6 - nimmt am langen Donnerstag Vormerkungen für Gemeindewohnungen entgegen sowie Ansuchen über Wohnbeihilfe und Wohnungsverbesserung. Auch das Wohnungsberatungszentrum mit seiner Auskunftsstelle für Genossenschafts- und Eigentumswohnungen und der Finanzierungsberatung ist geöffnet.

Für eine Gemeindewohnung kann am "langen Donnerstag" auch in den Wohnungsreferaten der Magistratischen Bezirksämter eingereicht werden.

Die drei Außenstellen des Wohnungsberatungszentrums, 22, Schrödingerplatz 1; 21, Am Spitz und Wohnhausanlage 12, Am Schöpwerk, halten für Wohnbeihilfeansuchen geöffnet. Anträge zur Wohnungsverbesserung können in der Außenstelle im 22. Bezirk eingereicht werden.

Ab 17. Mai bis Ende Juli werden im Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien, Doblhoffgasse 6, Mietrechtsexperten für Auskünfte und Ratschläge zum neuen Mietrecht beziehungsweise zum Erhaltungsbeitrag zur Verfügung stehen. (Schluß) ba/ap

NNNN

"Kunst am Bau" (1)

Utl.: Kunstförderung bis zu einer Million pro Gemeindebau
=++++

6 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Für die künstlerische Ausgestaltung von städtischen Wohnhausanlagen stehen nun wesentlich mehr Mittel als bisher zur Verfügung. Bei großen Wohnhausanlagen wird die Kunstförderung bis zu einer Million Schilling betragen. Dies stellte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag in seinem Pressegespräch fest.

Nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 konnte ein Prozent der Bausumme für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden.

Allerdings mit der Einschränkung, daß der Betrag von 100.000 Schilling nicht überschritten werden darf. 1975 wurde diese Obergrenze auf 250.000 Schilling erhöht. Im Auftrag von

Bürgermeister Leopold Gratz hat Wohnbaustadtrat Johann HATZL nun eine weitere Erhöhung der Geldbeträge für die "Kunst am Bau" veranlaßt. Je nach Größe der Wohnhausanlage beziehungsweise nach Höhe der Bausumme werden folgende Beträge zur Verfügung stehen:

- o Bei einer Wohnhausanlage, die bis zu 25 Millionen Schilling kostet, bleibt die bisherige Regelung mit einem Prozent der Bausumme und dem Maximalbetrag von 250.000 Schilling bestehen.
- o Bei einem Wohnbauprojekt bis zu 100 Millionen Schilling kann ebenfalls ein Prozent der Bausumme für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden, wobei jedoch die Obergrenze auf 400.000 Schilling hinaufgesetzt wurde.
- o Bei einer Wohnhausanlage bis zu 250 Millionen Schilling Bausumme können eineinhalb Prozent oder 600.000 Schilling für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden.
- o Und bei Wohnhausanlagen über 250 Millionen Schilling Baukosten beträgt die Maximalgrenze für die "Kunst am Bau" 1 Million Schilling.#

(Forts.) ba/gg

"Kunst am Bau" (2)

=++++

7 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Bisher wurden alljährlich rund drei Millionen Schilling für die künstlerische Ausgestaltung der städtischen Wohnhausanlagen ausgegeben. Bei den seit Jänner 1979 fertiggestellten Wohnhausanlagen wurden rund 5,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Zwtl.: "Kunst am Bau" und ihre Entwicklung

Im Gemeindebau der Zwischenkriegszeit war die "Kunst am Bau" mit dem Begriff Baukunst eng verwandt. Die städtischen Wohnhausanlagen wurden selbst in ihrer Fassadengestaltung als Kunstwerk begriffen. Darüber hinaus finden sich in vielen Gemeindebauten Plastiken oder Brunnen in den Innenhöfen. Erst im Rahmen des Wiederaufbaues wurde die "Kunst am Bau" als nachträgliche künstlerische Ausgestaltung vom Baugeschehen getrennt. Charakteristisch für diese Zeit sind Friese, meist ins Sgraffito-Technik, künstlerisch gestaltete Gedenksteine und Plastiken, vor allem Tierplastiken. Mit der Einführung der Fertigteilbauweise ändert sich die Funktion der "Kunst am Bau" abermals. Die großen Blöcke oder Feuermauern wurden künstlerisch gestaltet, um so die Monotonie der Montagebauanlagen zu verhindern. In den Zentren der neuen Anlagen wurden oft abstrakte Großplastiken oder Zierbrunnen aufgestellt.

In den letzten Jahren wurden Bestrebungen sichtbar, die "Kunst am Bau" wieder durch Baukunst zu ersetzen beziehungsweise beides miteinander zu verbinden. Dies geschieht durch bewußt gestaltete, plastische Architektur der Baukörper, kleinteilige, stark strukturierte Bauten oder durch künstlerische Gestaltung der gesamten Fassadenfläche.

Auch die Palette der künstlerischen Ausdrucksformen in der "Kunst am Bau" hat sich erweitert. Die künstlerischen Gestaltungsformen reichen von Plastiken aus Stahl, Naturstein, Holz oder Messing, über Reliefs, Mosaik bis zu künstlerisch gestalteten Betonwänden, Brunnen und Einfriedungsmauern. (Schluß) ba/bs

Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner (1)

=++++

8 #Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Staatsoperndirektor Hofrat Prof. Dr. Egon SEEFEHLNER erhält den Ehrenring der Stadt Wien. Der Wiener Stadttsenat beschloß Dienstag diese hohe Auszeichnung auf Antrag von Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK. Damit sollen die Verdienste Seefehlners um das kulturelle Ansehen Wiens und um die Wiener Staatsoper anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages am 3. Juni gewürdigt werden. #

Egon Seefehlner wurde 1912 in Wien geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Theresianischen Akademie in Wien absolvierte er die Konsularakademie und begann seine berufliche Laufbahn 1932 als Volontär an der österreichischen Gesellschaft in Paris. Er studierte an der Universität Wien Rechtswissenschaften und wurde 1937 zum Doktor beider Rechte promoviert. 1946 bestellte ihn die Wiener Konzerthausgesellschaft zu deren Generalsekretär. In dieser Funktion gelang es Dr. Seefehlner, insbesondere durch die Begründung der Wiener Internationalen Musikfeste, dieses Institut zu einer bedeutenden Pflegestätte zeitgenössischer Tonkunst zu erheben. (Forts.) pr/gg

NNNN

Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner (2)

=++++

9 Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Aufgrund seiner hervorragenden Fähigkeiten wurde Dr. Egon Seefehlner schließlich im Jahre 1955 zum Stellvertreter des damaligen Direktors der Wiener Staatsoper, Prof. Dr. Karl Böhm, ernannt und verblieb, als Herbert von Karajan 1956 die künstlerische Leitung übernahm, als Generalsekretär im Opernhaus am Ring.

Im Jahr 1961 schied Prof. Dr. Seefehlner aus seiner Funktion an der Wiener Staatsoper und ging als Vizedirektor an die von Intendant Gustav Rudolf Sellner geleitete Deutsche Oper nach Berlin. Als 1972 Sellner in den Ruhestand trat, wurde Prof. Dr. Seefehlner, dessen kulturpolitische und organisatorische Leistungen in den Jahren seines Wirkens vielfach Beachtung gefunden hatte, das Amt des Generalintendanten der Deutschen Oper Berlin übertragen.

Mit 1. September 1976 kehrte Prof. Dr. Egon Seefehlner als Direktor an die Wiener Staatsoper zurück und konnte hier eine Reihe von Maßnahmen setzen, die das Ansehen dieses Wiener Kulturinstituts weit über die Grenzen Österreichs hinaus festigten. (Schluß) pr/gg

NNNN

Land Wien: Einstimmig für Sonderwohnbau-Programm

=++++

10 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Auf Antrag von Wohnen-Stadtrat Johann HATZL beschloß Dienstag die Wiener Landesregierung einstimmig zur Förderung von Wohnungen im Sonderwohnbauprogramm des Bundes, Zinsen und Annuitätenzuschüsse zu gewähren. Ferner leistet das Land Wien zur Förderung nach dem Bundesgesetz zur Verbesserung von Wohnhäusern sowie der Stadterneuerung ebenfalls Annuitätenzuschüsse. #

Durch das Wohnbaugesetz des Bundes sollen bekanntlich in Österreich 5.000 Wohnungen zusätzlich errichtet werden können. Voraussetzung für die Bundesförderung sind Zuschüsse des betreffenden Bundeslandes. Wien hat, wie Hatzl betonte, vorläufig Zuschüsse für 1.357 Wohnungen vorgesehen. Man rechnet jedoch mit einer Nachmeldung, wenn andere Bundesländer die Aktion des Bundes nicht in Anspruch nehmen.

Auch für die Verbesserung von Wohnhäusern sowie Stadterneuerungsmaßnahmen muß das betreffende Bundesland Zuschüsse leisten. Dem trägt der einstimmige Beschluß der Wiener Landesregierung Rechnung. Auf diesem Sektor ist mit einem Instandsetzungsvolumen von rund 350 Millionen Schilling zu rechnen. (Schluß) pr/bs

NNNN

Keinerlei Gefährdung durch arsenhaltigen Sondermüll
Utl.: Elektrofilter am Flötzersteig sind nicht schadhaft

=++++

12 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Zu den von GR. Dipl.Ing. DDr. STRUNZ gemachten Mitteilung, in den Entsorgungsbetrieben Simmering lagere gefährlicher arsenhaltiger Sondermüll, der wegen seines Giftgehaltes nicht verbrannt werden könne, teilte Stadtrat Josef VELETA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit:

"Von der EBS wurden im April von der österreichischen Pflanzenschutzgesellschaft 20 Fässer mit Kupfer-Kalkarsenat zur Vernichtung übernommen. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß das Pulver einen Arsengehalt von 1,5 Prozent aufweist, wurde es nicht der Verbrennung zugeführt, sondern in abgedeckten Containern zwischengelagert.

Um diesen arsenhaltigen Sondermüll schadlos zu beseitigen, wird er von der EBS in von der Wiener Baustoff- und Betonsteinwerke Ges.m.b.H. (WBBW), einem Tochterunternehmen der Wiener Holding, neu entwickelten Behältern abgefüllt und auf eine Deponie gebracht werden. Diese Behälter bestehen aus ausgekleidetem Stahlbeton, haben einen Fassungsraum von je 1,25 Kubikmeter und sind gasdicht verschließbar.

Ich habe bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß die Übernahmsliste für Sondermüll von der MA 30 (Kanalisation) überarbeitet wurde. Dabei wurden alle jene Stoffe von der Liste entfernt, die nicht schadlos entsorgt werden können. Diese Stoffe werden von der EBS nicht mehr angenommen.

Jeder Grundlage entbehrt die Vermutung bezüglich einer nicht ordnungsgemäßen Wirkungsweise der Elektrofilter der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig. Die Filter sind in Betrieb und keineswegs schadhaft." (Schluß) we/bs

NNNN

Ganz Wien trägt Grün

Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

11. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1329

Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien (1)

Utl.: Rekordversuch bei der Neuen Donau

=++++

13 #Wien, (RK-KOMMUNAL) Den sportbegeisterten Wienerinnen und Wienern steht ab 20. Mai eine neue Radfahrmöglichkeit zur Verfügung. Mit der Eröffnung des wichtigsten Teils des neuen Donaukanal-Radwegs, des Abschnittes zwischen Friedensbrücke und Rotundenbrücke, und der Fertigstellung des Radwegs Wittelsbachstraße gibt es einen neuen Stadt-Radl-Weg in Wien. Bei der Eröffnung des neuen Radwegs am Donnerstag, den 20. Mai, werden die Stadträte Ing. Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER die neue, 21 Kilometer lange Route vorstellen. Die Strecke führt von der Salztorbrücke (unten am Vorkai) den Donaukanal entlang zur Urania, Radetzkybrücke, Weißgerberlande, Rotundenbrücke, Wittelsbachstraße, Prater, Rotundenallee, Hauptallee, Wehlstraße, Praterbrücke bis zum Ziel bei der Steinspornbrücke. Das betonte Freizeitstadtrat Schieder Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Gefeiert wird diese Eröffnung im Rahmen des nationalen Radwandertags. Daher gibt es auch ein attraktives Programm: um 9 Uhr werden der neue Radweg und die neuen Freizeiteinrichtungen am Vorkai (Radparcours, Radverleih bei der Salztorbrücke, Eisstockschießen, Tischtennis, Schach/Mühle) eröffnet.

Um 9.30 Uhr ist dann der Start zum nationalen Radwandertag 1982, der gemeinsam mit dem österreichischen Radsportverband durchgeführt wird. Räder kann man übrigens gleich bei der Salztorbrücke mieten.

Für die Teilnehmer, die den 21 Kilometer langen Stadt-Radl-Weg vom Start bei der Salztorbrücke quer durch Wien in zweieinhalb Stunden meistern, gibt es eine Radwandermedaille. Außerdem wird ein attraktives Programm am Donaukanal und im Südteil der Donauinsel geboten:

o Unterhaltungsprogramm Salztorbrücke: 9 bis 9.30 Uhr Eröffnung der neuen Freizeiteinrichtungen am Donaukanal, 9.30 Uhr Start zum nationalen Radwandertag 1982, bis 10 Uhr Musik. Ganztägig: Fahrradgeschicklichkeitsstrecke, Tischtennis, Mühle und Schach.

(Forts.) hs/bs

Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien (2)

=++++

14 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL)

o Unterhaltungsprogramm Donauinsel: von 11 bis 13 Uhr gibt es beim Festplatz Steinspornbrücke einen Fröhschoppen mit Günther Bahr und der Wolfgang-Lindner-Band. Von 13 bis 16 Uhr findet ein großes Sportspektakel mit Jörg Ruminak statt - u.a. mit einem Rikscharenrennen, einem Rekordversuch mit einem fliegenden Rad über die neue Donau, mit Tauchvorführungen und Fallschirmspringen.

Übrigens: teilnahmeberechtigt ist jeder, der beim Start bei der Salztorbrücke (unten am Vorkai) eine Teilnehmerkarte löst und zwischen 9.30 und 12 Uhr zum Radfahren auf der 21 Kilometer langen Route (Zeitlimit: zweieinhalb Stunden) startet. Entlang der Strecke sind fünf Kontrollpunkte zu passieren.

Für jene Radfahrer, die zwischendurch Hunger kriegen, gibt es die Möglichkeit, Mitgebrachtes bei den Grillplätzen bei der Steinspornbrücke selbst zuzubereiten. Auch bei den Gastwirten entlang der Strecke wird man frisches Grillfleisch, Erdäpfel usw. einkaufen können.

Eine Fahrradteststation des ARBö und Radgeschicklichkeitsfahren stehen ebenfalls auf dem Programm. (Schluß) hs/ap

NNNN

Gratz zur Friedensdemonstration

=++++

15 Wien, 11.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ wurde in seinem Pressegespräch am Dienstag auch über seine Haltung zur Friedensdemonstration am kommenden Samstag befragt. "Ich beurteile diese Demonstration sehr positiv", sagte Gratz. "Ich habe vor allem großes Verständnis dafür, daß die Jugend, die von ihren Eltern und Großeltern gehört hat, wie Wien nach zwei Kriegen wiederaufgebaut werden mußte, in dieser Frage stark engagiert ist".

Er werde allerdings nicht selbst an der Demonstration teilnehmen, sagte Gratz, weil diese ein Appell an die Politiker sei. Er könne sich auch nicht mit einem Transparent für mehr Gemeindewohnungen auf den Rathausplatz stellen, sondern habe in seiner Arbeit alles zu tun, damit möglichst viele Wohnungen gebaut werden. Genauso habe ein verantwortlicher Politiker auch alles für den Frieden zu tun.

"So werde ich demnächst in einem Vortrag in Amerika sehr nachdrücklich darauf hinweisen", sagte Gratz, "daß für Wien die Entspannung kein theoretisches Problem ist, sondern eine Existenzfrage. In der Situation der fünfziger Jahre, als Wien die Endstation des freien Westens war, hätte die Stadt sicher nicht die positive Entwicklung genommen, die aus der allgemeinen Verbesserung der Beziehungen möglich wurde". (Schluß) sti/bs

NNNN

Gleichenfeier im St. Anna Kinderspital (1)

=++++

16 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Beim Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitals des Wiener Roten Kreuzes im 9. Bezirk, in der Spitalgasse, wurde vor kurzem die Dachgleiche erreicht. Aus diesem Grund fand Dienstag in Anwesenheit von Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten Kreuzes, Mitgliedern der Bezirksvertretung und Vertretern des Spitals und des Roten Kreuzes die Gleichenfeier statt. Der zweistöckige Neubau wird nach Plänen des Architektenbüros Hohenegger errichtet und nach seiner Fertigstellung - voraussichtlich im Herbst 1983 - über sechs Bettenstationen mit 165 Betten verfügen. #

Im Erdgeschoß werden interne Abteilung - eine davon für onkologische Fälle, die andere als Tagesklinik, in der die kleinen Patienten untertags behandelt werden und abends wieder heimgehen können - eingerichtet, im 1. Stock soll eine weitere interne sowie eine Hals-Nasen-Ohren-Abteilung entstehen. Das zweite Stockwerk bietet Platz für eine Säuglingsstation und eine weitere interne Abteilung für Sonderfälle wie etwa Kinder mit akuten, schweren Asthmaanfällen. Für jede Station ist ein eigenes Spielzimmer vorgesehen, außerdem sind vier 2-Bett-Zimmer für das Rooming-in, also der Aufnahme der Mutter mit dem kranken Kind, eingeplant. Eine Röntgenstation, Räume für die physikalische Therapie, eine Zentralsterilisation, ein Material- und Wäschelager sowie eine Milchküche ergänzen die Einrichtungen.

Die Errichtung dieses Neubaues und die Renovierung des Hauptgebäudes werden insgesamt 226 Mio S kosten, wobei der Umbau des Hauptgebäudes voraussichtlich 1984 beendet sein wird. (Forts.)

zi/gg

NNNN

Gleichenfeier im St. Anna Kinderspital (2)

Utl.: Erfolgreiche Behandlung von Bluterkrankungen

=++++

17 Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm die Dachgleiche zum Anlaß, um auf die Bedeutung des St. Anna Kinderspitals als Zentrum zur Behandlung von Bluterkrankungen im Kindesalter hinzuweisen. So konnten gerade auf dem Gebiet der Leukämie in den vergangenen Jahren sehr wesentliche Erfolge verzeichnet werden. Starben etwa 1950 noch 90 Prozent der Kinder an akuter lymphatischer Leukämie innerhalb von zweieinhalb Monaten, so liegen die Überlebenschancen dank entsprechender Therapiekonzepte und Behandlungsmethoden derzeit bereits bei 70 Prozent. In diesem Zusammenhang hat das Kinderspital auch wesentlich dazu beigetragen, daß für ganz Österreich einheitliche Therapiekonzepte zur Bekämpfung von Bluterkrankungen bei Kindern ausgearbeitet wurden. (Schluß)
zi/gg

NNNN

Olympiabewerbung Wiens?

=++++

18 #Wien, 11.5. (RK-SPORT) Bürgermeister Leopold GRATZ nahm Dienstag zu einer Zeitungsmeldung Stellung, wonach sich Wien vielleicht um die Olympischen Sommerspiele 1992 bewerben werde. "Vorläufig gibt es nur eine Idee aus Sportlerkreisen, diese Frage zu prüfen", meinte Gratz. "Ich habe deshalb den zuständigen Stadtrat Schieder gebeten, gemeinsam mit allen anderen Stadträten zu prüfen, welche Investitionen für Olympische Spiele notwendig wären und inwieweit diese nach den Spielen dauernd vernünftig genützt werden können."#

Gratz verwies auf das Beispiel Münchens, das den Olympischen Spielen den Bundesbeitrag zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs verdankt, auf den es sonst noch lange hätte warten müssen - während sich andererseits die Wohnbauten und Sportstätten als zum Teil nicht verwertbar erwiesen.

"Wien kann sich jedenfalls nicht am Wettlauf um immer größere und aufwendigere Spiele beteiligen," sagte Gratz. "Aber wenn die Idee, zu kleineren Spielen zurückzukehren, ernst gemeint ist, dann kann man ernsthaft darüber reden. Dabei gefällt mir nach wie vor meine Idee von Olympischen Spielen Mitteleuropas, etwa im Bereich Wien-Preßburg-Budapest-Plattensee, was nicht nur die Realisierung erleichtern würde, sondern auch ein Beispiel praktischer Entspannungspolitik wäre." (Schluß) sti/ap

NNNN

"Paris 1960 - 80"

Utl.: Festwochenausstellung im Museum des 20. Jahrhunderts

=++++

20 #Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Ein "Panorama der zeitgenössischen Kunst in Frankreich" präsentiert die Ausstellung "Paris 1960-80", die vom 14. Mai bis 25. Juli im Museum des 20. Jahrhunderts zu sehen ist. Die Ausstellung - Höhepunkt der Wiener Festwochen auf dem Gebiet der bildenden Kunst - wurde in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou in Paris konzipiert und gestaltet. Wie Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK bei der Presseführung sagte, betrachte er diese Zusammenarbeit als Beginn einer intensiven kulturellen Kooperation zwischen Paris und Wien. Zilk wies auch wieder auf den Plan eines "austrifizierten Centre Pompidou" im Messepalast hin.#

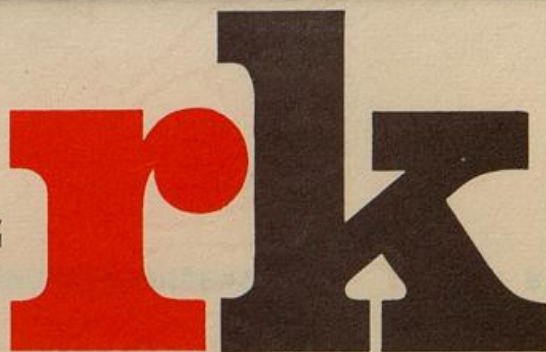
Die Ausstellung im Museum des 20. Jahrhunderts präsentiert 125 Arbeiten von 27 Künstlern, die Paris als lokalen Schwerpunkt ihres Schaffens gewählt haben. Mit Vertretern der Neuen Abstraktion, der Neuen Figuration, der Konzept Art, der Neuen Subjektivität und der Neu-Romantik gibt die Ausstellung einen Überblick über die wesentlichen großen Strömungen der bildenden Kunst in Paris der letzten zwei Jahrzehnte. Neben Franzosen sind auch Maler anderer Nationen vertreten. Die Schau wurde speziell für Wien zusammengestellt, was bedeutet, daß sich die Kunstmetropole Paris in dieser Form erstmals im Ausland präsentiert.

Die Ausstellung ist täglich außer Mittwoch von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Schilling, Kinder und Schüler haben freien Zugang. (Schluß) gab/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 12. Mai 1982

Blatt 1336

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neue Wohnungen im Stadterneuerungsgebiet Ottakring
 (rosa) "Langer Donnerstag" auch in Jugendzahnklinik
 Bereits 1.030 Wohnungen gefördert
 Gratz bei AEG-Telefunken
 Bürgermeister Gratz besucht SMZ-Ost

Politik: Wiener UNO-Chef bei Gratz
 (rosa)

Lokal: "Rettet das Kind" hilft durch Streetwork und
 (orange) Tagesmütter
 Jazzkonzert im Psychiatrischen Krankenhaus

Kultur: "Wien zur Zeit Joseph Haydns"
 (gelb)

Nur über FS: 11.5. Volksbegehren: Bisher 54.068 Unterschriften
 12.5. Ausstellung und Diskussion über "Stadtteilplanung Inzersdorf"
 Morgen: Landeshauptleutekonferenz - Pressegespräch
 Auskunftsstelle für Genossenschaftswohnungen bleibt geschlossen
 Totaler Stromausfall in Wien und Umgebung

"Rettet das Kind" hilft durch Streetwork und Tagesmütter (1)

=++++

1 Wien, 12.5. (RK-LOKAL) Der Landesverband Wien der österreichischen Gesellschaft "Rettet das Kind" hielt Dienstag seine Generalversammlung ab. Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Erik HANKE berichtete Geschäftsführer OSR Dr. Walter PROHASKA von den vielfältigen Aktivitäten des Wiener Verbandes.

Neben den bereits bekannten Projekten wie Streetwork und Tagesmütter wurde vor einem Jahr das Projekt "Selbsthilfegruppen für Jugend- und Familienprobleme" gestartet. Weitere Aktivitäten: Lern- und Schülerhorte in Wien-Liesing, die Nachbetreuung von aus Heimen entlassenen Kindern und Jugendlichen durch Sozialarbeiter, Erzieher und Psychologen sowie Lernförderung für russische Flüchtlingskinder.

Diese Aktivitäten, die mit Unterstützung der Bundesorganisation "Rettet das Kind" und der Stadt Wien durchgeführt werden, stellen eine wertvolle Ergänzung der öffentlichen Jugendarbeit dar. (Forts.)
emw/ap

NNNN

"Rettet das Kind" hilft durch Streetwork und Tagesmütter (2)

=++++

2 Wien, 12.5. (RK-LOKAL) In einem Referat beschrieb Alexander MALY das Ziel der Sozialarbeit der Streetworker als den Versuch, die Isolation der Jugendlichen gegenüber der Erwachsenenwelt zu vermeiden, ohne aber die Identitätsfindung der Jugendlichen zu stören.

Durch Lokalbesuche und Besuche von Veranstaltungen und Jugendclubs wird der Kontakt hergestellt. Wenn Probleme mit Arbeit, Polizei, Eltern, Gericht oder Partnern an die Streetworker herangetragen werden, versuchen sie, zu Institutionen zu vermitteln, aber auch praktische und seelische Unterstützung zu geben.

Eine Streetworkergruppe arbeitet im Bereich der Drogenszene, eine andere beschäftigt sich mit Jugendlichen am Rande der Kriminalität, wobei hier auch die sehr zersplitterte Fußballfanszene großen Raum einnimmt.

Da sich die Strukturen der betreuten Gruppen sehr rasch ändern, muß der Streetworker flexibel genug sein, entsprechend zu reagieren und seine Arbeit den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Die Wiener Streetworker bestehen aus zwei Gruppen zu je vier Mitarbeitern. Sie führen zwei Stützpunkte, und zwar in Wien 3, Rochusgasse 8 und in Wien 7, Burggasse 20. Im Rahmen einer Enquete wird am 7. und 8. Juni die Arbeit der Streetworker ausführlich diskutiert. Zu dieser Enquete haben sich auch Teilnehmer aus Berlin und München angesagt. (Schluß) emw/bs

NNNN

Jazzkonzert im Psychiatrischen Krankenhaus

Utl.: Big Band des Konservatoriums der Stadt Wien tritt auf

=++++

3 Wien, 12.5. (RK-LOKAL/KULTUR) In einem Konzert im Psychiatrischen Krankenhaus auf der Baumgartner-Höhe präsentiert sich am Montag, dem 17. Mai um 15 Uhr, die Big Band der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung von Rudolf HANSEN.

In der Pause spielt die Theatergruppe des Psychiatrischen Krankenhauses "Das Photogeschäft" von Karl Valentin. (Schluß) emw/ap

NNNN

Neue Wohnungen im Stadterneuerungsgebiet Ottakring

=++++

4 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Das Stadterneuerungsgebiet Ottakring wächst harmonisch weiter: Wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, liegt nun die Planung für das Bauvorhaben Wichtelgasse 3 - 5 vor. Damit werden im Stadterneuerungsgebiet Ottakring weitere 18 neue Wohnungen entstehen. Acht davon mit knapp unter 45 Quadratmetern, zehn weitere mit mehr als 85 Quadratmeter Nutzfläche. #

Zwölf Pkw-Stellplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht werden.

Eine besondere Herausforderung stellte für die planenden Architekten das umgebende Stadtbild dar. Stammen die Häuser der Wichtelgasse doch vorwiegend aus der Gründerzeit. Trotz einer fortschrittlichen Architektur ist es dabei gelungen, durch eine an die Umgebung angepaßte Fassadengliederung eine gute Einbindung in das gründerzeitliche Stadtbild zu erreichen. (Schluß) rö/gg

NNNN

Wiener UNO-Chef bei Gratz

=++++

6 #Wien, 12.5. (RK-POLITIK) Der neu ernannte Generaldirektor für den Wiener Sitz der Vereinten Nationen und stellvertretende UNO-Generalsekretär Mowaffak ALLAF kam Dienstag zu seinem Antrittsbesuch bei Bürgermeister Leopold GRATZ ins Wiener Rathaus. In einem eingehenden Gespräch wurden die Entwicklung Wiens als internationales Zentrum und Fragen der Entspannungspolitik behandelt. #

(Schluß) sti/ap

NNNN

"Langer Donnerstag" auch in Jugendzahnklinik

=++++

7 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Analog zum "langen Donnerstag" in den verschiedensten Magistratsdienststellen erweitert nun auch die Jugendzahnklinik in 9., Salzergasse 28, ihre Dienstzeit: Jeden Donnerstag steht sie ab sofort bis 18 Uhr zur Verfügung. (Nur an Donnerstagen, die Schultage sind, nicht während Ferien).#
(Schluß) smo/bs

NNNN

Bereits 1.030 Wohnungen gefördert

=++++

9 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Summe von 620 Millionen S wurden heuer bereits 1.030 Wohnungen gefördert. Für die große Wohnungsverbesserung wurden zusätzlich 60 Millionen von der Wiener Landesregierung bewilligt. Dies teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL der "RATHAUSKORRESPONDENZ" anlässlich der Beschlußfassung eines weiteren Förderungspaketes von 175 Wohnungen mit. #

Für den Bau dieser 175 neuen Wohnungen wurden von der Wiener Landesregierung auf Antrag des Wohnbaustadtrates weitere 83 Millionen S bewilligt. Mit diesen Mitteln können 12 Wohnungen in einem städtischen Heim im 21. Bezirk Mayerweckstraße-Kaingasse, 41 Genossenschaftswohnungen und 122 Eigenheime errichtet werden.
(Schluß) ba/bs

NNNN

"Wien zur Zeit Joseph Haydns"

Utl.: Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien

=++++

11 #Wien, 12.5. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt als Beitrag zum 250. Geburtstag von Joseph Haydn vom 13. Mai bis 10. Oktober 1982 die Sonderausstellung "Wien zur Zeit Joseph Haydns". Ziel der Ausstellung ist es, das kulturelle und soziale Klima Wiens zur Zeit Haydns darzustellen, der von 1740 bis 1761 und von 1790 bis zu seinem Tod 1809 zum Überwiegenden Teil in Wien lebte.#

Wien erlebte im 18. Jahrhundert gewaltige Veränderungen in allen Bereichen der Kultur, der Kunst und des Geisteslebens, sodaß der 58jährige Haydn - nachdem er nahezu 30 Jahre aus Eisenstadt bzw. Esterhaza eher selten nach Wien gekommen war - bei seiner Rückkehr 1790 eine völlig andere Atmosphäre vorfand. Die Ausstellung stellt in mehreren Kapiteln das Wien der Jugendjahre Haydns dem seiner Reifezeit gegenüber. So entspricht in der Baukunst der barocken Metropole das Wien des Klassizismus. Das barocke Herrscherbild des habsburgischen Absolutismus erfuhr Ende des Jahrhunderts durch den Reformler Joseph II. einen Wandel zum Staatsdienstbegriff, wonach der Kaiser der "erste Diener des Volkes" sein sollte. In der Musik entwickelte sich Wien in diesem Zeitraum zur führenden Metropole in Europa, auf dem Theatersektor stand am Beginn des 18. Jahrhunderts die Wiener Stegreifkomödie, am Ende ein von zwei Hoftheatern - dem Burgtheater und dem Kärntnertortheater - und einer Reihe von Vorstadtbühnen bestrittenes Theaterleben.

Die Ausstellung im Historischen Museum ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Katalog zur Ausstellung kostet 95 S, kostenlose Führungen finden nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 42 804/49) statt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Gratz bei AEG-Telefunken

=++++

12 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) "Es ist eine sehr gefährliche Situation, wenn Jugendliche das Gefühl bekommen, daß das eigene Heimatland die berufliche Zukunft nicht sichern kann", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ am Mittwoch gegenüber Vertretern der österreichischen AEG-Telefunken bei einem Betriebsbesuch des Unternehmens in Floridsdorf. Gratz, begleitet von Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN, wurde von Generaldirektor Dipl. Vw. Walter DÜRBECK begrüßt.

Bürgermeister Gratz verwies auf das Manko an Lehrstellen im heurigen Jahr in Wien und appellierte an die Firmenleitung, im vermehrten Ausmaß Lehrstellen zur Verfügung zu stellen, umso mehr als durch die gemeinsame Aktion der Stadtverwaltung, der Arbeiter- und Handelskammer sowie des Landesarbeitsamts, für jeden Lehrplatz, der nach dem 31. Jänner 1982 zusätzlich errichtet wird, eine Förderung zur Auszahlung kommt.

Die AEG-Telefunken zählt mit zwei Milliarden S Umsatz zu den großen Industrieunternehmen Österreichs. Der Bau von Umspannwerken und Starkstromleitungen gehört ebenso zu dem Arbeitsgebiet des Unternehmens wie die Mitarbeit am Ausbau der Wiener U-Bahn und Straßenbahn. Konsumgüter wie Haushalts-Radio- und TV-Geräte sowie Elektrowerkzeuge bilden die zweite Säule des Unternehmens. Derzeit ist der Betrieb, der mit dem Know How eines internationalen Konzerns operiert, bemüht, im Elektrolokomotivenbau wieder Fuß zu fassen. Auch Gebäudeinstallationstechnik - zuletzt baute AEG die Anlagen für das GM-Werk - zählt zu den Hoffungsgebieten der Gesellschaft.

(Schluß) en/bs

NNNN

Bürgermeister Gratz besucht SMZ-Ost (1)

Utl.: Beispielgebendes, humanes Pflegeheim

=++++

16 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Den bereits fertiggestellten Bereichen des Sozialmedizinischen Zentrums Ost - Krankenpflegeschule, Internat, Personalwohnhaus und Pflegeheim - im 22. Bezirk, in der Langobardenstraße 122, stattete Mittwoch Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam mit Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ einen Besuch ab.#

Das Sozialmedizinische Zentrum Ost wurde und wird bekanntlich in mehreren Etappen gebaut. Im Rahmen des ersten Bauabschnittes wurden das Personalwohnheim, das über 500 Wohneinheiten verfügt, sowie die Krankenpflegeschule und das Internat mit über 180 Wohneinheiten in Betrieb genommen. Anfang dieses Jahres wurde mit der Besiedlung einer der modernsten geriatrischen Einrichtungen Österreichs, dem Pflegeheim, begonnen. Das neue Pflegeheim verfügt über insgesamt 405 Betten. Derzeit sind bereits vier Stationen mit 180 Betten in Betrieb, zwei weitere mit 90 Betten werden im Juni, die restlichen drei Stationen mit 135 Betten im September besiedelt.

Der Bürgermeister bezeichnete die Einrichtung und Konzeption des neuen Pflegeheimes - die Pfléglinge sind ausschließlich in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern untergebracht - als beispielgebend für die Versorgung pflegebedürftiger Senioren. Stadtrat Stacher wies auf die bewußt geschaffene private Atmosphäre und auf diverse Maßnahmen im Sinne einer stärkeren Humanisierung hin. So wurden unter anderem die Weckzeiten auf 6.30 Uhr verlegt und eine verlängerte Besuchszeit, täglich von 11 bis 19 Uhr, eingeführt. (Forts.) zi/gg

NNNN

Bürgermeister Gratz besucht SMZ-Ost (2)

Utl.: Etappenweise Errichtung des Krankenhauses

=++++

18 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der Erstellung eines eigenen Raum- und Funktionsprogrammes für das Krankenhaus wurden im Vorjahr alle Voraussetzungen dafür geschaffen, daß nunmehr mit den Detailplanungen und im Anschluß daran mit dem Bau begonnen werden kann. Nach Aussage von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher wird das Krankenhaus in mehreren Ausbaustufen errichtet und in Betrieb genommen werden, wobei voraussichtlich im Herbst 1983 mit dem Bau begonnen werden kann. In der ersten Ausbaustufe werden zunächst zwei interne Abteilungen, eine Chirurgie, eine Unfallabteilung sowie eine Kinderabteilung und eine Kinderchirurgie geschaffen. Die Bauzeit dafür wird ca. sechs Jahre betragen. Im Rahmen der zweiten Ausbaustufe ist sodann die Errichtung einer Orthopädie, einer geburtshilflichen und einer gynäkologischen Abteilung sowie einer Abteilung für Neurologie, Urologie, Dermatologie, Augenerkrankungen und Hals-Nasen-Ohren geplant. Dazu soll später dann noch eine eigene Abteilung für Psychiatrie kommen. Ebenso sind Intensivstationen, Strahlenschutzbetten, eine Dialysestation, Ambulanzen sowie diverse Institute vorgesehen. Das Schwerpunktkrankenhaus wird über insgesamt 980 Betten verfügen.

Zwtl.: Integriertes Verbundsystem

Das Krankenhaus wird maximal vier bis fünf Geschosse hoch werden, wobei die Bettenstationen von den Ambulanzen und Versorgungseinheiten abgesetzt sind, so daß die Kranken nicht durch den übrigen Betrieb gestört werden. Die Abteilungen werden aber trotzdem mit den Versorgungseinrichtungen so verbunden sein, daß eine optimale Ver- und Entsorgung möglich ist. Das Krankenhaus wird damit die Vorteile eines Pavillonkrankenhauses und eines Zentralkrankenhauses vereinen, wobei das hier erstmals angewandte integrierte Verbundsystem weltweit gesehen, eine Novität darstellt. (Forts.) zi/gg

Bürgermeister Gratz besucht SMZ-Ost (3)

Utl.: Vertrag mit Niederösterreich nicht realisierbar

=++++

19 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Zur Realisierung der mit dem Land Niederösterreich vereinbarten Vertragsregelung, die eine "Reservierung" von 200 Betten für Patienten aus Niederösterreich vorsieht, erklärte Bürgermeister Gratz, daß dieses Übereinkommen heute nicht mehr zeitgemäß sei. Dazu kommen aber auch noch verschiedene medizinische und organisatorische Probleme, da es praktisch unmöglich wäre, im Rahmen des Spitalsbetriebes in den einzelnen Abteilungen für diesen Zweck spezielle Betten zu "reservieren". Wien sei jedoch, so wie bisher, auch in Zukunft bereit, die Versorgung von niederösterreichischen Patienten zu übernehmen. #

Gegenwärtig liegt der Anteil der Patienten aus diesem Bundesland in den Wiener Spitätern bei durchschnittlich 18 Prozent. Nach Meinung des Bürgermeisters sollte die damit verbundene finanzielle Belastung jedoch nicht von Wien allein getragen werden.

Laut Stadtrat Stacher wird dieses Krankenhaus eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung des 21. und 22. Bezirkes garantieren. Zur Zeit ist auf Grund der in den letzten Jahren gestiegenen Einwohnerzahl, dieses Gebiet, was die Versorgung mit Spitalsbetten betrifft, eher unterversorgt. (Schluß) zi/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 13. Mai 1982

Blatt 1349

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern

Kommunal:
(rosa)

Fast 4.000 bei der Stadt Wien in Ausbildung
Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern
Erfolgreiche Psychiatriereform
Wiener FPÖ: Entwurf zu SCHOG-Novelle ungeeignet
Landeshauptleutekonferenz in Wien

Ganz Wien
trägt Grün:
(grün)

Blumenmarkt Am Hof: Veitschi-Aktion und Gratiserde

Lokal:
(orange)

Internationales Sportmodeinstitut: 3. Preis für
Hetzendorf

Kultur:
(gelb)

Bemalte Hydranten

Wirtschaft:
(blau)

Vertrieb der Gustana-Fertiggerichte von IMGRO
übernommen

Nur 12.5.
über FS: 13.5.

Volksbegehren: Bisher 84.118 Unterschriften
Ehrung für Verdienste im Rettungswesen
Gitarre-Abend im Künstlerhaus
Plastiken und Pastelle in der Villa Wertheimstein
Penzinger Heimatkunde und Bezirksgeschichte

.....
Bereits am 12. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern (1)

=++++

21 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtentwicklungsplan sei der Versuch, nicht nur die Architekten entscheiden zu lassen, sondern auch Wiens Bürger, erklärte Mittwoch Bürgermeister Leopold GRATZ vor Bezirksvorstehern. Die leidenschaftliche Stellungnahme der Bürger komme zumeist dann, wenn die Entscheidungen bereits gefällt wären und erste Maßnahmen sichtbar würden. Nun solle eben mit dem Stadtentwicklungsplan ein Konzept vorgelegt werden, nach dessen Grundsätzen man sich richten werde. Gratz hofft, daß der Stadtentwicklungsplan noch heuer im Gemeinderat besprochen wird, da das nächste Jahr für sachliche Diskussionen nicht gerade günstig sein werde.

In seinem Vortrag wies dann Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. Rudolf WURZER darauf hin, daß Menschen eben dazu neigen, eher die Wirkungen zu bekämpfen als die Ursachen. So hätte etwa die "dritte Stadterweiterung" dazu geführt, daß fast 100.000 Menschen ins Wiener Umland abgesiedelt wären. Die nötigen Verkehrsmaßnahmen führten wieder zu einer Verschlechterung der Umwelt in der Stadt und bergen die Gefahr weiterer Abwanderungen.

Andererseits wäre die Verlagerung von Wohnungen aus dem dichtverbauten Gebiet zwar nicht ins Umland, aber an den Rand von Wien eine gute Chance für die Stadterneuerung. Alle diese Wirkungen und Gegenwirkungen seien ein Grund für aktive kommunale Politik, für das Agieren - statt Reagieren - wohin Menschen wandern sollen, wie der Verkehr und die Infrastruktur gestaltet werden solle. #

Nicht zuletzt, weil Wien für Österreich ja auch Aushängeschild sei. Was schon 1,2 Millionen ausländischer Gäste 1980 und 254 Konferenzen mit 14.000 Teilnehmern allein aus dem Bereich der Internationalen Organisationen bewiesen hätten. (Forts.) rö/rb

.....
Bereits am 12. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern (2)

=++++

22 Wien, 12.5.(RK-KOMMUNAL) Der Stadtentwicklungsplan werde aber auch allen jenen helfen, die bisher nicht viel über Wien wußten, meinte Wurzer. Dieses Konzept solle Hoffnungen wecken, erklärte der Stadtrat und skizzierte dann als vordringliche Ziele: Die Erhaltung der Umwelt und Schaffung von Grün auch im dichtverbauten Gebiet, ohne aber Bäume wichtiger werden zu lassen als die Menschen und durch Proteste wichtige Projekte zu verhindern. Es sei auch notwendig, sich vor der Nostalgie zu hüten. "Nostalgie", so zitierte Wurzer abschließend Münchens Ex-Bürgermeister Vogel, "darf nicht die Sehnsucht danach sein, daß es wieder so wird, wie es einmal nicht war." (Forts.) rö/rb

NNNN

Ganz Wien trägt Grün



Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

13. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1352

Blumenmarkt Am Hof: Veitschi-Aktion und Gratiserde (1)

=++++

1 Wien, 13.5. (RK-LOKAL) 1600 Stück Veitschi und hundert Kubikmeter Erde warten auf dem Blumenmarkt Am Hof, den Grünstadtrat Peter SCHIEDER heute, Donnerstag, vormittag eröffnet, auf Abnehmer. Beim Blumenmarkt Am Hof sind nicht nur wie jedes Jahr preisgünstige Blumen verschiedener Händler und Gratiserde vom Stadtgartenamt zu haben, heuer werden an den beiden Markttagen außerdem täglich 800 Veitschi für die Begrünung von Hausmauern oder Fassaden verteilt.

Der Blumenmarkt auf dem Platz Am Hof ist Donnerstag bis 18 Uhr sowie am Freitag, dem 14. Mai, von 8.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Zwtl.: Start für "Wien im Blumenschmuck"

Es ist schon Tradition: der Blumenmarkt Am Hof ist auch heuer wieder der Start zur Aktion "Wien im Blumenschmuck", bei der alle, die mithelfen, Wien mit Blumen freundlicher zu gestalten, schöne Preise gewinnen können.

Die Teilnahmebedingungen sind einfach: gesucht wird der schönste Blumenschmuck. Gewertet werden Fenster- und Balkenschmuck von Wohnungen, blumengeschmückten Fassaden von Wohnhausanlagen und Portale von Gebäuden öffentlicher und privater Körperschaften sowie Blumenschmuck an Geschäften, Hotels, Gast- und Kaffeehäusern. Teilnehmern können Einzelpersonen ebenso wie Hausgemeinschaften oder Geschäftsinhaber.

Wer Fenster, Balkon, Fassaden oder Portal mit Blumen geschmückt hat, sollte bis 31. Mai 1982 eine Postkarte mit genauer Adresse an die österreichische Gartenbaugesellschaft, Wien 1, Parkring 12 - sie gibt unter der Telefonnummer 52 84 16 auch nähere Informationen über den Wettbewerb - schicken. Im Sommer sucht dann eine Jury den schönsten Blumenschmuck aus. Die Gewinner werden anschließend prämiert. (Forts.) hs/ap

Blumenmarkt Am Hof: Veitschi-Aktion und Grätiserde (2)

Utl.: Gartiserde bei Märkten in den Bezirken

=++++

2 Wien, 13.5. (RK-LOKAL) Grätiserde vom Stadtgartenamt gibt es aber auch bei den Blumenmärkten, die eine Wiener Tageszeitung in den Bezirken durchführt:

am 13. Mai: 5, Bacherplatz; 6, Haydn-Kirche; 11, Kaiser-Ebersdorfer-Straße bei der Feuerwehr; 14, Hugo-Breitner-Hof; 16, Yppenplatz; 18, Gertrud-Kirche; 23, Mauer-Hauptplatz

am 14. Mai: 9, Servitenkirche; 11, Neu-Simmeringer Kirche (Simmeringer Hauptstraße); 12, Niederhofstraße/Meidlinger Hauptstraße; 17, Kalvarienbergkirche; 20, Brigittaplatz; 21, Pius-Parsch-Platz

am 17. Mai: 2, Karmeliterkirche; 7, Alt-Lerchenfelder Kirche; 10, Reumannplatz; 16, Kongreßpark/Sandleitengasse; 17, Am Heuberg-Schrammelgasse; 20, Allerheiligenplatz; 22, Donauzentrum; 23, beim Amtshaus Liesing/Breitenfurter Straße

am 18. Mai: 3, Arenbergpark; 10, Per-Albin-Hansson-Siedlung (auf der Wiese neben dem temporären Markt); 12, Am Schöpfwerk; 19, Gatterburggasse vor Amtshaus; 21, Großfeldsiedlung - Kürschnergasse

am 19. Mai: 4, Elisabethplatz; 8, Piaristenkirche; 12, Gatterhölzl/Hohenbergstraße; 13, Alte Lainzer Kirche; 14, Matznerpark; 15, Meiselstraße beim Wasserbehälter.

(Schluß) hs/gg

NNNN

Internationales Sportmodeinstitut: 3. Preis für Hetzendorf

=++++

3 #Wien, 13.5. (RK-LOKAL) Bei einem Wettbewerb des Internationalen Sportmodeinstitutes wurde der Modeschule Hetzendorf der dritte Preis zuerkannt. Das Internationale Sportmodeinstitut, das seinen Sitz in München hat, hat die Modeschule Hetzendorf zugleich mit vielen europäischen freiberuflichen Designern und Modeschulen eingeladen, eine komplette Kollektion zu entwerfen. Das Thema: Funktionelle Sportbekleidung für den Sommer 1983, für die Sportarten Tennis, Squash, Jogging, Wandern, Bergsport, Trekking, Schwimmen, Surfen, Segeln und Radsport. Insgesamt waren 64 Modelle zu entwerfen. An den Entwürfen haben 20 Schüler der Modeschule Hetzendorf gearbeitet.#

Den ersten Preis erhielt die Kunstgewerbeschule Zürich, den 2. Preis das Bekleidungstechnikum Mönchengladbach und den 3. Preis die Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf. Dem Sportmodeinstitut gehören Firmen der Sportartikelbranche aus Industrie und Handel sowie deren Zulieferer und Rohstoffhersteller an, außerdem nationale und internationale Verbände oder Zusammenschlüsse der Sportartikel- und Sportbekleidungsindustrie. Ziel des Institutes ist der internationale Erfahrungsaustausch im Bereich der Sportmode.
(Schluß) emw/bs

NNNN

Fast 4.000 bei der Stadt Wien in Ausbildung

=++++

4 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Wie "Wien aktuell-Wochenblatt" in seiner neuen Ausgabe berichtet, stehen derzeit bei der Gemeinde Wien 3.587 junge Menschen in Ausbildung.

"Die Stadt Wien ist nicht nur Arbeitgeber für 60.000 Menschen, sie bemüht sich auch aktiv um die Nachwuchsausbildung", erklärte Personalstadtrat Franz NEKULA bei einer Festveranstaltung, mit der die Wettbewerbe der Gemeindebediensteten in Stenographie und Maschinschreiben abgeschlossen wurden. Von den 3.587 Nachwuchsbediensteten sind 696 Bürokaufleute, 467 Lehrlinge in verschiedenen anderen Berufen, 616 werden auf diverse Sozialberufe vorbereitet und 1.808 in den Wiener Spitälern ausgebildet. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Bemalte Hydranten

Utl.: Ausstellung in der Galerie in der Künstlerhauspassage

=++++

6 #Wien, 13.5. (RK-KULTUR) Bis 4. Juni ist in der Galerie in der Künstlerhauspassage die Ausstellung "Bemalte Hydranten" zu sehen. Anhand von Modellen zeigen hier vier junge Wiener, wie sie sich die Verschönerung der städtischen Umwelt durch die Bemalung von Hydranten vorstellen. #

Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der die Ausstellung am Mittwoch eröffnete, sagte, man wolle diese Idee zunächst einmal zur Diskussion stellen. Daher liegt in der Galerie auch ein Buch auf, in dem jeder Besucher seine Meinung über die Bemalung von Hydranten abgeben kann.

Ein erster Versuche, "wirkliche" Hydranten zu bemalen, soll im Rahmen des "Offenen Karlsplatzes" der Festwochen gemacht werden. Acht Hydranten wurden bereits ausgesucht, die Genehmigung des zuständigen Ressorts eingeholt. Letztes Hindernis: Hydranten dürfen nur mit lebensmittelechten Farben bemalt werden. Sobald diese gefunden sind, steht den bunten Hydranten nichts mehr im Weg. (Schluß) gab/gg

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern (1)

Utl.: Wettbewerb für altes AKH

(Ergänzt Aussendung vom 12. Mai)

=++++

8 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) In der an den Bericht von Stadtrat Wurzer anschließenden Diskussion äußerte Bezirksvorsteher Adolf TILLER (ÖVP) seine Zufriedenheit mit den Unterlagen über den Stadtentwicklungsplan. Es sei jedoch nichts über Verwaltungsdezentralisierung enthalten. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER (SPÖ) stellte fest, daß nichts über den Bereich der Kultur enthalten sei. Er vertrat die Ansicht, aus gesamtwiener Sicht müßten nun die Gemeinderatsfraktionen den Stadtentwicklungsplan beurteilen. Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR (SPÖ) verlangte, das "Feindbild", das Wien für die Bundesländer vielfach darstelle, müsse geändert werden, und er kritisierte, daß manche zu diesem Feindbild etwas beitragen. Geändert könne es nur werden, wenn alle an einem Strang ziehen und klarmachen, daß Wien für die anderen Bundesländer eine Wirtschaftskraft darstellt, die nicht zu unterschätzen ist.

Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED (ÖVP) sagte, die künftige Nutzung des alten AKH-Geländes biete eine einmalige Chance für Grüngestaltung und Freizeiteinrichtungen. Beim Wettbewerb für dieses Gelände soll dem Bezirk ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl SCHMIEDBAUER (SPÖ) betonte, daß im Bezirksentwicklungskonzept, das seine Fraktion ausgearbeitet hat, für dieses Areal eine "aufgelockerte gemischte Nutzung" vorgesehen ist. Das bedeute Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen.

"Ich bin der Meinung, daß wir uns zusammenstreiten sollen, weil es nicht möglich ist, Wien in politische Entwicklungssektionen aufzuteilen", sagte Bürgermeister Leopold GRATZ in seinem Schlußwort. Bei der Berücksichtigung der Bezirksstandpunkte müsse die Gesamtentwicklung gesehen werden. Vor der Gemeinderatssitzung im Herbst, in der der Stadtentwicklungsplan beraten werden soll, möchte Bürgermeister Gratz nochmals eine Diskussion mit den Bezirksvorstehern und Bezirksvorsteher-Stellvertretern darüber. (Forts.) and/gg

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern (2)

=++++

9 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Der Stadtentwicklungsplan ist weder ein Prioritätenplan noch ein Investitionsplan, sagte Bürgermeister GRATZ weiter. Sein Zweck sei es vielmehr, die langfristige Entwicklung der Stadt durch einen breiten Konsens von den Zufälligkeiten der Tagespolitik auszuscheiden.

Niemand wolle eine Autobahn-Euphorie. Man müsse aber bedenken, daß der Arlberg-Straßentunnel täglich von 17.000 Fahrzeugen frequentiert wird, auf der Wiener Südost-Tangente fahren 98.000 Fahrzeuge am Tag - dies führt zu einer Verkehrsentlastung etwa in der Schlachthausgasse. Ohne die Tangente würde dort das Leben zur Hölle. Man dürfe also nicht generell gegen Maßnahmen auftreten, die Wohngebiete entlasten sollen. Hinsichtlich der Dezentralisierung erläuterte der Bürgermeister, daß damit nicht zwangsläufig ein Mehr an Demokratie verbunden ist. Eine Kanalisierung der Bevölkerungswünsche solle im Wege der demokratisch gewählten Bezirksvertretungen erfolgen.

Für das Gelände des alten AKH ist eine gemischte Nutzung vorgesehen, erklärte Gratz. Es dürfe hier kein Zwickel im Bezirk entstehen, der während zwei Monaten im Sommer und in der Nacht ausgestorben ist. Derzeit laufen Gespräche mit den Universitäten über ihre Platzwünsche. Wenn die Hohen Schulen hier einziehen wollen, muß vorher geklärt werden, wie lange die Realisierung ihrer Vorhaben dauert. Eine viele Jahre bestehende Baustelle dürfe es nicht geben.

(Forts.) and/bs

NNNN

Stadtrat Wurzer vor Bezirksvorstehern (3)

=++++

10 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Der Stadtentwicklungsplan ist ein Orientierungsrahmen. Wäre er nicht nur Rahmen, sondern Programm, würde er alle politischen Entscheidungen der folgenden Jahre vorwegnehmen, sagte Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER. Er wandte sich gegen den in der Diskussion verwendeten Begriff einer "Gürtelautobahn" - in diesem Bereich besteht seit 100 Jahren eine Straße mit dazwischenliegender Trasse eines öffentlichen Verkehrsmittels. Wenn man die Auflassung von Bundesstraßen im Wiener Stadtgebiet verlangt, würde dies bedeuten, Bundesmittel ersatzlos aus der Hand zu geben. Wenn man eine Quantifizierung von Stadterneuerung und Stadterweiterung verlangt, solle man dabei die Stellungnahme der Handelskammer berücksichtigen, die für eine Stadterweiterung dort eintritt, wo bereits die beste Infrastruktur besteht.

Die Stadtentwicklungsplanung im Bereich der Kultur wird aufgrund der Stellungnahmen des Kulturressorts gemeinsam mit den Meinungsäußerungen der Religionsgemeinschaften berücksichtigt werden.

Für das Gelände des alten Allgemeinen Krankenhauses wird im Herbst gemeinsam mit dem Bund ein Wettbewerb ausgeschrieben, der eine multifunktionale Nutzung und die Erhaltung der Bäume berücksichtigen wird, ergänzte Stadtrat Wurzer. (Schluß) and/gg

NNNN

Erfolgreiche Psychiatriereform

Utl.: 1.100 Patientin durch Übergangspflege rehabilitiert

=++++

11 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Psychiatriereform gibt es das Wiener Modell der Übergangspflege. Schwestern und Pfleger des Psychiatrischen Krankenhauses üben dabei mit betagten Patienten die Wiedereingliederung in ihr früheres Wohnumfeld und bereiten damit deren Entlassung vor. Seit Beginn dieser Aktion vor über zwei Jahren wurden bis jetzt bereits über 1.000 betagte Patienten betreut. #

Aus diesem Anlaß stattete Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der vor kurzem erfolgreich integrierten 1.000. Patientin, Frau Theresia A. aus dem 9. Bezirk, einen Besuch in ihrer Wohnung ab. Der Stadtrat gratulierte der ehemaligen Patientin zu ihrer erfolgreichen Rehabilitation mit einem großen Blumenstrauß und sprach bei dieser Gelegenheit den Mitarbeitern der Übergangspflege für ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit seinen Dank aus. (Schluß) zi/bs

NNNN

Wiener FPö: Entwurf zu SCHOG-Novelle ungeeignet

=++++

12 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Wie der Wiener FPö-Gemeinderat Friedrich KUCHAR Donnerstag in einem Pressegespräch erklärte, gehe die 7. Schulorganisationsnovelle an einer schon lange notwendigen inneren Reform der Schule vorbei. Kuchar wies auf die seiner Ansicht nach bestehende Gefahr einer Nivellierung hin, besonders durch die Wortidentität der Lehrpläne im Mittelstufenbereich.

Kuchar kritisierte, daß 1.300 Liesinger Schüler noch immer keine Allgemeinbildende Höhere Schule im Bezirk haben und gezwungen sind, in andere Bezirke zu pendeln.

Als problematisch bezeichnete Kuchar auch die Tatsache, daß in Stadtrandsiedlungen die Zahl der vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder deutlich höher sei als im Wiener Durchschnitt, der 9,7 Prozent beträgt. Demgegenüber werden in der Siedlung Rennbahnweg 13,5 Prozent der Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt, in der Großfeldsiedlung sogar 20 Prozent. Kuchar forderte, daß der Stadtschulrat hier die Ursachen untersuchen solle und entsprechende Maßnahmen setzen müsse. Weiters forderte Kuchar, daß bereits in Klassen mit einem 20prozentigen Anteil an fremdsprachigen Schülern Begleitlehrer einzusetzen seien und nicht erst, wie zur Zeit, ab einem Anteil an fremdsprachigen Schülern von 30 Prozent. (Schluß)
emw/bs

NNNN

Landeshauptleutekonferenz in Wien

=++++

15 #Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Die Bundesländer streben Verhandlungen mit dem Bund an, die zu einer Lockerung des ORF-Monopols führen würden, berichtete Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Donnerstag nach den Beratungen der Landeshauptleutekonferenz. Derzeit ist allerdings ausschließlich die Möglichkeit ins Auge gefaßt, im Kabelfernsehen zeitverschobene Sendungen ausstrahlen, beziehungsweise Spielfilme durch andere ersetzen zu können. Auch zeigen sich die Bundesländer an der Ausstrahlung von Verkehrsnachrichten über das Kabel-TV interessiert.

Hauptpunkt der Landeshauptleutekonferenz allerdings war die Frage der Bundeskompetenz für den Immissionsschutz. Hier scheint derzeit am ehesten eine Kombinationslösung zwischen einer Verfassungsermächtigung zur Abwehr nicht mehr gutzumachenden Schadens und eigener Staatsverträge mit den Ländern zur Debatte zu stehen. Als Gegenforderung wollen die Länder - wie der Sprecher der öVP-Bundesländer und Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer betonte - eine Aufwertung des Bundesrates erreichen. Der Bundesrat sollte Gesetze auf Länderwunsch ins Parlament bringen müssen und den Verfassungsgesetzen des Nationalrates mit qualifizierter Mehrheit zustimmen müssen. Bisher kann der Bundesrat nur aufschiebend ablehnen.#

Einen großen Schritt weitergekommen ist die Konferenz auch in der Frage des Krankenanstalten-Zusammenarbeits-Fonds: Die einheitliche Länderforderung lautet nun, daß die Bedeckung nicht unter den Stand von 1978 fallen darf, wozu zusätzliche 500 Millionen nötig wären. Die Frage einer bedingten Aufkündigung des Vertrages seitens der Länder muß allerdings bis 15. Juni geklärt sein. Nicht näher erläutern wollte Tirols Landeshauptmann Wallnöfer seine alte Forderung nach einer Energieverbrauchsabgabe. Er meinte allerdings, daß er weiterhin für eine derartige Steuer eintrete, die allerdings zweckgebunden den Krankenanstalten zur Verfügung stehen müßte.

Ausdrücklich hob Wallnöfer das gute Klima hervor, das auf der Konferenz durch ihren Vorsitzenden Leopold Gratz erzeugt werden konnte. So habe sich auch Wallnöfers Befürchtung, die Beratungen würden durch die Mißstimmungen um den Bau des UN-Konferenzentrums belastet, nicht erfüllt. (Schluß) rö/bs

Vertrieb der Gustana-Fertiggerichte von IMGRO übernommen

=++++

17 #Wien, 13.5. (RK-WIRTSCHAFT) Aufgrund eines Kooperationsabkommens zwischen der Gustana Ges.m.b.H., Erzeuger der im Handel bereits bestens eingeführten Gustana-Fertiggerichte, hat die Firma IMGRO Ges.m.b.H. den Vertrieb der Fertiggerichte übernommen. Die Aufmachung des Sortiments wurde weitgehend der beim Konsumenten sehr gut angekommenen Gustana-Verpackung angeglichen und nur durch den Schriftzug "Beachflower" ergänzt.#

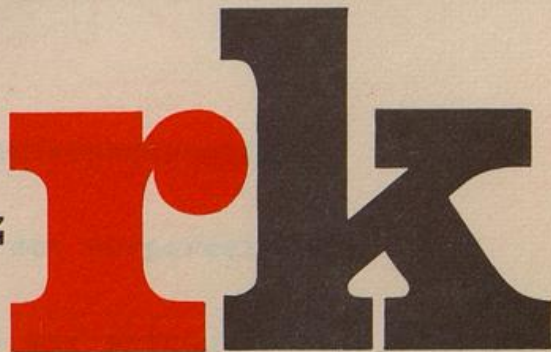
Die Firma IMGRO, Lebensmittel- und Handelsagentur, vertreibt schon seit geraumer Zeit Lebensmittelprodukte - insbesondere Frucht- und Fleischkonserven sowie Trockenfrüchte - unter der Markenbezeichnung Beachflower. Die 1954 gegründete Firma ist in Kaufhäusern, Handelsketten und Supermärkten sehr gut vertreten. Die qualitativ hochwertigen Gustana-Fertiggerichte, deren Rezeptur auf der guten Wiener und österreichischen Küche basiert, bilden eine hervorragende Ergänzung der Beachflower-Produktpalette.

Die Gustana, ein Tochterunternehmen der Wiener Holding, hat 1979 in St. Marx die Produktion von Fertiggerichten durch Thermostabilisierung aufgenommen. Alle Gerichte sind lediglich durch Wärme konserviert, können bei Zimmertemperatur gelagert werden und sind trotzdem zwei Jahre lang haltbar. In polypropylenbeschichteten Aluminium-Weichschalen verpackt, ist die Erwärmung einfach und energiesparend.

In verschiedene Länder Europas und Asiens wird die Gustana ihre Produktion auch weiterhin unter der Eigenmarke vertreiben. Aufrecht bleibt auch der Vertrieb der Fertiggerichte im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung, der noch weiter ausgebaut werden soll.
(Schluß) we/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



118

gegründet 1861

Freitag, 14. Mai 1982

Blatt 1364

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Pressegespräch des Bürgermeisters
(rosa) Um 18 Prozent mehr Fahrgäste in öffentlichen
Verkehrsmitteln
Neuer Radweg in Favoriten
Baubeginn für U 3 und U 6

Lokal: Die Fouls der Fußballfans
(orange) Neuer Kindergarten für Favoriten

Kultur: Schnitzler-Denkmal im Türkenschanzpark
(gelb)

Nur über FS: 13.5. Pensionistin von Straßenbahn niedergestoßen
Volksbegehren: Bis Donnerstag abend 117.415
Unterschriften
14.5. Expertengespräch über Rehabilitation
Graf Zeppelin und seine Zeit

Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

1 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Wir erinnern daran, daß am kommenden Dienstag die Sitzung des Stadtsenates und das wöchentliche Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters entfallen, da Bürgermeister Leopold GRATZ als Obmann des österreichischen Städtebundes am österreichischen Städtetag in Linz teilnimmt.

Das nächste Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters findet am Dienstag, dem 25. Mai statt, wie immer um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes. (Schluß) sti/ap

NNNN

Die Fouls der Fußballfans

Utl.: Diskussion im Jugendzentrum am Schöpfwerk

=++++

4 Wien, 14.5. (RK-LOKAL/SPORT) Unter dem Motto "Die Fouls der Fußballfans" steht eine Diskussion, die am kommenden Dienstag, dem 18. Mai um 19 Uhr, im Jugendzentrum Am Schöpfwerk, Wien 12, Lichtensterngasse 2, stattfindet. Bei dieser Diskussion, zu der auch aktive Fußballspieler, Funktionäre, Fans, Streetworker und Vertreter der Polizei eingeladen wurden, soll versucht werden, gemeinsam mit den Jugendlichen dem Phänomen von Vandalismus und Gewalttätigkeit einiger Gruppen von Fußballanhängern auf die Spur zu kommen. Alle interessierten Jugendlichen, aber auch Erwachsene, sind herzlich eingeladen, an dieser Diskussion teilzunehmen.

Das Jugendzentrum Am Schöpfwerk ist mit der Straßenbahnlinie 64 oder auch mit der Autobuslinie 16 A erreichbar. (Schluß) emw/bs

NNNN

Schnitzler-Denkmal im Türkenschanzpark

=++++

5 #Wien, 14.5. (RK-KULTUR) Im Wiener Türkenschanzpark wurde anlässlich des 120. Geburtstages von Arthur Schnitzler ein Denkmal für den Dichter errichtet. Die Büste wurde am Donnerstag von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER enthüllt. Unter den Festgästen befand sich auch der Sohn Arthur Schnitzlers, der Regisseur Heinrich Schnitzler. Das Denkmal geht in die Obhut der Stadt Wien über.#

(Schluß) gab/ap

NNNN

Um 18 Prozent mehr Fahrgäste in öffentlichen Verkehrsmitteln! (1)
Utl.: Erfolg der Tarifreform - Kalter Winter trieb Energieverbrauch
in die Höhe

=++++

6 #Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Geradezu sensationelle Zahlen enthält der Vierteljahresbericht der Wiener Stadtwerke für die Monate Jänner bis März 1982, den Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag dem Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie vorlegte: Die Verkehrsbetriebe verzeichneten in diesem Zeitraum 137,1 Millionen Fahrgäste, das sind um 24,4 Millionen beziehungsweise 21,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres! Berücksichtigt man den Umstand, daß nach einer Tarifänderung ein gewisser Nachkaufbedarf bei den Fahrgästen besteht (die sich in den Wochen vorher natürlich keine alten Vorverkaufsfahrscheine mehr "aufs Lager legen" und die Verkehrsbetriebe alte Fahrscheine zurückkaufen), so bleibt dennoch eine realistische tatsächliche Zuwachsrate von rund zwanzig Millionen Fahrgästen beziehungsweise 18 Prozent.

Gestiegen ist im 1. Quartal 1982 auch der Energieverbrauch. Die E-Werke registrierten eine Steigerung des Stromverbrauchs um 5,1 Prozent, die Gaswerke gaben um 12,6 Prozent mehr Erdgas ab, als in den ersten drei Monaten des Jahres 1981.#

Als Hauptgründe für die überaus erfreuliche Entwicklung bei den Fahrgastzahlen der öffentlichen Verkehrsmittel nannte Hofmann die gelungene Tarifreform, die mit der Forcierung langfristiger Netzkarten allen vorhergehenden Unkenrufen zum Trotz bei der Bevölkerung sehr gut angekommen ist, die verstärkten Kontrollen gegen das "Schwarzfahrer"-Unwesen sowie nicht zuletzt die zahlreichen Verbesserungen im Verkehrsnetz.

So wurden seit Anfang 1981 die U 1 bis zum Praterstern und die U 4 bis Hütteldorf verlängert. Im Süden Wiens nahm die neue Autobuslinie 7 A zwischen Reumannplatz und Meidling den Betrieb auf.
(Forts.) ger/ap

NNNN

Um 18 Prozent mehr Fahrgäste in öffentlichen Verkehrsmitteln! (2)
=++++

7 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Für die Zukunft zeigte sich Hofmann optimistisch: "Auch wenn der Vergleich mit dem Vorjahr durch die Tarifreform erschwert wird, so zeigt sich doch, daß wir auch real eine sehr hohe Zuwachsrate erreichen konnten. Es wird zwar sicher nicht möglich sein, weiterhin derart hohe Steigerungsraten zu erzielen, ich bin aber sicher, daß wir zum Beispiel mit der Verlängerung der U 1 nach Kagran und der Neuorganisation des Verkehrsnetzes im 21. und 22. Bezirk heuer im Herbst wieder neue Fahrgäste dazugewinnen werden."

Die Fahrzeuge der Wiener Verkehrsbetriebe legten im 1. Quartal 1982 3,2 Milliarden Platzkilometer zurück, um 0,8 Prozent mehr als ein Jahr vorher. Die Steigerung des Energieverbrauchs ist auf die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich kältere Witterung des ersten Jahresviertels 1982 zurückzuführen. Die E-Werke verzeichneten am 20. Jänner 1982 mit 25.980 Megawattstunden den höchsten Tagesverbrauch in der Geschichte des Unternehmens. Die höchste Belastungsspitze wurde bereits einen Tag vorher mit 1.193 Megawatt registriert. Trotz der Zuwachsraten konnte aber ein gewisser Spareffekt festgestellt werden. Ohne eine solche Spargesinnung wären die Steigerungsraten in Anbetracht der tiefen Temperaturen nämlich noch höher ausgefallen.

Von immer größerer Bedeutung ist die energiesparende Kraft-Wärme-Kupplung in Simmering. Die Fernwärmeabgabe aus der Kraft-Wärme-Kupplung war im 1. Quartal 1982 mit 343.000 Megawattstunden fast doppelt so hoch wie im Vergleichszeitraum 1981. Die dadurch erzielte Heizöleinsparung betrug gegenüber der Wärmeerzeugung in Heizwerken 17.000 Tonnen, gegenüber der Wärmeerzeugung in Hauszentralheizungen sogar 26.000 Tonnen. (Schluß)
ger/bs

NNNN

Neuer Radweg in Favoriten

Utl.: Zentralsparkasse stiftete 4,5 Millionen für Radweg
Reumannplatz - Böhmischer Prater

=++++

9 #Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Voraussichtlich Anfang Juli, also rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien, wird in Favoriten ein neuer, ca. fünf Kilometer langer Radweg zur Verfügung stehen. Ermöglicht wird die rasche Verwirklichung dieses Projekts durch die Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien, die anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums dafür einen Betrag von 4,5 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt hat. Auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN beschloß am Freitag der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie einstimmig, das Angebot der Zentralsparkasse anzunehmen und die zuständigen Dienststellen mit der Durchführung der Bauarbeiten für den "Z"-Jubiläumsweg zu beauftragen. #

Der neue Radweg beginnt beim Reumannplatz, führt über Bürgergasse und Wieselburger Gasse zur Wohnhausanlage Eisenstadtplatz, überquert die Südost-Tangente auf einer bestehenden Fußgängerbrücke, verläuft entlang des Horr-Stadions, führt dann auf einem neu angelegten Weg in Richtung zur Theodor-Sickel-Gasse, weiter durch das Aufforstungsgebiet, dann über Bitterlichstraße und Klemens-Dorn-Gasse zum Böhmischem Prater (Laaer Wald) und schließlich über Urselbrunnengasse, Moselgasse und eine Fußgängerbrücke über die Autobahn zu seinem vorläufigen Ende am Parkplatz bei der Ferdinand-Löwe-Straße.

Für den Radweg werden zum Teil bestehende Gehsteige herangezogen, zum Teil erfolgt eine Neuanlage. Ab der Laaer Wald-Straße erfolgt lediglich eine Beschilderung. Bei den Quergassen werden jeweils Rampen angebracht. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Erweiterung des Radweges möglich, der in einem geschlossenen Ring zum Reumannplatz zurückführen könnte. (Schluß) ger/bs

NNNN

Baubeginn für U 3 und U 6

=++++

10 #Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Startschuß für die zweite Bauphase des Wiener U-Bahn-Netzes: Auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN beschloß der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie am Freitag einstimmig, bereits heuer im Sommer mit den baulichen Vorarbeiten für die neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 zu beginnen. Als erster Teilabschnitt der Ost-West-Durchmesserlinie U 3 wird die Strecke Kundmangasse - Landstraße - Stephansplatz - Volkstheater gebaut. Der Beginn der Arbeiten wird im Bauabschnitt "Landstraße" erfolgen. Mit dem Bau der U 6 (Gürtellinie - Philadelphiabrücke) wird im Abschnitt "Philadelphiabrücke" begonnen.#

Für die baulichen Vorarbeiten im U 3-Abschnitt "Landstraße" genehmigte der Gemeinderatsausschuß einen Betrag von 393 Millionen Schilling, von denen 32,7 Millionen auf das heurige Jahr entfallen. Der Bauabschnitt reicht von der Landstraßer Hauptstraße 31 bis zur Gigergasse, ist fünfhundert Meter lang und besteht aus einer Wendeanlage sowie der Station Landstraße. Die Vorarbeiten umfassen unter anderem Einbautenumlegungen, die Verlegung der Kühlräume des Landstraßer Marktes, den Umbau von Trafostationen und Hauszustandsfeststellungen. Der Beginn der eigentlichen Rohbauarbeiten ist für Anfang 1984 vorgesehen.

Für Vorarbeiten im Bauabschnitt "Philadelphiabrücke" der U 6 wurden 26,9 Millionen Schilling genehmigt, von denen heuer 5,1 Millionen benötigt werden. Der Bauabschnitt beginnt in Höhe der Wurmbstraße, unterquert die Gleise der Pottendorfer Linie und der Südbahn sowie die Eichenstraße und reicht bis in die Vivenotgasse 55. Er ist 415 Meter lang und umfaßt eine Weichenanlage sowie die Station Philadelphiabrücke mit einem Verbindungsgang und Aufgängen zu den Bahnsteigen des ÖBB-Bahnhofes Meidling.

Zu den baulichen Vorarbeiten gehören auch hier in erster Linie Einbautenumlegungen. Der Beginn der eigentlichen Rohbauarbeiten ist für Mai 1983 geplant. (Schluß) ger/ap

Neuer Kindergarten für Favoriten

=++++

11 Wien, 14.5. (RK-LOKAL) Ein neues Kindertagesheim wurde Freitag von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER in Wien 10, Kornauthgasse 4, eröffnet. Das neue Kindertagesheim befindet sich in der Wohnsiedlung Karl-Wrba-Hof und bietet 115 Kindern Platz. Zwei Kleinkinderkrippen, zwei Familiengruppen und eine Hortgruppe werden in dem neuen Kindertagesheim betreut.

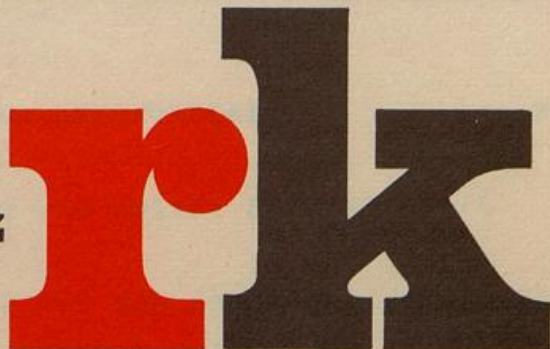
Die Gesamtfläche des neuen Kindertagesheimes beträgt 4.447 Quadratmeter, von denen 1.055 Quadratmeter verbaut wurden. Die Baukosten einschließlich der Einbaumöbel betragen 18,5 Millionen Schilling.

Mit dem neuen Kindertagesheim verfügt der Bezirk Favoriten insgesamt über 26 Kindertagesheime. (Schluß) emw/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 15. Mai 1982

Blatt 1373

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Aufzugseinbau hebt Wohnqualität und belebt Bauwirtschaft
(rosa)

Lokal: Dachverband für Selbsthilfegruppen
(orange)

Nur 15.5. "Z"-Ausstellung über Favoritner Forscher
über FS:

Aufzugseinbau hebt Wohnqualität und belebt Bauwirtschaft

=++++

1 #Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Für den nachträglichen Aufzugseinbau in älteren städtischen Wohnhausanlagen wurden vom Gemeinderatsausschuß "Wohnen und Stadterneuerung" kürzlich 33,66 Millionen Schilling genehmigt. Damit können die Einbauarbeiten für 100 Aufzüge angefangen, beziehungsweise weiter fortgesetzt werden. #

Der nachträgliche Aufzugseinbau ist eine wichtige Maßnahme zur Stadterneuerung und wird daher von Wohnbaustadtrat Johann HATZL besonders forciert. Statt der geplanten 200 neuen Aufzüge werden um hundert mehr gebaut. Der Effekt dieser Maßnahme ist zweifach positiv: Ein Aufzug in einer Wohnhausanlage hebt die Wohnqualität, besonders für ältere Menschen, weil er das mühsame Stiegensteigen erspart und außerdem wird die Bauwirtschaft durch die zahlreichen Einbauten verstärkt angekurbelt. (Schluß) ba/bs

NNNN

Dachverband für Selbsthilfegruppen

Utl.: Wiener Psychoselbsthilfe und Angehörigengruppen arbeiten
zusammen

=++++

3 #Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Wiens Selbsthilfe- und
Angehörigenorganisationen auf dem Gebiete der Psychiatrie, der
Suchtkranken und des Alkoholismus haben sich zu einem als
Dachverband gedachten Arbeitskreis zusammengeschlossen. Zur
Vorsitzenden des "Integration" betitelten Arbeitskreises wurde die
Mutter eines psychisch kranken Patienten gewählt. Im Dachverband
sind ferner der "Elternverein für schwerstbehinderte Kinder und
Jugendliche", die "Selbsthilfe der Eltern von Drogenabhängigen" und
die "Arbeitsgemeinschaft Psychiatriereform" vertreten. Unter anderem
ist auch an die Herausgabe einer Broschüre als Leitfaden für
Betroffene und Angehörige unter dem Titel "Psychisch krank -
was nun?" gedacht. Eine ähnliche Broschüre soll auch über
Drogenprobleme herausgebracht werden.#

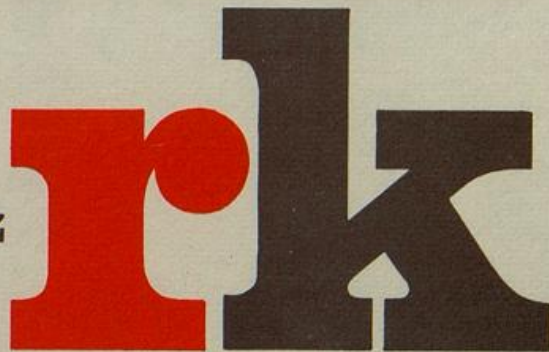
Zwtl: Für seelischen Umweltschutz

Die in diesem Dachverband vertretenen Selbsthilfegruppen
betonten anlässlich ihrer Konstituierung nachdrücklich die
Notwendigkeit von vorbeugenden Maßnahmen und sprachen sich in diesem
Zusammenhang für einen stärkeren "seelischen Umweltschutz" aus.
(Schluß) zi/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



109

gegründet 1861

Montag, 17. Mai 1982

Blatt 1376

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Wiener Wirtschaft: Die Mischung stimmt
Wiener U-Bahn aus japanischer Sicht
Ocwirkgasse in Floridsdorf
Städtebund: Neuer Ausschuß soll Jugendprobleme lösen
Auftakt zur Badesaison: "Erste blaue Fahne"

Kommunal:
(rosa) Eröffnung des Laaer Waldes

Lokal:
(orange) Am 23. Mai ist wieder Familiensonntag
Neue Sozialpädagogische Beratungsstelle in der
Großfeldsiedlung
Lohnerhöhung - auch für Hunde

Kultur:
(gelb) Wiener Bezirksfestwochen 1982

Nur über FS: 14.5. Volksbegehren: Bisher 143.946 Unterschriften
15.5. Volksbegehren: Bis Samstag Mittag 160.164
Unterschriften
10.000 nutzten das erste "Badewetter"
16.5. Volksbegehren: Sonntag Mittag 177.081
Unterschriften
WC-Anlage abgebrannt
Feuerwehr rettete vier Tonnen Karpfen
17.5. Frauenbilder von Männern
Warmbad Liesing am 19. Mai geschlossen

.....
Bereits am 14. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Wirtschaft: die Mischung stimmt

=++++

12 Wien, 14.5. (RK-WIRTSCHAFT) überaus positiv äußerte sich Bürgermeister Leopold GRATZ im Verlauf zweier Betriebsbesichtigungen über das gesunde Verhältnis zwischen Groß- und Mittelbetrieben in der Bundeshauptstadt. "Die Mischung stimmt, sie bringt auch in wirtschaftlich ungünstigeren Zeiten weniger Schwierigkeiten", erklärte er gegenüber der Geschäftsführung der Zähler, Mess- und Regelanlagen erzeugenden Firma Danubia.

Außerdem besuchte Gratz den größten Privatbetrieb von Währing, die Firma Kraus & Naimer in der Schumanngasse 31-37. Das auf elektrische Schaltgeräte spezialisierte Unternehmen feiert heuer sein 75jähriges Bestehen, verfügt in seinen beiden Werken in Wien und Weikersdorf über 560 Mitarbeiter und hat überdies selbständige Schwesterbetriebe in Deutschland, Irland, Brasilien, Neuseeeland und den USA. (Schluß) ull/ap

NNNN

.....
 Bereits am 16. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Wiener U-Bahn aus japanischer Sicht

=++++

1 Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) über Erfahrungen mit der Wiener U-Bahn berichtet die japanische Zeitschrift "Tradepia". "Wien aktuell-Wochenblatt", die Betriebszeitung der Wiener Gemeindebediensteten, zitiert aus dem Bericht des japanischen Gastes.

Neben Lob über die Schnelligkeit der Garnituren waren es vor allem die nicht selbstöffnenden Türen, die den japanischen Gast irritierten. Nachdem er erfolglos auf das selbsttätige Öffnen der Türen gewartet hatte und ihm dann der Zug weggefahren ist, wagte er nicht zu entscheiden, ob das zur Energieeinsparung oder wegen des europäischen Geistes des "Do it yourself" geschieht. Daß es - im Gegensatz zu Tokio - keine Streiks auf der Wiener U-Bahn gibt, wurde ebenso positiv vermerkt wie die Stationsansage, die der Japaner in den meisten anderen europäischen Städten vermißt. (Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ocwirkgasse in Floridsdorf

=++++

2 Wien, 16.5. (RK-LOKAL/SPORT) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst beschloß in seiner letzten Sitzung, eine bisher unbenannte Verkehrsfläche in Floridsdorf hinter dem Sportplatz Nord-Wien, zwischen Jedlersdorfer Straße und Brünner Straße, nach Ernst Ocwerk in "Ocwerk-gasse" zu benennen. Damit wird Österreichs Modellfußballer und 75-maliger Internationaler der Fünfzigerjahre geehrt, der 1980 starb.

Weitere Straßenbenennungen, die der Ausschuß beschloß: Eine Straße in Donaustadt zwischen Schlachthammerstraße und Wiethestraße wird nach dem Musikpädagogen und Komponisten Ferdinand Grossmann in "Grossmannstraße" benannt.

Ebenfalls in Donaustadt wird eine Verkehrsfläche nächst dem Hausgrundweg nach der Schauspielerin Else Wohlmuth in "Wohlmuthgasse" benannt. (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Städtebund: Neuer Ausschuß soll Jugendprobleme lösen

=++++

3 #Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich der Jugendarbeit, dem in den Gemeinden immer größere Bedeutung zuerkannt wird, wurde nun im Rahmen des österreichischen Städtebundes ein neues Forum gegründet: Der Jugendausschuß, dessen konstituierende Sitzung am 12. und 13. Mai in Wien stattfand. Zur Vorsitzenden wurde über Vorschlag von Generalsekretär Reinhold SUTTNER Wiens Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, zu ihrer Stellvertreterin Stadtrat Edeltraud HOFER aus Linz gewählt.#

Im einleitenden Referat erklärte Fröhlich-Sandner, daß man als Voraussetzung für eine erfolgreiche Jugendarbeit der Jugend begegnen und nicht entgegenen müsse. Zuwendungen und Förderungen reichen in Wien von der Sicherung der Arbeitsplätze bis zu kulturellen und sportlichen Angeboten. Es sei in Wien gelungen, ein vielfältiges System zu entwickeln, das weit über die bloße Verteilung von Subventionen hinausgehe. Es geht auch um die Aktivierung und Unterstützung von Jugendorganisationen, sowie von Kindern und Jugendlichen als einzelne.

Ein Schwerpunkt der Diskussion waren die Jugendzentren, insbesondere deren Führung. Es zeigte sich, daß die Beschäftigung hauptamtlicher Jugendleiter eine der Voraussetzungen für eine nutzbringende Arbeit darstellt. In diesem Zusammenhang erklärte sich Fröhlich-Sandner bereit, den Besuch der von der Stadt Wien geführten Jugendleiterschule auch Interessenten aus anderen Bundesländern zu ermöglichen. (Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Auftakt zur Badesaison: "Erste blaue Fahne"

Utl.: 30.000 auf der Donauinsel

=++++

6 Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Die Badesaison in Wien hat endlich begonnen. Bei strahlendem Sonnenschein, die Hohe Warte meldete um 13 Uhr 22 Grad, konnte am Sonntag kurz vor 14 Uhr im Ottakringer Bad die erste "blaue Fahne" gehißt werden. 4.500 Badegäste wurden im städtischen Sommerbad "Ottakringer Bad" gezählt.

Das Gänsehäufel registrierte ebenfalls mehr als 4.000 Gäste, davon 600 auf dem FKK-Gelände. Die wenigsten von ihnen wagten sich in die Fluten der alten Donau. Die Wassertemperaturen lagen um 15 Grad. Dafür waren die vorgeheizten Becken beliebter Treffpunkt der Wasserratten.

Insgesamt wurden am Sonntag am frühen Nachmittag fast 30.000 Badelustige in den städtischen Sommerbädern gezählt. Am gestrigen Samstag waren es knapp 15.000 Badegäste. Großen Erfolg zeigt die Aktion "Oben-Ohne" in den städtischen Sommerbädern. Zahlreiche Badenixen benützten die Möglichkeit für eine nahtlose Bräune.

Zwtl.: 30.000 auf der Donauinsel

Nach Schätzung des Arbeiter-Samariter-Bundes, der auf der Donauinsel eine Rettungsstation unterhält, befanden sich am Sonntag mittag etwa 30.000 Personen auf der neuen Donauinsel. Bereits um 11 Uhr waren nach einer Meldung der Polizei die Parkplätze rund um die Donauinsel voll. Auch zahlreiche Surfer und Bootsfahrer wagten sich auf's Wasser. (Schluß) fk/gg

NNNN

Am 23. Mai ist wieder Familiensonntag

=++++

6 Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie bietet der Familiensonntag, den das Landesjugendreferat wieder am 23. Mai veranstaltet.

Auf dem Programm stehen Besuche in der Urania-Sternwarte und im Planetarium, ein Märchenfilm, das Festival der Clowns, das Familienquiz Quartett, ein bunter Familiennachmittag im Hamerlingpark, ein Ytong-Symposium, ein Mach-mit-Fest in der Sportanlage der Stadt des Kindes, ein Filmnachmittag und eine musikalische Matinee im Maurer Wald.

Selbstverständlich steht auch eine Wanderung in den Laaer Wald, der ja an diesem Sonntag feierlich der Bevölkerung übergeben wird, auf dem Programm.

Die genaue Übersicht über die Veranstaltungen des Familiensonntags ist in allen Städtischen Büchereien und Bezirksvorstehungen erhältlich. Auskünfte erteilt das Landesjugendreferat unter der Nummer 42 800/3386. (Schluß) emw/gg

NNNN

Neue Sozialpädagogische Beratungsstelle in der Großfeldsiedlung

=++++

7 #Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Das Jugendamt der Stadt Wien eröffnet heute, Montag, in Wien 21, Herzmanovsky-Orlando-Gasse 9/Stiege 30, Tür 2, eine neue sozialpädagogische Beratungsstelle. Aufgabe der Stelle ist es, Kindern und deren Familien individuelle Hilfestellungen anzubieten und bei der Problembewältigung zu helfen.#

Bei Erziehungsschwierigkeiten, Konflikten in der Familie wie auch bei Freizeitproblemen können sich Eltern, aber selbstverständlich auch Kinder, direkt an die Beratungsstelle wenden.

Bei Konflikten zwischen Familie und Schule, bei Schwierigkeiten auf dem Arbeitsplatz oder mit Ämtern können sozialtherapeutische Hilfen gegeben werden. Für die Kontaktaufnahme empfehlen die Mitarbeiter der neuen Beratungsstelle in der Großfeldsiedlung den Montag. Von 10 bis 17 Uhr sind sie unter der Telefonnummer 38 74 94 erreichbar. (Schluß) emw/bs

NNNN

Lohnerhöhung - auch für Hunde

=++++

8 Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Die Lohnverhandlungen wurden ganz offensichtlich erfolgreich abgeschlossen - für die rund zehn Hunde, die in verschiedenen städtischen Bädern "Dienst" machen, gibt es jedenfalls jetzt eine Erhöhung des Verpflegskostenzuschusses. Ein entsprechender Antrag wurde vom zuständigen Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Freizeit beschlossen.

Was im ersten Moment wie ein verspäteter Aprilscherz wirkt, hat einen durchaus ernsten Hintergrund. In mehreren städtischen Bädern halten die Betriebsmeister Hunde, die zwar Privatbesitz sind, ihre Arbeitskraft aber sozusagen in den Dienst der Stadt Wien stellen und das Areal des jeweiligen Bades bewachen.

So passen etwa im Kongreßbad zwei Vierbeiner auf, daß keine ungebetenen Gäste nachts einsteigen und eventuell Einrichtungen des Bades zerstören. Auch die Dogge im Schafbergbad oder der Collie vom Krapfenwaldl geben auf "ihre" Bäder acht. Schäferhunde und Schäfermischlinge schließlich bewachen mehrere andere Bäder - und der Rottweiler von der Einsiedlersauna hat schon mehrmals Eindringlinge, die nachts vom angrenzenden Park ins Freibecken bei der Sauna gelangen wollten, vertrieben.

Verständlich, daß die Hunde der Badebetriebsmeister für ihre Leistungen im Interesse der Sicherheit auch honoriert werden sollen. Erhielten sie - oder besser, ihre Herrln - 22 Schilling Verpflegskostenzuschuß pro Tag, so wird dieser Betrag ab dem kommenden Jahr auf 26 Schilling erhöht. Ob sich die Hunde dafür nun mit einem herzlichen Wau oder mit freundlichem Schwanzwedeln bedanken, konnte von der Redaktion nicht festgestellt werden.
(Schluß) hs/ap

NNNN

Eröffnung des Laaer Waldes

Utl.: Großes Eröffnungsfest für neuen Naturpark

=++++

9 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Sonntag wird Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gemeinsam mit Umweltschutzstadtrat Peter SCHIEDER den neuen Naturpark im Süden Wiens, den Laaer Wald, offiziell eröffnen. Bei dem neuen Favoritner Erholungsgebiet handelt es sich um ein 40 Hektar großes Aufforstungsgebiet am Laaer Berg, auf dem seit 1953 rund 270.000 Bäume und Sträucher gepflanzt wurden.

Im Rahmen des Eröffnungsfestes, das um 14 Uhr beginnt, wird u. a. Kurt Votava ein buntes Unterhaltungsprogramm präsentieren. Außerdem wird die Bohemia-Blasmusik spielen, es wird eine Country-Show mit Patrick Nielsen und eine Austro-, Euro- und Laaer-Vision, moderiert von Nora Frey, mit Mess, Mainstreet, Nickerbocker und vielen anderen, geben. Für Kinder beginnt ein eigenes Programm bereits um 10 Uhr mit einem großen Kinderspektakel, den Kaikukas, Puppenspielen, einem Indianerlager mit Ponyreiten, Bogenschießen, Lassowerfern und Erdäpfelbraten am Lagerfeuer sowie einem Schüler-Blitz-Fußball-Turnier. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wiener Bezirksfestwochen 1982

Utl.: So viele Veranstaltungen wie noch nie

=++++

12 #Wien, 17.5. (RK-KULTUR) Die Wiener Bezirksfestwochen präsentieren sich heuer mit einer Rekordzahl an Veranstaltungen in allen Stadtteilen Wiens: 500 Mitwirkende bieten in 762 Veranstaltungen ein Programm, das jedem etwas bringt. Im Lusthaus im Wiener Prater vermittelten die Organisatoren am Montag einen Eindruck der Veranstaltungspalette, die vom Kindertheater über Jazz und Rock, Lesungen und Klavierabende bis zu Schrammel- und Deutschmeisterkonzerten reicht.#

Kinderaktivitäten gibt es unter anderem mit den Gruppen "Gulliver", "Kaikukas", "Moki" und "Petersil & Co". In der "Mach mit - Kinderschwabbelstadt" können sich Kinder austoben, im "Maskenstudio" Gipsmasken anfertigen, mit "Milli Rahm & Topfenstrudel" malen und töpfern.

Jazzfans in den Bezirken kommen bei Art Blakey, Larry Coryell, Rudi Wilfer und Al Fats Edwards auf ihre Rechnung. Muckenstruntz & Bamschabl, Drahdwaberl und die Schmetterlinge bieten Kabarett mit und ohne Musik, Hansi Lang, Crazy Daisy und die Rucki Zucki Palmen Combo sorgen für New Wave-Klänge.

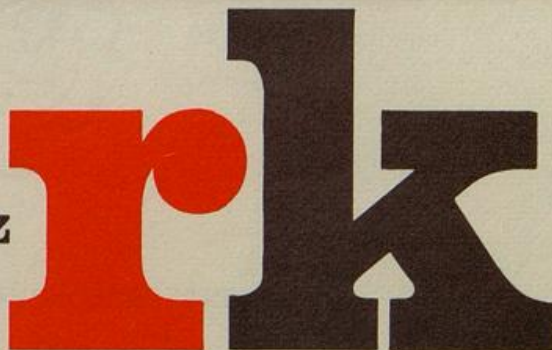
Wie im Vorjahr gastiert das Fo-Theater in den Bezirken: in der österreichischen Erstaufführung von "Hohn der Angst" spielen unter anderem Didi Macher, Erni Mangold und Otto Tausig.

Elfriede Ott bringt heuer das Programm "Gsangel-Tingel-Tangel", Trude Marzik liest "Aus der Kuchlkredenz" und Brigitte Neumeister behauptet "Eine Dame werd' ich nie".

Das "Konzertkaffee" steht heuer unter dem Motto "100 Jahre Emmerich Kalman", Schrammelkonzerte, Klavierabende und Platzkonzerte runden das musikalische Angebot ab. Ein Dutzend Bezirks- und Grätzlfeste komplettieren das Programm, das die Festwochen wirklich für alle Wiener zum Fest macht. (Schluß) gab/spa

NNNN

rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

Dienstag, 18. Mai 1982

Blatt 1387

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
 ausgesendet:
 (grau)

Neue Jugendzahnklinik in Floridsdorf

Kommunal:
 rosa)

Schnellbahn im 15-Minuten-Takt zwischen Leopoldau
 und Liesing
 EBS: Stapelbehälter werden abgedeckt
 österreichischer Städtetag

Politik:
 (rosa)

Gratz: 80 Prozent nicht gegen Konferenzzentrum

Ganz Wien
 trägt Grün:

Neues Grün für die Russenkirche

Lokal:
 (orange)

Bildungsveranstaltungen in Krankenhäusern
 Fit am Stadt-Radl-Weg
 Bei Zeugnisangst und Schulsorgen: Beratungsstellen
 helfen

Nur 17.5.
 über FS: 18.5.

Beichtstuhl ging in Flammen auf
 Volksbegehren: Vorläufiges Wr. Endergebnis
 Volksbegehren: Vorläufige Bezirksergebnisse
 Ampelausfall am Gürtel

.....
Bereits am 17. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Jugendzahnklinik in Floridsdorf (1)

=++++

13 #Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Jugendzahnklinik im 21. Bezirk ist nach langjähriger provisorischer Unterbringung im Amtshaus Am Spitz nunmehr in eigene Räumlichkeiten am Franz-Jonas-Platz 8 übersiedelt. Montag wurde die neue Jugendzahnklinik von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch vorgestellt und gleichzeitig über die Tätigkeit der Jugendzahnkliniken der Stadt Wien berichtet. Laut Univ.-Doz. Dr. Kurt BINDER, dem Leiter der Wiener Jugendzahnkliniken, werden durch die Jugendzahnklinik in Wien-Floridsdorf die Schüler des 1., 2., 20., 21. und 22. Bezirkes versorgt. #

Im Rahmen der Prophylaxe werden die Kinder in den Schulen untersucht, die Eltern von diesem Untersuchungsergebnis schriftlich verständigt beziehungsweise ersucht, das Kind behandeln zu lassen. Die Behandlung kann auf Kassenschein bei allen Vertragszahnärzten oder in einer der Jugendzahnkliniken erfolgen. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Jugendzahnärzte, für einen Zahngesundheitsunterricht in den Schulen zu sorgen.

Im Schuljahr 1980/81 wurden durch die Klinik in Floridsdorf 27.600 Kinder in den zu betreuenden Schulen untersucht. Im gleichen Zeitraum wurden in der Floridsdorfer Jugendzahnklinik fast 2.000 Füllungen durchgeführt, 300 Zähne wurzelbehandelt, 500 gezogen und bei 1.300 Kindern der Zahnstein entfernt. (Forts.) zi/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Jugendzahnklinik in Floridsdorf (2)

Utl.: 83.600 Kinder untersucht

=++++

14 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen des Pressegesprächs ausführte, gehen die Jugendzahnkliniken auf eine Gründung des damaligen Stadtrates Univ.-Prof. Dr. Julius Tandler zurück. 1966 erfolgte auf Grund der Fortschritte in der Kinderzahnheilkunde eine grundlegende Reorganisation. War es früher ausschließlich die Behandlung von Zahnschäden, so liegt der Schwerpunkt nunmehr bei der Überwachung der Gebißentwicklung und der zahnärztlichen Prophylaxe. Dies erfordert jedoch auch eine kostspielige apparative Einrichtung. Die Zahl der Schulzahnkliniken wurden deshalb von 21 auf 6 reduziert und eine Zentralklinik im 9. Bezirk, in der Salzergasse 28, mit den modernsten Einrichtungen geschaffen: Diese verfügt über eine kieferorthopädische Station und eine Narkosestation, in der vor allem behinderte, in Ausnahmefällen aber auch besonders ängstliche Kinder in Narkose behandelt werden können. Ferner wurden die Schulzahnkliniken in Jugendzahnkliniken umgewandelt, das heißt, daß nun nicht nur 6 bis 14jährige Schulkinder, sondern alle Kinder und Jugendliche vom 3. bis zum 18. Lebensjahr hier behandelt werden.

Im Schuljahr 1980/81 sind im Rahmen der Prophylaxe 83.600 Kinder in den Schulen untersucht worden. In den Kliniken wurden rund 8.100 Zähne gefüllt, 850 Zähne wurzelbehandelt, 2.200 Zähne - zumeist Milchzähne - gezogen und bei 3.000 Kindern Zahnstein entfernt. In der Kieferorthopädischen Station wurden bei rund 600 Kindern Zahnregulierungen vorgenommen. In der Narkosestation wurden im gleichen Zeitraum 1.400 Zahnfüllungen vorgenommen und 2.100 Zähne gezogen. Insgesamt stehen für diese Tätigkeit in den sechs Kliniken 25 Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, zwei Zahntechniker, 17 Ordinationsgehilfinnen und Kanzleibedienstete zur Verfügung. (Forts.) zi/bs

.....
Bereits am 17. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Jugendzahnklinik in Floridsdorf (3)

Utl.: 10 Milliarden jährlich durch Zahnschäden

=++++

15 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Während nach Einführung der Fluoridtablettenaktion die Zahl der kranken Zähne bei den 14jährigen Hauptschülern durchschnittlich von 9 auf 4,45 pro Kind gesenkt werden konnte, wurde im letzten Jahr wieder ein Anstieg auf 5,7 festgestellt. Die Ursachen dafür liegen, wie Univ. Doz. Dr. BINDER betonte, vor allem im vermehrten Naschen, unregelmäßiger Einnahme von Fluortabletten und unzureichender Zahnhygiene. Aus diesem Grund hat das Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Stadtschulrat für Wien auch die Aktion "Gesunde Zähne" gestartet. Laut Univ. Dozent Dr. Binder beläuft sich der Schaden für die Volkswirtschaft, der durch Zahnerkrankungen hervorgerufen wird, im Jahr auf rund 10 Milliarden Schilling. Ein beträchtlicher Teil davon könnte bei entsprechender Prophylaxe eingespart werden. (Schluß) zi/ap

NNNN

Bildungsveranstaltungen in Krankenhäusern

Utl.: Auftakt mit Bigband-Konzert des Konservatoriums

=++++

1 18.5. (RK-LOKAL) Mit einem Konzert der Bigband der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien startet die Stadt Wien ein neues Projekt, das Patienten von Krankenanstalten die Möglichkeit geben soll, verstärkt am Bildungsangebot der Stadt Wien teilzunehmen. Auf Anregung von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER werden die Volkshochschulen Hietzing und Penzing in vier Wiener Krankenanstalten Bildungsveranstaltungen durchführen. Die Musikschulen der Stadt Wien und die Städtischen Büchereien werden ebenfalls in das Projekt eingebunden. In der Anfangsphase werden folgende Krankenanstalten betreut: Psychiatrisches Krankenhaus Baumgartner Höhe, Pflegeheim Baumgarten, Pflegeheim Lainz, Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel.

Geplant sind vorerst Lichtbildervorträge, Lesungen, Musikveranstaltungen und Filmvorführungen.

An der Eröffnungsveranstaltung im Psychiatrischen Krankenhaus auf der Baumgartner Höhe nahm Montag Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner als Ehrengast teil.

Die nächste Veranstaltung im Rahmen des Bildungsprojektes ist ein Konzert der Jugendblasmusik der Musikschule der Stadt Wien am 30. Juni, ebenfalls im Psychiatrischen Krankenhaus. (Schluß) emw/bs

NNNN

Ganz Wien trägt Grün

Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

18. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1392

Neues Grün für die Russenkirche

=++++

2 #Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Die Grünflächen um die Russenkirche im 22. Bezirk, beim Internationalen Amtssitz- und Konferenzzentrum, sollen nun gärtnerisch ausgestaltet werden. Um über eine halbe Million Schilling will das Stadtgartenamt nach den Bauarbeiten für IAKW und U-Bahn neue Grünflächen schaffen. #

Mit dem Projekt, das kürzlich vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt wurde, soll ein rund 1.300 Quadratmeter großes Areal als Grünfläche mit Bäumen und Sträuchern ausgestaltet werden. Geplant ist außerdem eine befestigte Fläche vor der Kirche und eine Wegverbindung zum IAKW.

Zwtl.: Nach U-Bahn-Arbeiten: 240 neue Bäume

20.000 Quadratmeter Grünflächen wird das Stadtgartenamt nach dem Abschluß der U-Bahn-Bauarbeiten im Bereich der Station Alte Donau sowie Anton-Sattler-Gasse neu herstellen, 240 Bäume sollen gepflanzt werden. Die dafür nötigen Kosten von 4,5 Millionen S wurden vom zuständigen Gemeinderatsausschuß genehmigt. (Schluß)
hs/gg

NNNN

Schnellbahn im 15-Minuten-Takt zwischen Leopoldau und Liesing (1)
Utl.: Anpassung des Autobusnetzes.

=++++

3 #Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Beginn des Sommerfahrplanes tritt bei der Wiener Schnellbahn eine wichtige Verbesserung in Kraft.

Ab 23. Mai verkehrt die S-Bahn auf der Strecke zwischen Leopoldau und Liesing im 15-Minuten-Takt. Bisher gab es dieses Intervall nur auf der "Stammstrecke" zwischen Floridsdorf und Meidling. Wie Verkehrstadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekanntgab, werden gleichzeitig verschiedene Autobuslinien durch Intervallverkürzungen bzw. -änderungen und Streckenänderungen der neuen Situation angepaßt.#

Die Autobuslinien 30 A im 21. Bezirk wird mit zusätzlichen Kursen auf der Teilstrecke Leopoldau (S-Bahn) - Illgasse überlagert. Damit erhalten die Nordrandsiedlung beziehungsweise das Grenzgebiet Gerasdorfer Straße eine Autobusverbindung zu jedem Schnellbahnzug. Die Umsteigzeiten werden verbessert, im Gegensatz zur bisherigen Situation bleibt der Anschluß auch bei geringfügigen Verspätungen gewahrt. Die Intervalle in den Abschnitten Frauensstiftgasse - Ruthnergasse und Illgasse - Leopoldau (S-Bahn) werden in den Abendstunden sowie an Wochenenden und an Feiertagen von 30 auf 15 Minuten verkürzt.

Die Autobuslinie 32 A wird nunmehr über Brünner Straße, Carabelligasse, Ruthnergasse und Justgasse geführt (bisher Siemensstraße, Ruthnergasse, Justgasse). Das neue Wohngebiet Marco-Polo-Gründe (Heinz-Nittel-Hof) erhält dadurch tagsüber eine bessere Verkehrsverbindung.

Der Fahrplan der Autobuslinie 25 A nach Süßenbrunn wird dem neuen Schnellbahn-Fahrplan angepaßt.

Die Intervalle der Autobuslinie 60 A in Liesing werden verkürzt und mit der Schnellbahn abgestimmt. Das Rodauner Zentrum wird durch eine Streckenänderung besser erschlossen. (Forts.) ger/ap

NNNN

Schnellbahn im 15-Minuten-Takt zwischen Leopoldau und Liesing (2)

=++++

4 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Auch die Intervalle der Autobuslinie 61A im 23. Bezirk werden den neuen Verhältnissen angepaßt.

Zwtl.: Auflassung des Eisenbahnüberganges Atzgersdorfer Straße

Wegen des dichteren Schnellbahnverkehrs ist es notwendig, den schrankengesicherten Eisenbahnübergang der Atzgersdorfer Straße über die Südbahn ab Freitag, dem 21. Mai, aufzulassen. Als Umfahungsstrecke stehen der Straßenzug Endemanngasse, Gatterederstraße, Endresstraße beziehungsweise die Lastenstraße und Carlbergergasse zur Verfügung. (Schluß) ger/spa

NNNN

EBS: Stapelbehälter werden abgedeckt

=++++

5 #Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat die Vergabe der Arbeiten zur gasdichten Abdeckung der Stapelbehälter der EBS an eine Firma für Kunststofftechnik genehmigt; die Kosten wurden mit 4,4 Millionen Schilling veranschlagt. #

Bei den Stapelbehältern handelt es sich um zwei Rundbecken mit je 26 Meter Außendurchmesser an der östlichen Grenze des Grundstücks. Die Behälter nehmen den von der Hauptkläranlage zugeleiteten Schlamm auf, ehe dieser den Entwässerungsmaschinen zugeführt wird. Dadurch kommt es - seit der Betriebsführung durch die MA 30 (Kanalisation) zwar in wesentlich geringerem Ausmaß - in diesem Bereich fallweise zu örtlichen Emissionen durch Geruchsbildung. Um die üblichen Gerüche zu unterbinden, werden nun die beiden Stapelbehälter mit drehbaren Kuppeln aus glasfaserverstärktem Kunststoff abgedeckt. Dazu muß in der Mitte jedes Beckens ein Abspannmast errichtet werden, der die Kuppel trägt. Die Belüftung der abgedeckten Stapler wird über selbstschließende Niederdruckjalousien erfolgen, die auf den Kuppeln aufgesetzt sind. Die Absaugung erfolgt mittels Abluftventilatoren, wobei die abgesaugte Luft über Aktivkohlefilter geführt und gereinigt wird. (Schluß) we/spa

NNNN

Fit am Stadt-Radl-Weg

Utl.: Nationaler Radwandertag am 20. Mai

=++++

9 #Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Einen neuen, gut beschilderten und insgesamt 21 Kilometer langen Radweg quer durch Wien werden die Stadträte Ing. Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER am nationalen Radwandertag am Donnerstag, dem 20. Mai, um 9.30 Uhr vorstellen. Herz der neuen Route ist der soeben fertiggestellte Abschnitt des Donaukanal-Radwegs Friedensbrücke-Rotundenbrücke, eröffnet wird der neue Radweg allerdings bei der Salztorbrücke mit den vielen neuen Freizeiteinrichtungen am Vorkai. Die weitere Route führt am Donaukanal entlang über die Rotundenbrücke und den neuen Radweg in der Wittelsbachstraße zur Prater-Hauptallee und über die Praterbrücke zur Steinspornbrücke.#

Der Radwandertag und die Eröffnung des neuen Radwegs werden mit einem Riesenspektakel gefeiert. Bereits um 9 Uhr werden die neuen Freizeiteinrichtungen bei der Salztorbrücke, unten am Vorkai, in Betrieb genommen. Um 9.30 Uhr ist dann der Start zum nationalen Radwandertag. Teilnehmen kann dabei jedermann, der den Teilnahmeschein ausfüllt und die 21 Kilometer lange Strecke in zweieinhalb Stunden - einige Kontrollpunkte sind zu passieren - schafft. Dazu muß man zwischen 9.30 und 12 Uhr starten. Entlang der Route (bei der Salztorbrücke, im Prater - Böcklinstraße und bei der Neuen Donau/Steinspornbrücke) kann man Fahrräder ausleihen.

Ein Festprogramm sorgt für die Unterhaltung der Besucher:

- o bei der Salztorbrücke gibt es eine Fahrradgeschicklichkeitsstrecke, Tischtennis, Mühle und Schach
- o im Südteil der Donauinsel startet um 11 Uhr ein Frühschoppen, von 13 bis 16 Uhr gibt es ein Sportspektakel mit Rikscharennen, Fallschirmspringen, Surftricks aus Hawaii, Tauchvorführungen und Publikumsspielen, bei denen schöne Preise zu gewinnen sind.

(Schluß) hs/gg

Bei Zeugnisangst und Schulsorgen: Beratungsstellen helfen (1)

Utl.: Zeugnisberatung in den Info-Centern

=++++

10 #Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Wenn das Zeugnis näherrückt, kommt es leider jedes Jahr bei einigen Schülern zu Kurzschlußhandlungen. Um diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen und ihnen zu zeigen, daß es aus jeder noch so schwierig erscheinenden Situation einen Ausweg gibt, haben die Wiener Info-Center auch heuer wieder eine spezielle Zeugnisberatung eingerichtet. #

Jugendliche mit Schulproblemen können sich Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr an eines der beiden Info-Center wenden.

Info Center gibt es in

6, Damböckgasse 1 (Ecke Amerlingstraße), Tel. 57 72 21 und
21, Prager Straße 20 (Mautnervilla), Tel. 30 33 89.

Zwtl.: Kindertelefon hilft auch bei Schulsorgen

Das Wiener Kindertelefon, das Montag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr erreichbar ist (in dringenden Fällen kann man auch am Wochenende und in der Nacht anrufen), hilft auch in Krisensituationen. Kinder, aber auch Jugendliche, die mit ihren Schulsorgen nicht mehr allein fertigwerden, können das Wiener Kindertelefon anrufen und ihre Sorgen besprechen. Die Telefonnummer ist 31 66 66. (Forts.) emw/gg

Das Wiener Kindertelefon steht Eltern und Kindern als

Telefonnummer zur Verfügung. Die Telefonnummer ist 31 66 66

NNNN

Das Kindertelefon kann von Montag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr

anrufen. (Schluß) emw/gg

Bei Zeugnisangst und Schulsorgen: Beratungsstellen helfen (2)

Utl.: Acht Sozialpädagogische Beratungsstellen in Wien

=++++

11 Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Die nunmehr acht Sozialpädagogischen Beratungsstellen des Jugendamtes der Stadt Wien sind Anlaufstellen für alle jene, die mit ihren Schwierigkeiten nicht mehr allein zurechtkommen. Kinder, Jugendliche, aber auch Eltern können sich dort Rat und Hilfe holen. Auch Kinder, die bereits von daheim fortgelaufen sind, können sich an eine Sozialpädagogische Beratungsstelle wenden. Gemeinsam mit dem Kind versuchen dann die Mitarbeiter dieser Einrichtung, die schwierige Situation zu bereinigen.

Beratungsstellen gibt es in

- 3, Rochusgasse 8, Tel. 73 54 98
- 10, Zohmanngasse 28, Tel. 62 62 02
- 14, Mühlbergstraße 5, Tel. 97 15 06/65
- 17, Röttergasse 29, Tel. 46 86 69
- 20, Wasnergasse 33, Tel. 35 55 30
- 21, Herzmanovsky-Orlando-Gasse 9/30/2, Tel. 38 74 94
- 22, Santifallerstraße 1/Atelier, Tel. 23 95 37
- 23, Erlaaer Straße 133, Tel. 67 21 61

Zwtl.: Schulservice als Vermittler zwischen Schule und Eltern

Auch das Wiener Schulservice steht Eltern und Schülern als Vermittler zur Schule zur Verfügung. Die Telefonnummern: 93 47 60 und 93 46 16 (Klappen 211 und 245).

Das Schulservice kann man Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr erreichen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Gratz: 80 Prozent nicht gegen Konferenzzentrum

=++++

12 #Wien, 18.5. (RK-POLITIK) "Die Wiener Beteiligung am Volksbegehren bedeutet auch, daß sich mehr als 80 Prozent der Wahlberechtigten n i c h t gegen das Konferenzzentrum ausgesprochen haben", stellte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag in einem Hörfunk-Interview fest. "Ich glaube, daß sich bei fast jedem Projekt 20 Prozent der Bevölkerung finden werden, die dagegen sind".#

Auf die Frage, ob ihm das höchste Ergebnis eines Volksbegehrens nicht zu denken gebe, meinte Gratz, es gebe vor allem zu denken, daß dieses Instrument der direkten Demokratie erstmals von einer Partei für parteipolitische Zwecke mißbraucht wurde. Die ÖVP könne einen Gesetzesantrag auch direkt einbringen und brauche nicht den Umweg über ein Volksbegehren, das diese Möglichkeit eigentlich den Bürgern bieten sollte.

Gratz betonte, daß das Volksbegehren selbstverständlich im Nationalrat behandelt werden müsse, er hoffe aber trotzdem, daß es beim Bau des Konferenzzentrums bleibe. Für einen Ausstieg der Stadt Wien aus der Finanzierung werde er keine Initiative ergreifen.

(Schluß) roh/gg

NNNN

österreichischer Städtetag (1)

=++++

14 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Stadt muß leben!" Unter diesem Motto hat Dienstag in der Linzer Brucknerhalle der 32. österreichische Städtetag begonnen. Bürgermeister Leopold GRATZ, Obmann des österreichischen Städtebundes, begrüßte als Ehrengäste unter anderen Bundespräsident Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Vizekanzler Fred SINOWATZ, Bundesminister Erwin LANC, die Staatssekretäre Beatrix EYPELTAUER und Franz LÖSCHNAK, den 3. Nationalratspräsidenten THALHAMMER sowie aus dem Ausland den Präsidenten des Internationalen Gemeindeverbandes und Bürgemeisters von Bremen, Hans KOSCHNICK. Als Delegierte nahmen Vertreter von mehr als 100 österreichischen Gemeinden am Städtetag teil.

Die Volkszählung 1981 steht nach wie vor im Brennpunkt der Interessen der österreichischen Gemeinden. Der gastgebende Bürgermeister von Linz, Franz HILLINGER, erklärte in seiner Ansprache, Linz habe dadurch heuer um 52 Millionen S weniger an Bundesmittel erhalten. Er begrüße deshalb die Forderung des Städtebundes nach fixen Kriterien für den ordentlichen Wohnsitz.

Vizekanzler Sinowatz erklärte, er schätze die Arbeit des Städtebundes sehr hoch ein, und die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften habe sich immer besser entwickelt: gutes Beispiel dafür sei der Schulbau.

Als "demokratische Friedensgemeinden" und damit sehr wichtig für den inneren Frieden eines Landes bezeichnete Bundespräsident Kirchschräger die Städte. Er richtete an die Delegierten die Aufforderung, die Bürger soviel wie möglich zur kreativen Gestaltung der Gemeinschaft einzubeziehen. Vor allem junge Menschen lassen sich dafür leichter gewinnen. Abschließend rief der Bundespräsident, ein Jahr vor den Nationalratswahlen, zur Einigkeit auf. Unsere interantionale Bedeutung könne nur durch innere Stabilität gewährleistet werden. (Forts.) roh/gg

NNNN

österreichischer Städtetag (2)

=++++

15 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 2000 wird mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben und die Frage ist, wie. Bürgermeister Hans KOSCHNICK forderte deshalb die österreichischen Delegierten auf, ihre Erfahrungen mit den Gemeinden anderer Länder zu teilen. Die Entwicklung von Praktiken, wie die Stadt- und Gemeindeprobleme weltweit zu lösen sind, ist ein vorrangiges Ziel des internationalen Gemeindeverbandes.

Zwtl.: Forderungsprogramm des Städtebundes

Generalsekretär Reinhold SUTTNER legte in seinem Referat mehrere Resolutionen vor, die einstimmig angenommen wurden. Der Städtebund fordert darin, daß im Rahmen des Finanzausgleiches die österreichischen Gemeinden die ihnen zustehenden Mittel erhalten sollten, das heißt, der abgestufte Bevölkerungsschlüssel müßte von derzeit 1:1,48 auf 1:2 korrigiert werden sowie die Landesumlage ersatzlos abgeschafft werden. Im Hinblick auf die grundlegende Bedeutung des Ergebnisses einer Volkszählung wird weiter gefordert, daß seitens der Bundesregierung die notwendigen Schritte für eine zufriedenstellende Regelung in Angriff genommen werden, vor allem in Beziehung auf die Definition des "ordentlichen Wohnsitzes".

In einem weiteren Antrag richtete Generalsekretär Suttner den Appell an den Bund, den Weiterbestand des Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds sicherzustellen und eine vernünftige und auch für die Gemeinden vertretbare Lösung der Krankenanstaltenfinanzierung zu finden.

Schließlich wurde noch mehrmals die Notwendigkeit des Ausbaus der kommunalen Selbstverwaltung betont. Begrüßenswert sei es, daß der Bund über das Forderungsprogramm der österreichischen Städte auch unabhängig von den Verhandlungen mit den Ländern Gespräche führt und die berechtigten Anliegen der Gemeinden möglichst bald realisiert werden.

Mit den Berichten des Kassiers und Rechnungsprüfers sowie mit Neuwahlen wurden die Beratungen für Dienstag abgeschlossen. Morgen, Mittwoch, wird der Städtetag mit mehreren Referaten fortgesetzt.

(Schluß) roh/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 19. Mai 1982

Blatt 1402

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Postenausschreibung für Gaswerke-Direktor
(rosa) Wiener Gemeinderäte studierten "englisches System"
Ein Bezirkszentrum für Hernalz
Dachbodenausbau im 1. Bezirk soll verstärkt werden
österreichischer Städtetag in Linz beendet
Goldenes Verdienstzeichen für Roland Wagner

Politik: Bundesregierung besucht General-Motors-Werk
(rosa)

Lokal: Jugendamt: Umfassendes Service für junge Eltern
(orange) Wieder biologisches Gemüse vom Schafflerhof

Kultur: 18,9 Millionen für Altstadterhaltung
(gelb)

Nur
über FS: 19.5. Ein Volksfest für den Laaer Wald
Feuerwehr barg 31 Eisenfässer

Postenausschreibung für Gaswerke-Direktor

=++++

1 #Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Der Direktor der Wiener Gaswerke, Dipl. Ing. Dr. Josef SCHOLLE, tritt demnächst in den Ruhestand. Im Amtsblatt der Stadt Wien vom 20. Mai wird dieser Posten deshalb ausgeschrieben.#

Direktor Scholle, Jahrgang 1921, ist seit 1946 bei den Gaswerken tätig. Anfänglich mit wissenschaftlichen Forschungsarbeiten im Gaswerk Leopoldau beschäftigt, wurde er bereits in den fünfziger Jahren mit Leitungsfunktionen betraut. 1967 wurde Scholle technischer Vizedirektor und 1971 Direktor der Gaswerke. Unter seiner Leitung wurde die Erdgasumstellung in einem Zeitraum von nur acht Jahren durchgeführt.

Bewerber um die freiwerdende Funktion haben neben der österreichischen Staatsbürgerschaft und einem abgeschlossenen Hochschulstudium unter anderen folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Bediensteter der Stadt Wien mit mehrjähriger Tätigkeit in leitender Position, Erreichen der Dienstklasse VII, ausgezeichnete Dienstleistung sowie besondere Fähigkeiten zur Bewältigung organisatorischer und wirtschaftlicher Aufgaben. (Schluß) ger/ap

NNNN

Jugendamt: Umfassendes Service für junge Eltern

=++++

2 Wien, 19.5. (RK-LOKAL) Jungen Eltern bietet das Jugendamt der Stadt wien ein umfassendes Service an:

o bei der Anmeldung des Säuglingswäschepaketes der Stadt Wien im Bezirks-

jugendamt ist ein Gespräch mit dem zuständigen Sozialarbeiter möglich. Dieser informiert über rechtliche Fragen, über Elternschulen, Schwangerschaftsturnen u.ä.

o Nach der Entbindung erhalten die Eltern von den Sozialarbeitern des Jugendamtes Informationen über die Möglichkeit, daheim von einer Kinderpflegerin besucht zu werden.

o Auch die Sozialarbeiter des Jugendamtes kommen auf Wunsch zu einer individuellen Aussprache ins Haus

o Kinderpflegerinnen, die auch in den Mutterberatungsstellen der Stadt Wien mitwirken, geben gern praktische Ratschläge über Pflege, Ernährung, Wickeltechniken und Baden. Sie üben daheim mit den jungen Eltern die erforderlichen Handgriffe.

die Kinderpflegerinnen des Jugendamtes machen immer wieder die Erfahrung, daß zwar der theoretische Wissensstand der Eltern sehr hoch ist, in der Praxis jedoch oft Unsicherheiten auftreten.

o Besuche von Sozialarbeiter oder Kinderpflegerin sind kostenlos und können im zuständigen Jugendamt telefonisch vereinbart werden.

Das Angebot des Jugendamtes, das auch schriftliche Informationen (Elternfibel, Ratgeber für junge Eltern), und die beliebte Mutterberatung umfaßt, soll jungen Eltern dabei helfen, in der so wichtigen Phase der ersten Lebenswochen und -monate des Babys Fehler zu vermeiden. (Schluß) emw/ap

NNNN

Wieder biologisches Gemüse vom Schafflerhof

=++++

3 #Wien, 19.5. (RK-LOKAL) Wie die MA 47 (Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien) mitteilt, wird die Detailverkaufsstelle für biologisches Gemüse auf dem Schafflerhof in Eßling am Dienstag, dem 25. Mai, wieder geöffnet. Dort ist dann jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr Gemüse erhältlich, das nach den Richtlinien des biologisch-dynamischen Landbaus - ohne mineralische Düngung und ohne chemische Schädlingsbekämpfung - gezogen wurde. #

Die 1980 eröffnete Verkaufsstelle auf dem Schafflerhof erfreute sich im vergangenen Jahr eines besonders starken Kundenandrangs. Die Nachfrage nach biologischem Gemüse war so groß, daß die Bestände an lagerfähigen Sorten bereits Ende November 1981 zur Gänze ausverkauft waren.

Das Angebot der Detailverkaufsstelle wird sich wieder nach Reise und Ernteanfall richten. Heuer wurden insgesamt 37 Gemüsesorten angebaut. Ab 25. Mai werden voraussichtlich Radieschen, Schnittlauch, Kopfsalat, Spinat und Jungzwiebel erhältlich sein. Auskunft über das jeweilige Gemüseangebot erhält man unter der Telefonnummer 73 22 87.

Der Schafflerhof der Gutsdomäne Eßling befindet sich im 22. Bezirk in der Schafflerhofstraße 200, das ist eine Seitenstraße der Eßlinger Hauptstraße knapp vor der Stadtgrenze gegen Groß-Enzersdorf. Die Autobuslinie "26 A" hat direkt vor dem Hofeingang Station.
(Schluß) we/gg

NNNN

Wiener Gemeinderäte studierten "englisches System" (1)

Utl.: Großbritannien: Arztwechsel schwer möglich

=++++

6 #Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Wer einmal bei einem Arzt in der Patientenliste eingetragen ist, darf nicht ohne triftigen Grund zu einem anderen Arzt gehen. Chronisch Kranke müssen oft monatelang auf eine Behandlung in einem Gesundheitszentrum warten. Über diese und andere Eigenheiten des Nationalen Gesundheitsdienstes in England berichtet Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Interview in "Wien aktuell-Wochenblatt". Stacher ist vor kurzem von einer Studienreise zurückgekehrt, die er mit dem Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales nach England unternommen hatte.#

Im Augenblick ist das System nur sehr schwer zu überblicken, da es erst drei bis vier Wochen in Betrieb ist. Früher gab es drei Ebenen: die Regional Health Authority, die Area Health Authority und den District. Nun hat man die mittlere Ebene einfach entfernt, also die Districts direkt den Regionen unterstellt und vergrößert. "Aber der wesentliche Unterschied besteht in der Bezahlung: Der gesamte Gesundheitsdienst in England untersteht zum Unterschied zu Österreich unmittelbar dem Gesundheitsministerium, von dem er auch bezahlt wird", erklärte Stacher.

Jeder Patient muß sich, und zwar so lange er noch gesund ist, bei einem praktischen Arzt in die Liste eintragen lassen. Er bekommt eine Gesundheitskarte mit einer Nummer, auf der auch der praktische Arzt verzeichnet ist. Diesen praktischen Arzt muß er im Erkrankungsfall besuchen. Ihn kann er nur wechseln, wenn er entweder in einen anderen Distrikt zieht oder mit dessen Behandlung unzufrieden ist. Dabei müssen die Gründe für die Unzufriedenheit angegeben werden. Ohne Grund wird ein Arztwechsel nicht zur Kenntnis genommen. (Forts.) red/spa

NNNN

Wiener Gemeinderäte studierten "englisches System" (2)

=++++

7 Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Weiters ist die primäre Versorgung nur auf den praktischen Arzt ausgerichtet. Das bedeutet, daß kein Patient im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes einen Facharzt von selbst aufsuchen kann. Er wird vielmehr vom praktischen Arzt in das Krankenhaus, und zwar in die Krankenhausambulanz, überwiesen, wo zeitweise Fachärzte verschiedener Sparten ordinieren.

Darüber hinaus bestehen auch sogenannte "Gesundheitszentren", das sind nach unserem Begriff etwa Ambulatorien oder Einrichtungen, in denen mehrere praktische Ärzte, wie in einer Praxisgemeinschaft, zusammenarbeiten. Die Räume werden an die Ärzte vermietet und dienen auch den Behörden des Gesundheits- und Sozialamtes. Alle Patienten, die akute, also dringende Erkrankungen haben, werden innerhalb kurzer Zeit von den Ärzten untersucht und auch behandelt. Patienten mit chronischen Erkrankungen jedoch haben oft wochenlange, in Einzelfällen sogar monatelange Vormerkfristen.

Wichtig, vor allem für jene, die Großbritannien besuchen, ist auch die Tatsache, daß man Medikamente in Apotheken nur dann bekommen, wenn sie ein in England niedergelassener Arzt verschrieben hat. Es gelten auch keine ausländischen Rezepte, so daß sich jeder Besucher vorher die notwendigen Medikamente einstecken sollte.

Da es in der Nacht keinen eigentlichen Ärztenotdienst wie in Wien gibt, wird öfter von Ärzten, gemeinsam mit verschiedenen Organisationen in den einzelnen Districts, ein ärztlicher Nachtdienst organisiert. In den meisten Fällen funktionieren diese Systeme nach Aussage von Patienten. (Schluß) red/ap

NNNN

Ein Bezirkszentrum für Hernals

=++++

9 #Wien, 19.5.(RK-KOMMUNAL) Auf dem Elterleinplatz in Hernals soll ein Bezirkszentrum ähnlich dem Simmeringer oder dem Hietzinger Zentrum entstehen. Für die Ausarbeitung eines Vorentwurfes, den die gemeinnützige Genossenschaft "Gesiba" erstellen soll, wurden im Gemeinderatsausschuß "Wohnen und Stadterneuerung" kürzlich 1,3 Millionen Schilling mit den Stimmen der SPÖ-Fraktion genehmigt.#

Die öVP lehnte den Antrag mit der Begründung ab, daß Gerüchten zufolge bereits ein Projekt von der "EKAZENT" vorliegen soll. Außerdem soll über das Bezirkszentrum Hernals zuerst mit der Hernalser Bevölkerung diskutiert werden.

Wohnbaustadtrat Johann HATZL stellte fest, daß es sich um die Vergabe eines Vorentwurfes handle und man erst dann über ein Projekt diskutieren könne, wenn ein Plan vorliege. Nach Fertigstellung des Vorentwurfes soll das Projekt der Bezirksvorstehung Hernals vorgestellt und gemeinsam darüber diskutiert werden. Die Vorgaben der Stadt Wien für die Erstellung der Pläne sehen folgendermaßen aus: Im Bezirkszentrum Hernals sollen etwa 200 Wohnungen sowie eine Volkshochschule, eine Musikschule, eine Bücherei und Raum für weitere kulturelle Einrichtungen geschaffen werden. Außerdem sollen großzügig dimensionierte Lokalflächen zur Ansiedlung mehrerer attraktiver Geschäfte, vor allem Nahversorgungsbetriebe, vorgesehen werden. In einer Tiefgarage sollen 300 bis 350 Parkplätze zur Verfügung stehen. (Schluß) ba/di

NNNN

Dachbodenausbau im 1. Bezirk soll verstärkt werden

=++++

10 #Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Der Dachbodenausbau von gemeindeeigenen Häusern soll besonders im 1. Bezirk verstärkt werden. Auf einen diesbezüglichen Antrag der ÖVP teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL im Gemeinderatsausschuß für "Wohnen und Stadterneuerung" kürzlich mit, daß er die Dachbodenaktion forcieren werde. Derzeit überprüft die städtische Wohnhäusererhaltung den Hausbestand in der Inneren Stadt, wo ein Dachbodenausbau technisch möglich wäre. #

Die Förderungsaktion zum Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke wurde im Dezember 1976 vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Sie ist ein Beitrag zur Stadterneuerung und soll die Wünsche aller jener Menschen verwirklichen, die sich im innerstädtischen oder im dicht bebauten Stadtbereich neuen Wohnraum schaffen wollen.

Die Finanzierung des Dachbodenausbaus erfolgt nach folgendem Schlüssel: 30 Prozent der Baukosten müssen als Eigenmittel vorhanden sein, 20 Prozent werden von der Stadt Wien - nicht rückzahlbar - zugeschossen und 50 Prozent sind als Kredit aufzunehmen. Für diesen Kredit übernimmt die Stadt Wien die Bürgschaft.

Mindestens die Hälfte der künftigen Dachwohnung muß dem Wohnen dienen, der andere Teil kann für Geschäftszwecke - Ordination, Büro oder Atelier - verwendet werden.

Anträge für den Dachbodenausbau sind in der Magistratsabteilung 50, Wohnbauförderungsreferat, 1., Rathausstraße 2 (Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr) einzubringen. (Schluß) ba/spa

NNNN

ZCZC

Bundesregierung besucht General-Motors-Werk

=++++

11 #Wien, 19.5. (RK-POLITIK) Die österreichische Bundesregierung, angeführt von Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY, überzeugte sich Mittwoch vormittag bei einem ausgedehnten Werksbesuch vom Entwicklungsstand des General-Motors-Werkes in Aspern.

General-Motors Austria beschäftigt derzeit 1.325 Mitarbeiter, bei voller Kapazität werden etwa 3.100 Menschen im Werk Aspern arbeiten. Von den derzeit beschäftigten Mitarbeitern kommen nicht weniger als 71 Prozent aus Wien, mit einem Schwerpunkt aus den Gebieten nördlich der Donau. Bei voller Kapazität wird dieser Anteil unter 70 Prozent sinken, jedoch sicher über 60 Prozent liegen.

12,5 Prozent dieser Mitarbeiter waren vor ihrer Beschäftigung bei General-Motors arbeitslos, weitere 10 Prozent wurden von den Arbeitsämtern vermittelt und 8 Prozent kamen aus Firmen, die geschlossen werden mußten. #

Der Werksneubau ist nun vollendet. Insgesamt sind in der rund 780 Meter langen und 160 Meter breiten Halle 626 Maschinen und Anlagen aufgestellt. Produziert werden zur Zeit 1,2 Liter- und ab Jänner 83 auch 1,3 Litermotoren sowie 4-Gang und ab Jänner 5-Gang-Getriebe. Die volle Auslastung wird bei den Motoren Mitte 1983 mit 70 Stück pro Stunde und bei den Getrieben im Herbst 83 mit 100 Stück pro Stunde erreicht werden können.

Arbeiterbetriebsratsobmann Rudolf STIFTER wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß die Arbeiter stolz darauf sind, diesem Betrieb angehören zu dürfen und dankte dem Bundeskanzler, daß das General-Motors-Werk in Wien mit Hilfe der Bundesregierung "aus dem Boden gestampft werden konnte". Viele hätten nicht gewußt, wo sie sonst hätten arbeiten sollen. (Forts.) rß/spa

NNNN

Bundesregierung besichtigt General Motors-Werk (2)

Utl.: Wiener Investitionen kurbeln Wirtschaft an

=++++

14 Wien, 19.5. (RK-POLITIK) 2,6 Milliarden Schilling an Subventionen haben Bund und die Stadt Wien für den Bau des Motoren- und Getriebewerkes Aspern zur Verfügung gestellt. An österreichische Firmen wurden bisher seitens General Motors bereits Aufträge in der Höhe von 2,9 Milliarden vergeben. Womit die Vereinbarung, die Subvention in Österreich anzulegen, bereits um 300 Millionen überschritten wurde. Überdies wird General Motors Austria bei Vollbetrieb des Werkes jährlich um zirka 1,3 Milliarden Fertigungsmaterial in Österreich bestellen. Für Betriebsmittel wird General Motors in Österreich etwa 200 Millionen ausgegeben, an Frachtkosten werden 25 Millionen im Land bleiben. Ferner werden pro Jahr 9.800 Tonnen Metallspäne und Schrott der einheimischen Industrie wieder zur Verfügung gestellt. Das Handelsbilanzdefizit wird sich durch alle von General Motors in Österreich gesetzten Maßnahmen um 3,2 Milliarden verbessern.

1981 buchte General Motors etwa 3.500 europäische Flüge mit der AUA und gab dafür 8 Millionen Schilling aus. Für 12.000 Nächte in österreichischen Hotels blieben vier Millionen Schilling in Österreich. Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY dankte der General Motors-Führung für die friktionsfreie Zusammenarbeit beim Aufbau des Werkes. Sozialminister Alfred DALLINGER wies darauf hin, daß derzeit fast ausschließlich österreichische Arbeitskräfte beschäftigt sind. Auch wird ab Sommer 1983 die Lehrwerkstätte in Betrieb gehen, in der etwa hundert österreichische Lehrlinge eine Ausbildungsstätte finden werden. Auf Betreiben von Staatssekretärin Franziska FAST wurden die Räumlichkeiten dieser Lehrwerkstätte so gestaltet, daß rund zehn Prozent weibliche Lehrlinge aufgenommen werden können. (Schluß)

rö/ap

NNNN

österreichischer Städtetag in Linz beendet (1)

=++++

12 Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Als "Ausdruck der Einmütigkeit der österreichischen Städte in ihrer Zuversicht und in ihrem Überlebenswillen", bezeichnete Bürgermeister Leopold GRATZ den Mittwoch zu Ende gegangenen österreichischen Städtetag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Der Städtetag wurde mit einigen grundsätzlichen Referaten abgeschlossen.

Die Rückkehr von den täglich rapportierten Skandalen zu den grundlegenden Fragen der Politik forderte der Salzburger Bürgermeister Dipl.-Ing. Josef RESCHEN. Um die schwierige wirtschaftliche Situation zu meistern, wäre eine allmähliche Reduktion direkter staatlicher Eingriffe erforderlich.

Dkfm. Hellfried BAUER vom Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrums setzte sich mit dem gespannten Verhältnis zwischen Kommunalpolitik und Wissenschaft auseinander. "In einer hochentwickelten Industriegesellschaft, die sich anschickt, Aufgaben und Selbstverständnis des öffentlichen Sektors zu überdenken, kommt der wissenschaftlichen Beratung eine kaum zu überschätzende Bedeutung zu" - um die gegenwärtige prekäre Lage zu beenden, sei aber ein Lernprozeß notwendig. Dank der Initiative des österreichischen Städtebundes gäbe es in Österreich bereits verschiedene Ansätze der Kooperation zwischen Politik und Wissenschaft, z. B. einzelne Fachausschüsse und Arbeitskreise. Die gelte es zu stärken und auszubauen. (Forts.) roh/gg

NNNN

Österreichischer Städtetag in Linz beendet (2)

=++++

13 Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Stadt muß leben", das Motto dieses Städtetages, war auch Titel des abschließenden Referates von Bürgermeister Prof. Viktor WALLNER (Baden), einem Plädoyer für die Stadt als Lebensraum. Der "selbständige Mensch" kann laut Prof. Wallner nur im städtischen Bereich existieren, deshalb forderte der Badner Bürgermeister eine Vermenschlichung aller Zustände der Städte in physischer und psychischer Hinsicht.

Wiens Stadtrat Peter SCHIEDER bekannte sich in einer Wortmeldung zur Lebensnotwendigkeit der Zusammenarbeit von Politik und Wissenschaft, stellte aber die Frage, ob beide Lager wirklich so klar getrennt seien, wie Dkfm. Bauer es behauptet hatte. Für den Wissenschaftler sei eine Ansichtsänderung viel leichter als für den Politiker, außerdem sei die Mitverantwortung des Gutachters zu klären. In seiner Schlußansprache dankte der Linzer Bürgermeister HILLINGER allen Gästen für ihre Teilnahme. Die vom Städtetag in Aussicht gestellte Änderung - vor allem bezüglich Gemeindeautonomie und Finanzausgleich - bezeichnete Hillinger als Wegweiser für die nahe Zukunft. (Schluß) roh/gg

NNNN

Goldenes Verdienstzeichen für Roland Wagner

=++++

15 Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER überreichte an Architekt Dipl. Ing. Roland WAGNER das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Roland Wagner, Jahrgang 1920, studierte an der Technischen Hochschule Graz Architektur. In den Jahren nach dem Krieg arbeitete er als angestellter Architekt. Seit 1954 verfügt er über ein eigenes Büro. 1964 wurde er vom Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien zum gerichtlich beeideten Sachverständigen bestellt.

Die Ehrung wird Architekt Wagner zuteil, weil er bei der Planung mehrerer Wohnhausanlagen für die Stadt Wien besonderes architektonisches Gestaltungsvermögen und hervorragende planliche Ausarbeitungen zeigte. Bei seinen Arbeiten ist es ihm gelungen, sein fachliches Wissen um Wirtschaftlichkeit, Zweckgebundenheit und Funktionen eines Bauwerks in den Entwürfen niederzulegen. (Schluß)
and/ap

NNNN

18,9 Millionen für Altstadterhaltung

=++++

16 #Wien, 19.5. (RK-KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte Mittwoch die Vergabe von insgesamt 18,9 Millionen Schilling aus dem Altstadterhaltungsfonds.#

Zu den geförderten Objekten zählen neben vielen Bauten des Historismus auch eine Reihe Altwiener Vorstadthäuser wie das Haus Karmelitergasse 5 und das Haus "Zum römischen Kaiser" in der Neudeggergasse, das aus dem Jahr 1777 stammt. Mit dem Pfarrhof der Rochuskirche sowie den Kreuzigungsgruppen an der Seitenfront der Mariahilfer Kirche und bei der Gumpendorfer Pfarrkirche wurden auch eine Reihe sakraler Bauten und Kunstwerke in die Förderung einbezogen. (Schluß) gab/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 21. Mai 1982

Blatt 1416

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Psychiatrie: Vorrang für Nachsorgeeinrichtungen
ausgesendet: Der neue Stadt-Radl-Weg führt quer durch Wien
(grau) Erfolgreiche Feiertags-Bäderbilanz in Wien

Kommunal: Auch heuer Maßnahmen gegen Basarmethoden
(rosa) Wien will Wasser sparen und Garagen bauen fördern
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Einvernehmliche Lösung für City-Busse
Volksbegehren: Wiener Endergebnis
Neuer Andachtsraum im SMZ-Ost

Politik: Gratz: Wallnöfer will Wiener Geld verteilen
(rosa)

Lokal: Bunter Familiennachmittag im Hamerlingpark
(orange) Fahrbahnenge auf dem Bauernmarkt
Kinderfreibäder öffnen nächsten Montag

Wirtschaft: Nekula: Gemeinwirtschaft bedeutender Faktor der
(blau) Wirtschaft

Nur 19.5. Gleisbauarbeiten in der Schloßhoferstraße
über FS 20.5. Gestohlener PKW in Schotterteich
21.5. Wieder ein Todesfall durch defekten
Gasdurchlauferhitzer
Festliches Singen und Musizieren im Konzerthaus
Gedenksteinenthüllung in Aspern
Fröhlich-Sandner dirigierte Züricher Polizeimusik
Einsiedlersauna derzeit geschlossen

.....
Bereits am 20. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Psychiatrie: Vorrang für Nachsorgeeinrichtungen

Utl.: Experten für Fortsetzung der Psychiatriereform

=++++

1 #Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Für den weiteren forcierten Ausbau der Nachsorgeeinrichtungen im Rahmen der Psychiatrie sprachen sich die Teilnehmer einer gesamtösterreichischen Expertenkommission für Psychiatriefragen aus. Die Tagung fand im Auftrag der politischen Sozialreferenten der österreichischen Bundesländer unter dem Vorsitz von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe statt.#

Die Experten aus den Bundesländern stellten dabei übereinstimmend das Bestreben fest, psychisch Kranke so kurz und selten wie möglich im Psychiatrischen Krankenhaus aufzunehmen. Ebenso sei es notwendig die Zahl der Patienten in den zum Teil noch überbelegten Psychiatrischen Anstalten zu reduzieren. Dies sei jedoch nur dann möglich, wenn neben verschiedenen Maßnahmen in den Spitälern auch für entsprechende Einrichtungen wie Psychosoziale Stationen, Psycho-hygienische Beratungsdienste, Übergangs- und Wohnheime usw., gesorgt wird. Darüberhinaus ist aber auch die Schaffung von geschützten Arbeitsplätzen und Werkstätten für psychisch Kranke notwendig.

Im Rahmen der Diskussion zeigte sich, daß in den einzelnen Bundesländern, entsprechend den jeweiligen örtlichen Verhältnissen, verschiedene Wege zur Erreichung dieses Zieles gegangen werden. Dabei muß man zwangsläufig zwischen ländlichen und städtischen Gebieten unterscheiden. Ebenso wurde festgestellt, daß es in den einzelnen Bundesländern diesbezüglich noch einen erheblichen Nachholbedarf, dessen Deckung beträchtliche finanzielle Mittel erfordert, gibt. (Schluß) zi/ap

NNNN

.....
Bereits am 20. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Der neue Stadt-Radl-Weg führt quer durch Wien (1)

=++++

2 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Rund 2500 Wienerinnen und Wiener starteten am Donnerstag vormittag bei der Eröffnung des neuen, 21 km langen Stadt-Radl-Wegs vom Donaukanal bis zum Südteil der Donauinsel. Mit dabei bei dieser Veranstaltung, die im Rahmen des nationalen Radwandertages stattfand, waren Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER, der den Startschuß abgab und darauf hinwies, daß der neue Radweg mehrere innerstädtische Bezirke mit den Erholungsgebieten Prater, Donauinsel und Lobau verbinde, sowie mehrere Gemeinderäte, die Bezirksvorsteherstellvertreter Karl Schmiedbauer und Richard Stockinger und Sportprominenz: Ferry Dusika, der frühere Weltrekordler Simic und Staatsmeister Franz Inthaler.

Der neue Radweg entlang des Donaukanals beginnt bei der Friedensbrücke und führt unter anderem über die Praterbrücke bis zur Donauinsel. Eröffnet wurde er heute ab der Salztorbrücke mit den neuen Freizeiteinrichtungen.

Beim nationalen Radwandertag gab es am Nachmittag auch ein Fest auf der Donauinsel mit zahlreichen Publikumsattraktionen. (Forts. mgl.) hs/ap

NNNN

.....
Bereits am 20. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erfolgreiche Feiertags-Bäderbilanz in Wien

=++++

3 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Mehr als 30.000 Wienerinnen und Wiener wurden am Feiertag in den städtischen Sommerbädern gezählt. Das Ottakringer Bad konnte bereits zum zweiten Mal in dieser Badesaison mit 4.500 Besuchern die "blaue Fahne" hissen. Auch das Schafbergbad mit mehr als 5.500 Badegästen errang die "blaue Fahne". Das Gänsehäufel, das heuer seinen 75. Geburtstag feiert, wurde von mehr als 7.000 Badelustigen frequentiert. (Schluß) fk/bs

NNNN

.....
Bereits am 20. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Der neue Stadt-Radl-Weg führt quer durch Wien (2)

Utl.: Rund 100.000 auf der Donauinsel-Süd

=++++

5 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Geschätzte einhunderttausend Besucher bevölkerten Donnerstag im Rahmen des nationalen Radwandertages das Freizeitparadies Donauinsel-Süd. Etwa 20.000 hatten ihr Fahrrad mitgebracht. Am frühen Nachmittag durchfuhr der 14.000ste Radler den letzten Kontrollpunkt des neuen Stadt-Radl-Weges an der neuen Donau.

Auf einem Festplatz auf der Donauinsel, unterhalb der Steinspornbrücke, unterhielten Moderator Jörg Ruminak und die Wolfgang Lindner-Band das Publikum mit einem bunten Nachmittagsprogramm. Weltmeister Hery Dorfner erklärte Tricks am Surfbrett, der Motorbootsportler Weiland zeigte einen atemberaubenden Flug mit Fahrrad und Sprungschirm über die Zuschauermenge hinweg. Zahlreiche Gewinnspiele animierten vor allem die Kinder zum Mitmachen.

Freizeitstadtrat Peter Schieder, vom Moderator Jörg Ruminak auf der Bühne interviewt, wies in einem kurzen Statement darauf hin, daß bereits bei Planung und Bau des Hochwasserschutzwerkes Donauinsel die Erholung und Freizeitbedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt wurden.

Den sportlichen Höhepunkt und Abschluß des Festes bildete der Absprung von sechs Fallschirmspringern aus 3.000 m Höhe auf die Donauinsel. Am 30. Mai wird übrigens der Mittelabschnitt der Donauinsel feierlich eröffnet. (Schluß) fk/ap

NNNN

Auch heuer Maßnahmen gegen Basarmethoden (1)

Utl.: Wieder Marktamt-Revisionen auf dem Mexikoplatz

=++++

2 #Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Da in der Fremdenverkehrssaison der Mexikoplatz im 2. Bezirk in erhöhtem Maß von ausländischen, meist in den Ostblockstaaten beheimateten Touristen frequentiert werden wird, plant das Marktamt (MA 59) auch heuer wieder eine verstärkte Revisionstätigkeit in diesem Bereich. Routinemäßig werden die Kleinhandelsgeschäfte auf dem Mexikoplatz während des gesamten Jahres von den Organen des Marktamtes kontrolliert. Die verstärkte Überwachung soll Basarmethoden, wie sie etwa im Orient üblich sind, mit ihren hierzulande als unangenehm empfundenen Auswirkungen verhindern.#

Einsatzgruppen des Marktamtes werden ab Anfang Juni, wie Stadtrat Josef VELETA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, überraschend Kontrollaktionen durchführen. Mit dem Einsetzen des Schiffstourismus auf der Donau treten Staatsbürger von Ostblockstaaten in größerer Zahl in Erscheinung, die ihren Bedarf an Textilien, Lebensmitteln und sonstigen Waren hauptsächlich im Bereich des Mexikoplatzes decken. Auf Grund von Protesten und Beschwerden der Bevölkerung gegen orientalisch anmutende Basarmethoden gewisser, zumeist ausländischer Geschäftsleute hatte das Marktamt vor zwei Jahren mit einer verstärkten Überwachung dieses Gebiets begonnen. Die Revisionen, durchgeführt nach dem Muster der "Planquadrat"-Unternehmen der Polizei, zeitigten zahlreiche Anzeigen wegen verschiedener Übertretungen, etwa der Gewerbeordnung, der Ladenschlußverordnung, des Preisgesetzes sowie des Maß- und Eichgesetzes. An den Kontrollen nahmen fallweise Beamte der Zollfahndung sowie Organe der Sicherheitswache als Assistenz teil. (Forts.) we/bs

NNNN

Auch heuer Maßnahmen gegen Basarmethoden (2)

Utl.: Wieder Marktamt-Revisionen auf dem Mexikoplatz

=++++

3 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Die Kontrollaktionen des Marktamtes haben sich als geeignete Maßnahmen erwiesen, um die auf dem Mexikoplatz in Erscheinung getretenen Basarmethoden weitgehend zu unterbinden. Es konnte festgestellt werden, daß die Lärm- und sonstigen Belästigungen der Wohnbevölkerung stark zurückgingen.

Bei den für heuer geplanten Revisionen wird der Schwerpunkt vor allem auf der Kontrolle des Ladenschlusses - auch an Samstagnachmittagen und an Sonntagen - liegen. Darüber hinaus soll die Einhaltung der anlässlich der im vergangenen Jahr durchgeführten Betriebsanlage-Kommissionierungen erteilten Auflagen überprüft werden. Verboten ist vor allem die sogenannte Warenausräumung: darunter wird die Zurschaustellung von Waren im Bereich des Gehsteiges verstanden.

Da in einem Teil der in Frage kommenden Kleinhandelsbetriebe auf dem Mexikoplatz auch Zuwiderhandlungen gegen finanz- und zollrechtliche Vorschriften zu erwarten sind, werden die Beamten des Marktamtes bei Verdacht von Schmuggelgut jeweils sofort die Zollfahndung verständigen. (Schluß) we/ap

NNNN

Malereien und Graphiken im Bezirksmuseum Hernals

=++++

4 Wien, 21.5. (RK-KULTUR) Arbeiten des akademischen Malers Prof. Hans Alexander BRUNNER präsentiert das Bezirksmuseum Hernals im Rahmen einer Sonderausstellung in seinen Ausstellungsräumen am Elterleinplatz. Die Ausstellung wird kommenden Montag, dem 24. Mai, um 19 Uhr von Bezirksvorsteher Robert PFLEGER eröffnet. Professor Brunner hat für die während des Zweiten Weltkrieges schwer beschädigte Kalvarienbergkirche sowohl das Hochaltarbild als auch die beiden Seitenaltarbilder geschaffen. Darüber hinaus war er außer in Wien auch in Niederösterreich und dem Burgenland bei der künstlerischen Ausgestaltung verschiedener Kirchen tätig. Im Rahmen der Ausstellung werden verschiedene Graphiken und Malereien aus dem Schaffen des Künstlers präsentiert. Die Ausstellung ist jeweils Montag von 16 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/bs

NNNN

Bunter Familiennachmittag im Hamerlingpark

Utl.: Parkfest, Blasmusik, Wiener Blues, Zaubertheater,
Asphaltstockschießen

=++++

7 Wien, 21.5. (RK-LOKAL) Im Hamerlingpark in Wien-Josefstadt gibt es kommenden Sonntag, 23. Mai, einen bunten Familiennachmittag. Anlässlich des Familiensonntags veranstaltet der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, ein Parkfest mit einem umfangreichen Programm für Jung und Alt. Beginn der Veranstaltung ist um 13.30 Uhr mit einem Blasmusikkonzert. Discjockey Hannes KASSIL wird unter anderem Horst CHMELA und sein Ensemble mit Wiener Liedern und Wiener Blues, die Ramses-Family-Big-Band und das 1. Wiener Zaubertheater präsentieren. Darüber hinaus wird der Freizeit- und Kulturbus des Volksbildungswerkes mit einer Malaktion und Möglichkeiten des Tonmodellierens zur Verfügung stehen. Im Rahmen eines Wettbewerbes für Asphaltstockschießen können Preise gewonnen werden. Und für Denker gibt es einen Schachsimultanwettbewerb. Das Ende der Veranstaltung ist für 18 Uhr vorgesehen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Fahrbahnenge auf dem Bauernmarkt

=++++

9 #Wien, 21.5. (RK-LOKAL) Zur wirksameren Durchsetzung des bestehenden Fahrverbotes auf dem Bauernmarkt im 1. Bezirk wird nun eine zusätzliche "flankierende Maßnahme" gesetzt. In der kommenden Woche werden Poller aufgestellt, die eine Fahrbahnverengung bewirken und das Fahrverbot optisch noch deutlicher als bisher kennzeichnen sollen. #

Wie bereits mehrfach berichtet, besteht auf dem Bauernmarkt ein allgemeines Fahrverbot mit Ausnahmen für städtische Autobusse, Rundfahrtenbusse, Taxis, Fiaker und Radfahrer sowie Straßendienst- und Müllsammelfahrzeuge. Durch das Verbot soll der frühere "Schleichweg" Petersplatz - Bauernmarkt - Brandstätte - Rotenturmstraße unterbunden werden. Trotz der Verkehrszeichen und Hinweistafeln wird dieses Fahrverbot aber nach wie vor von vielen Autofahrern mißachtet. Nunmehr wird versucht, dieses Fahrverbot durch die Poller noch deutlicher zu machen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Kinderfreibäder öffnen nächsten Montag

Utl.: Zwei Bäder versuchsweise am Wochenende offen

=++++

10 Wien, 21.5. (RK-LOKAL) Ab Montag, 24. Mai, sind Wiens städtische Kinderfreibäder wieder geöffnet. Sie stehen Kindern von 6 bis 15 Jahren bei freiem Eintritt jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr zur Verfügung.

Auf Initiative von Bäderstadtrat Peter SCHIEDER wird heuer erstmals der Versuch gestartet, zwei Kinderfreibäder auch am Wochenende geöffnet zu lassen. Das Bad im Herderpark in Simmering und das Bad in Strebersdorf, Roda-Roda-Gasse, werden die kleinen Badegäste daher auch Samstag und Sonntag nützen können.

Gesperrt sind heuer das Kinderfreibad 11, Hyblerpark, das schwere bauliche Schäden aufweist, und das Kinderfreibad 22, Portnergasse. Dieses Bad wird im kommenden Jahr dem neuen Hallenbad Donaustadt angeschlossen werden. (Schluß) hs/bs

NNNN

Wien will Wasser sparen und Garagen bauen fördern (1)
Utl.: Förderung bis 30 Prozent der Investitionskosten

=++++

11 #Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien plant, wie Finanzstadtrat Hans MAYR Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, zwei neue Wirtschaftsförderungsaktionen: Auf einem Zeitraum von drei Jahren soll eine Aktion zur Förderung von wassersparenden Investitionen in Wien durchgeführt werden. Weiter ist an eine gänzliche Neufassung der Garagenförderungsgaktion gedacht. Beide Vorschläge wurden bereits im Wiener Wirtschaftsförderungsfonds besprochen und könnten noch Ende Juni dem Wiener Gemeinderat zur Diskussion und Beschlußfassung vorgelegt werden.#

Die Aktion zur Förderung von wassersparenden Investitionen ist als flankierende Maßnahme zur erfolgten Erhöhung der Abwassergebühr gedacht. Die Stadt Wien wird jährlich einen Betrag von rund 20 Millionen Schilling auf die Dauer von drei Jahren zur Verfügung stellen. Damit sollen wassersparende Investitionen mit einem verlorenen Zuschuß von 30 Prozent der Kosten - maximal jedoch eine Million Schilling pro Betrieb - gefördert werden. Man schätzt, daß durch diese Aktion Investitionen mit einem Gesamtvolumen von rund 150 Millionen Schilling ausgelöst werden.

Zwtl.: Neue Garagenförderung

Motiv für die gänzliche Neufassung der Garagenförderung ist die Tatsache, daß seit mehr als zwei Jahren die derzeitige Garagenförderung nicht in Anspruch genommen wurde. Bisher wurde ein verlorener Zuschuß bis zu 18 Prozent der Investitionskosten gewährt. Die Gemeinde will diesen Zuschuß erhöhen, allerdings nicht mehr in Form eines verlorenen Zuschusses geben, sondern einen Kredit in der Höhe von 30 Prozent der Investitionskosten gewähren. Die Rückzahlung dieses Kredites will man von der Ertragslage abhängig machen.
(Forts.) sei/bs

NNNN

Wien will Wasser sparen und Garagen bauen fördern (2)

=++++

12 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Der auf Grund der neuen Garagenförderung gewährte Kredit braucht erst zurückgezahlt werden, wenn die Garage Gewinn abwirft. Kommt die Garage in die Gewinnzone, ist der Kredit so zu verzinsen, wie der Besitzer der Garage seine Eigenmittel verzinst. Ist dem Besitzer der Garage in diesem Falle die Verzinsung zu hoch, kann er den Kredit vorzeitig zurückzahlen.

Mit dieser neuen Form der Garagenförderung wollen wir der Tatsache Rechnung tragen, so Stadtrat MAYR, daß im Garagenbau gerade die ersten Jahre die schwierigsten Jahre sind. In der Regel ist erst nach Jahren mit einer Rentabilität zu rechnen und die Aktion soll beitragen, die schwierigen Anfangsjahre überbrücken zu helfen. (Schluß) sei/ap

NNNN

Gratz: Wallnöfer will Wiener Geld verteilen

=++++

14 #Wien, 21.5. (RK-POLITIK) "Ich bedaure, daß der Tiroler Landeshauptmann Wallnöfer einen so unseriösen Vorschlag gemacht hat", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ zur Wallnöfer-Idee, das Geld für den Bau des Konferenzzentrums auf die Bundesländer aufzuteilen. "An den vorgesehenen Gesamtkosten von 5 Milliarden Schilling für den Bau des Konferenzzentrums ist Wien mit 35 Prozent beteiligt, das sind 1.750 Millionen Schilling. Es sollen also 1.750 Millionen aus Wiener Budgetmitteln auf die Bundesländer aufgeteilt werden, wobei nach dem Bevölkerungsschlüssel knapp mehr als eine Milliarde nach Wien wieder zurückfließen würde - und das auf zwanzig Jahre aufgeteilt". Gratz stellte klar, daß man einen solchen Vorschlag nicht einmal überlegen oder diskutieren könne. #

"Es ist zum ersten Mal seit fünfzig Jahren, daß ein Landeshauptmann verlangt, Wiener Budgetmittel auf andere Bundesländer aufzuteilen", sagte Gratz. "Ich warne davor, weiterhin Bundesländer gegeneinander auszuspielen. Die Zusammenarbeit der Bundesländer ist eine Grundlage der positiven Entwicklung Österreichs. Es ist gefährlich für alle, diese Zusammenarbeit aufs Spiel zu setzen". (Schluß) sti/bs

NNNN

21. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1430

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

15 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 25. Mai, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes ein Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters statt. (Schluß) sti/ap

NNNN

Volksbegehren: Wiener Endergebnis

=++++

.. Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) An dem Volksbegehren in der Zeit vom 10. Mai bis 17. Mai haben sich 213.648 Wienerinnen und Wiener beteiligt. Das sind 18,6 Prozent der Wahlberechtigten. Die Bezirksergebnisse:

Bezirk:	Stimmberechtigte:	abgegeb. Stimmen/%
1	15.776	5.763 / 36,5
2	68.786	11.224 / 16,3
3	66.106	15.325 / 23,2
4	24.948	7.247 / 29,1
5	39.036	6.831 / 17,5
6	21.581	5.642 / 26,1
7	21.996	6.159 / 28,0
8	18.488	5.841 / 31,6
9	33.452	8.499 / 25,4
10	112.004	12.905 / 11,5
11	47.709	5.011 / 10,5
12	61.277	9.794 / 16,0
13	42.980	12.878 / 30,0
14	59.528	11.535 / 19,4
15	51.665	7.799 / 15,1
16	68.569	10.415 / 15,2
17	37.290	7.975 / 21,4
18	38.776	12.496 / 32,2
19	51.951	15.265 / 29,4
20	55.643	6.819 / 12,3
21	85.767	10.310 / 12,0
22	71.443	8.193 / 11,5
23	53.927	9.722 / 18,0

=====
 Gesamt 1,148.708 213.648 / 18,6
 =====

(Schluß) red/gg

Einvernehmliche Lösung für City-Busse

=++++

16 #Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer einvernehmlichen Lösung endete Freitag ein Gespräch zwischen Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Vertretern des 1. Bezirks mit Bezirksvorsteher Techn. Rat Ing. Heinrich A. HEINZ an der Spitze und Vertretern der Handelskammer über die künftige Führung der innerstädtischen Autobuslinien an Samstagvormittagen: Die Linien "1 A" und "3 A" verkehren unverändert wie bisher, lediglich die mit der Linie "3 A" weitestgehend parallel fahrende Linie "2 A" wird an diesen Tagen eingestellt. Im innerstädtischen Verkehrsangebot tritt dadurch keine wesentliche Änderung ein, doch wird der außerordentlich geringen Frequenz der Linien "2 A" und "3 A" an Samstagvormittagen Rechnung getragen. Diese Lösung wird voraussichtlich am Samstag, dem 29. Mai, erstmals in Kraft treten.#

Unabhängig davon soll untersucht werden, ob und wie die Linienführung der innerstädtischen Autobusse noch attraktiver gestaltet werden könnte. Volles Einvernehmen herrschte darüber, daß der Betrieb der innerstädtischen Autobuslinien durch Veranstaltungen im 1. Bezirk keinesfalls gestört oder unterbrochen werden darf.
(Schluß) ger/ap

NNNN

Nekula: Gemeinwirtschaft bedeutender Faktor der Wirtschaft

Utl.: Kongreß der Gemeinwirtschaft vom 24.-26. Mai in Wiener Hofburg

=++++

18 #Wien, 21.5. (RK-WIRTSCHAFT) Die Gemeinwirtschaft in Österreich umfaßt rund ein Drittel der gesamten gewerblichen Wirtschaft und zwar 25 Prozent bei den Beschäftigten, 46 Prozent bei den Investitionen, 32 Prozent der Wertschöpfung. Sie ist damit ein bedeutender Faktor der Wirtschaft und Gesellschaft Österreichs. Dies erklärte der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft, Stadtrat Franz NEKULA, am Freitag bei einer Pressekonferenz anläßlich des vom 24. bis 26. Mai in der Wiener Hofburg tagenden XIV. Internationalen Kongresses der Gemeinwirtschaft. #

Der Kongreß, zu dem sich tausend Delegierte aus 22 Ländern angemeldet haben, ist bereits der dritte nach 1961 und 1972, den die österreichische Sektion des Internationalen Forschungs- und Informationszentrums für Gemeinwirtschaft (IFIG), die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft, organisiert. Das Generalthema: "Gemeinwirtschaft und öffentliche Wirtschaft - Sicherung des gesellschaftlichen Fortschritts", wird in einer Reihe von Referaten international bekannter Vortragender zur Diskussion gestellt.

Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft, 1952 gegründet, ist die allgemeine Interessensvertretung der Kommunalwirtschaft, der verstaatlichten Industrie und der Konsumgenossenschaften. Ihre Mitglieder sind die großen Unternehmen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, die verstaatlichten Industrieunternehmen, Einrichtungen im öffentlichen oder sonst gemeinwirtschaftlichen Geld- und Kreditbereich, wechselseitige, genossenschaftliche und andere im Eigentum und unter Kontrolle gesellschaftlicher Organisationen befindliche Unternehmen. (Schluß)
en/bs

21. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1434

Neuer Andachtsraum im SMZ-Ost

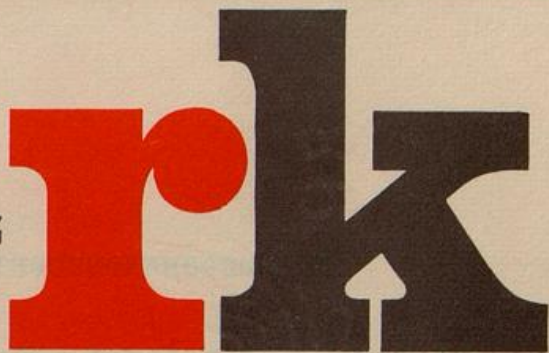
=++++

19 Wien, 21.5. (RK-LOKAL) In Anwesenheit von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.Prof.Dr.Alois STACHER, Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ, sowie Vertretern der katholischen und evangelischen Kirche, wurde Freitag der Andachtsraum im Sozialmedizinischen Zentrum Ost im Rahmen einer ökumenischen Feier eingesegnet. Die Einsegnung nahm der "oberste Seelsorger" der städtischen Krankenanstalten, Pater BOLECH vor. Die Kosten für die Ausstattung des Andachtsraumes beliefen sich auf fast 700.000 Schilling. (Schluß) zi/di

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 22. Mai 1982

Blatt 1435

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: ADV - die Informationsfabrik für Gemeindebaumieter
(rosa)

Nur Philatelie in Rudolfsheim-Fünfhaus
über FS: Gebietsbetreuung Ottakring nun in der Lambertgasse

ADV - die Informationsfabrik für Gemeindebaummieter (1)

Utl.: Ab 1983 genauere Information der Mieter

=++++

1 #Wien, 22.5.(RK-KOMMUNAL) Die automatische Datenverarbeitung der Gemeinde Wien spielt in der Wohnhäuserverwaltung und im Hochbau eine besondere Rolle. Über 25 Millionen Informationen sind in den Computern für diese beiden Bereiche eingespeichert. Wohnbaustadtrat Johann HATZL besuchte kürzlich die MD-ADV und ließ sich über den Stand der neuesten Programme informieren.#

Der Löwenanteil an Information entfällt auf Daten zur Wohnhäuserverwaltung. Gespeichert werden Informationen über sämtliche städtische Wohnhäuser und Amtshäuser. Bei rund 240.000 Mietobjekten wird monatlich der Mietzins per Computer berechnet, wobei es 22 Verrechnungstypen und im Durchschnitt etwa 2.500 Mietzinsveränderungen pro Monat gibt. Die Wohnungsverbesserung, Wohnungsbeihilfe, Mietbeihilfe und die Wohnbauförderung sind ebenfalls im "Großhirn" des Rechenzentrums erfaßt.

Für die städtische Wohnhäuserverwaltung werden auf Wunsch von Stadtrat Hatzl drei neue Programme erarbeitet:

- o Ab 1983 soll jeder Mieter einmal im Jahr eine genaue Zusammensetzung seines Mietzinses erhalten,
- o die Betriebskosten sollen objektsmäßig abgerechnet werden,
- o Gemeindebaummieter, die einen Erhaltungsbeitrag bezahlen, sollen einmal jährlich über die genaue Verwendung des Erhaltungsbeitrags informiert werden.

Mit Hilfe des Computers wird es möglich sein, gleichzeitig mit Einhebung des Erhaltungsbeitrags auch eine dem neuen Mietzins angemessene Mietbeihilfe auszusahlen. (Forts) ba/di

NNNN

ADV - die Informationsfabrik für Gemeindebaummieter (2)

Utl.: Mit "WIBUS" und "ASIG" zur Stadterneuerung

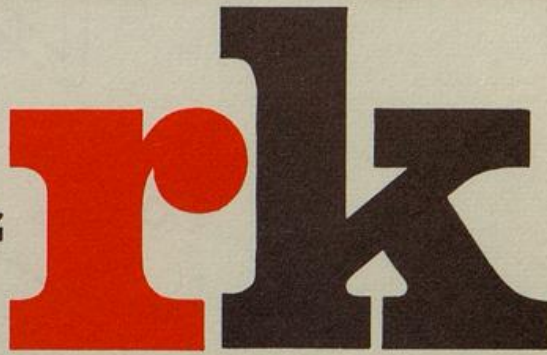
=++++

2 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Die beiden Schlüsselworte, auf Grund deren rationelle Entscheidungen zum Wohnungsbau und zur Stadterneuerung getroffen werden, heißen "WIBUS" und "ASIG". "WIBUS" ist das Wiener integrierte Bauverwaltungs- und Überwachungssystem und enthält Daten von der Kostenschätzung und dem Kostenvoranschlag, der Ausschreibung und Angebotsbeurteilung bis zur Bauabrechnung. Auf Knopfdruck lassen sich beispielsweise Angebote und Endabrechnungen überprüfen und beurteilen. "WIBUS" hat sich in kurzer Zeit so gut bewährt, daß die Anzahl der gespeicherten Ausschreibungen im Hochbau von 24 im Vorjahr auf 700 im heurigen Jahr hinaufschleunigte. "ASIG", das Auskunftssystem für die Instandhaltung von Gebäuden, enthält eine Datenbank von Reparaturarbeiten in städtischen Wohnhausanlagen, wobei in 60 Prozent bereits die einzelnen Stiegen erfaßt sind. In etwa einem Jahr sollen die Instandhaltungsdaten, wie Professionistenleistungen, sowie Art, Zeit, Ausmaß und Kosten von Instandsetzungsarbeiten, vollständig erfaßt sein. (Schluß) ba/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Montag, 24. Mai 1982

Blatt 1438

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Zwei neue grüne Innenhöfe in Wien
ausgesendet: Psychiatriereform: Neue Wohnplätze für ehemalige
(grau) Patienten
Tausende bei der Eröffnung des Laaer Waldes

Kommunal: Wohnungen, Bücherei, Kindertagesheim in Mariahilf
(rosa) Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren
ÖVP verlangt Bereinigung der Holding-Firmen

Lokal: Japanische Konzertpianistin im Bezirksmuseum
(orange) Floridsdorf

Nur

über FS: 21.5. Indianer auf dem Laaer Berg
 22.5. Ansturm auf Sommerbäder
 24.5. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zwei neue grüne Innenhöfe für Wien

=++++

1 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Zwei neue grüne Innenhöfe gibt es nun in Wien: im 7. Bezirk haben sich zwei Hausgemeinschaften gefunden, die ihren Hinterhof begrünen wollen. In der Zieglergasse 35 und in der Siegmundsgasse 2 werden zwei kleine Parks inmitten der Häuser entstehen. Bezirksvorsteher Komm.-Rat Josef KARRER hat dafür Humus, Sand und Veitschi spendiert.

Dieser erfreulichen Initiative könnten weitere folgen: Grünstadtrat Peter SCHIEDER weist darauf hin, daß es im Rahmen der Innenhofbegrünungsaktion Geld für die Pflanzung von Laubbäumen in Innenhöfen gibt, wenn diese Höfe begrünt und allen Mietern zur Verfügung gestellt werden. Nähere Informationen erteilt das Stadtgartenamt, Wien 3, Am Heumarkt 2b, Tel. 72 21 71. (Schluß)
hs/ap

NNNN

.....
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Psychiatriereform: Neue Wohnplätze für ehemalige Patienten

=++++

2 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Der erfolgreiche "Wiener Weg der Psychiatrie" wird weiter fortgesetzt: Für jene psychisch behinderten Patienten, die zwar bereits aus dem Krankenhaus entlassen werden können, jedoch noch nicht völlig auf sich allein gestellt leben sollten, werden weitere Wohnplätze (45 Wohnplätze) in mehreren Bezirken zur Verfügung gestellt. Das beschloß kürzlich der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Dadurch erhöht sich die Zahl an Plätzen in Wohn- und Übergangsheimen auf 315.#

Die Errichtung der Heim- und Wohnplätze erfolgt durch das Kuratorium für psychosoziale Dienste, nachdem diese Projekte vorher vom Gemeinderat genehmigt wurden. (Schluß) zi/ap

NNNN

.....
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Tausende bei der Eröffnung des Laaer Waldes (1)

=++++

3 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Tausende Wienerinnen und Wiener feierten am Sonntag das wohl größte Volksfest, das der Laaer Berg und der Böhmisches Prater je gesehen haben: Die Eröffnung des Laaer Waldes, des riesigen Aufforstungsgebietes am Laaer Berg, wurde zu einer großen Attraktion im Rahmen der "Ganz Wien trägt Grün"-Aktion 1982.

"Ich erinnere mich an eine hübsche Geschichte von Bürgermeister Jonas", meinte Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die den neuen Wald am Sonntag nachmittag eröffnete. "Im Frühjahr 1960 hatte er alle Gemeinderäte in diese Aufforstung eingeladen, und als wir die kleinen Bäume und Sträucher sahen, lachte er und sagte, warte nur, in einigen Jahrzehnten wirst du unter diesen Bäumen spazieren gehen."

"Der Laaer Wald und die weiteren Favoritner Erholungsgebiete zeigen deutlich, daß in Wien immer neues Grün geschaffen wird", meinte Grün-Stadtrat Peter SCHIEDER bei der Eröffnung. 400.000 Quadratmeter umfaßt allein der Laaer Wald, gemeinsam mit Böhmischem Prater, Löwy-Grube, Goldberg, Wienerberg, Heubergstätten, Kur- und Erholungspark Laaer Berg stehen 7,7 Millionen Quadratmeter Erholungsfläche in diesem Bereich Wiens zur Verfügung."

Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH begrüßte bei der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste, darunter Landtagspräsident Fritz HAHN, FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL, Baudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ, mehrere National- und Gemeinderäte, Vertreter des Vereines "Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume", der die Aufforstung finanziell unterstützt hatte sowie Beamte des Magistrats, darunter des Forstamtes und der Umweltschutzabteilung.

Gefeiert wird die Eröffnung mit einem großen Volksfest am und um den Laaer Berg. Auf dem Programm stehen u. a. ein Laaer-Wald-Quiz, eine Pop-Musik-Show, eine Country-Show und viele Veranstaltungen für Kinder. (Forts.) hs/gg

.....
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Tausende bei der Eröffnung des Laaer-Waldes (2)

Utl.: 80.000 Menschen im Laaer-Wald

=++++

4 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) "So viele Menschen waren seit 20 Jahren nicht mehr da", bestätigte ein Sprecher des Clubs Monte Laa. Nach offiziellen Schätzungen kamen rund 80.000 Wienerinnen und Wiener zu der Eröffnung des Laaer-Waldes. Die Vergnügungsstätten und Gasthäuser im böhmischen Prater sind "bummvoll", auch die Veranstaltungen beim Volksfest sind ausgezeichnet besucht. Umringt waren auch die Mitarbeiter der Umwelta Abteilung und des Forstamtes, die beim "Umweltbüro im Grünen" für Grün- und Umweltfragen zur Verfügung standen. (Schluß) hs/bs

NNNN

Wohnungen, Bücherei, Kindertagesheim in Mariahilf

=++++

1 #Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) 53 moderne Wohnungen aller Größenordnungen entstehen im dichtbebauten Gebiet von Mariahilf gegenüber dem Apollo-Kino. Die Planungen für das Areal an der Gumpendorfer Straße 59-61 sind nun, wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, fertiggestellt. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Stadterneuerung geleistet.#

Außer den 53 Wohnungen werden in dem Wohnbau auch eine städtische Bücherei, ein dreigruppiges Kindertagesheim und ein Lager der Post entstehen. Die Wohnungsgrößen - neun Wohnungen mit je 45 Quadratmeter, zwölf zwischen 65 und 70 Quadratmetern, 24 zwischen 80 und 85 Quadratmetern sowie acht zwischen 100 und 118 Quadratmetern entsprechen den Bedürfnissen der vorwiegend älteren Bewohner in diesem Stadtteil. Die Aufenthaltsräume der Wohnungen sind Größtenteils zum ruhigen Innenhof hin orientiert.

Den planenden Architekten stellten sich vor allem zwei Probleme: Einerseits mußte auf die gegenüberliegende Schutzzone im Bereich der Barnabitengasse Rücksicht genommen werden, andererseits waren es die unterschiedlichen erlaubten Gebäudehöhen der angrenzenden Bebauung sowie der Niveauunterschied. So darf in der Gumpendorfer-Straße bis zu einer Höhe von 21 Metern, in der Luftbadgasse aber nur bis zu einer Höhe von 16 Metern gebaut werden. Überdies liegt die Luftbadgasse um sechs Meter tiefer als die Gumpendorfer Straße.

Für die Fassade wurde eine ansprechende moderne Lösung gewählt, die der Gestaltung der Nachbargebäude angepaßt ist und zur Schutzzone Barnabitengasse paßt. (Schluß) rü/bs

NNNN

Japanische Konzertpianistin im Bezirksmuseum Floridsdorf

=++++

2 Wien, 24.5. (RK-LOKAL) Eine junge Pianistin, der Kritiker und Fachleute eine große Zukunft prophezeien, wird kommenden Mittwoch, dem 26. Mai, um 19.30 Uhr im Bezirksmuseum Floridsdorf, Prager Straße 33, gastieren. Bei der Künstlerin handelt es sich um MICHIKO YAMADA. Als Konzertpianistin hatte sie bereits große Erfolge in Deutschland zu verzeichnen, sie absolvierte erfolgreiche Fernsehauftritte und im November vergangenen Jahres gab es ein erfolgreiches Gastspiel im Palais Palffy. Auf dem Programm stehen Werke von Bach (chromatische Phantasie und Fuge), Schumann (Kreislerianer), Debussy und Chopin. (Schluß) zi/bs

NNNN

Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren (1)

Utl.: Forcierte Vorsorge, weitere Verbesserung der
Spitalsorganisation

=++++

3 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Der weitere Ausbau der
Vorsorgeeinrichtungen eine Verstärkung der Gesundheitserziehung, die
weitere Verbesserung der Spitalsorganisation im Sinne des Zielplanes
sowie die Fortsetzung der Humanisierung in den Krankenanstalten und
Pflegeheimen werden die Schwerpunkte von Wiens Gesundheitswesen in
den 80er Jahren bilden. Dies erklärte Montag Gesundheits- und
Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einem Vortrag im
Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Oberinnen der städtischen
Spitäler.

Der Gesundheitsstadtrat betonte, daß durch den Ausbau von
Vorsorgemaßnahmen wie die Durchführung von Impfaktionen gerade in
den letzten Jahren gefährliche Krankheiten, wie z.B. Kinderlähmung
und Typhus, heutzutage praktisch ausgerottet sind. Als weitere
Notwendigkeit nannte er im Rahmen des Bundes auch die Herabsetzung
des Bleigehaltes im Benzin. Stacher sprach sich in Anbetracht der
Risikofaktoren Übergewicht, Alkoholismus, Nikotin und des steigenden
Medikamentenverbrauchs für eine Verstärkung der Gesundheitserziehung
aus.

Zwtl.: Fortsetzung des Zielplanes für die Krankenversorgung

Im Rahmen des Spitalwesens wird es zweifellos notwendig sein,
die Finanzierung zu klären, sowie die wirtschaftliche Führung und
Betriebsorganisation der Spitäler weiter zu verbessern. In diesem
Zusammenhang kündigte Stacher die Fortführung des Zielplanes für die
Krankenversorgung an, wobei seiner Meinung nach hier im besonderen
auf die Humanität Bedacht genommen und die Dezentralisierung
fortgesetzt werden müsse. (Forts.) zi/bs

NNNN

Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren (2)

Utl.: Weitere Demokratisierung in den Krankenpflegeschulen

=++++

4 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Was die Krankenpflegeschulen betrifft, so wird, wie der Gesundheitsstadtrat erklärte, die bereits begonnene Demokratisierung des Unterrichtes und ihr Ausbau fortgesetzt werden. Gerade in den kommenden Jahren muß, laut Stacher, der Beweis erbracht werden, daß es möglich ist, in den Spitälern eine Symbiose zwischen der in der heutigen Medizin notwendigen Technik und der Humanität im Krankenhaus zu erreichen. Dabei wird allerdings ein ganz wesentlicher Teil dieser Aufgaben vor allem den niedergelassenen Ärzten vorbehalten bleiben, deren Zahl auf Grund verschiedener Maßnahmen der Stadt Wien in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder angestiegen ist.

Zusammenfassend erklärte Stadtrat Stacher, daß die an sich bestehende Zusammenarbeit zwischen allen im Gesundheitswesen und Sozialbereich tätigen Berufsgruppen noch verstärkt werden muß, da nur sie der Garant für eine optimale Entwicklung des Gesundheitswesens in Wien ist. (Schluß) zi/bs

NNNN

öVP verlangt Bereinigung der Holding-Firmen

=++++

6 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Bereinigung im Bereich der Holding-Baufirmen hält die Wiener öVP für unerlässlich, erklärten Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Landtagsabgeordnete Dr. Maria SCHAUMAYER. Sonst könnte es schon bald zu einem Stichtag kommen, an dem nur mehr das Liquidationsverfahren möglich wäre.

Im einzelnen fordert die Wiener öVP die Ausarbeitung eines generellen fünfjährigen Wohnbau- und Stadterneuerungsprogrammes für Wien durch die Gemeinde. Darauf aufbauend sollte dann die Erstellung eines koordinierten Unternehmens- und Strukturkonzeptes für die Baufirmen der Wiener Holding vorgenommen werden. Auch müßten bald Entscheidungen über die Zukunft und Aufgaben der Fertigteilbaufirmen vorgenommen werden. Und zwar sowohl im Hinblick auf den Wohnungsneubau als auch auf die Stadterneuerung, die stärker auf Fertigteilbasis forciert werden sollte. Eine Auslastung aller Fertigteilfirmen sei auf die Dauer nicht anzunehmen.

Die geplante Beteiligung der Holding an der Mischek-Auffanggesellschaft wird von der öVP abgelehnt, da dies keine kommunale Aufgabe im Sinne der Ziele der Wiener Holding sei.

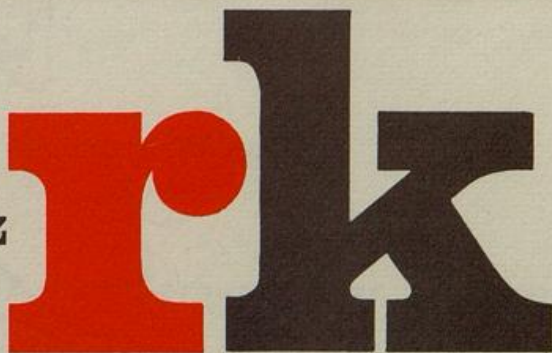
Zwtl.: öVP-Antrag zum Konferenzzentrum

Die öVP wird im Gemeinderat neuerlich einen Antrag einbringen, nachdem Wien seine Beteiligung am UNO-City-Konferenzzentrum aufgeben solle, kündigte Dr. Busek weiter an.

Zur Aussage des Bundeskanzlers, 75 Prozent der Österreicher hätten nicht unterschrieben, meinte Busek, die Reaktion darauf sei sowohl bei öVP, als auch bei den Bürgern "aggressiv". Überdies hätte nach dieser Rechnung auch Bürgermeister Gratz gar keine Mehrheit.

(Schluß) rö/gg

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 25. Mai 1982

Blatt 1448

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
 ausgesendet: (grau) Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß in Wien

Kommunal: (rosa) In zwei Gartensiedlungen werden 77 Baulose verkauft
 Ehrungen für verdiente Mediziner
 Rinter: Zahlung nur nach Leistung
 Nordkoreanische Delegation im Rathaus

Ganz Wien trägt Grün: Donauinsel: Erster Abschnitt des Mittelteils fertig

Sport: (grün) Ehrung von verdienstvollen VersehrtenSPORTlern

Nur über FS: 25.5. Bürgermeister von Miami Beach zu Besuch in Wien
 Ein gefährliches Abendessen!
 Mit dem Fahrrad unter die Straßenbahn
 Straßenbahnunfall in der Wagramer Straße

.....
Bereits am 24. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß in Wien (1)

=++++

? #Wien, 24.5. (RK-POLITIK) In der Wiener Hofburg begann am Montag der 14. Internationale Kongreß der Gemeinwirtschaft, zu dem tausend Delegierte aus 23 Ländern gekommen sind.

Mit gutem Ergebnis habe Österreich, besonders seit 1945, die Erfahrung gemacht, daß beide Sektoren unserer Volkswirtschaft, Gemeinwirtschaft und Privatwirtschaft, unverzichtbar sind, und zwar selbst dort, wo eine genaue Aufgabenabgrenzung nicht besteht und oder nicht möglich ist, sagte Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, der den Kongreß eröffnete.#

Nach den Begrüßungen durch Stadtrat Franz NEKULA, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft und Professor Dr. RAUTER, Präsident der Internationalen Gemeinwirtschaft, der meinte, daß heute weder ein völlig freier Markt noch die versteinerte Form einer Zentralverwaltungswirtschaft Realität sei, sondern alle Varianten gemischtwirtschaftlicher Systeme, sprach Bundeskammerpräsident Ing. Rudolf SALLINGER. Auch er kam auf die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen privaten und gemeinwirtschaftlichen Unternehmen zu sprechen, die sich in den letzten Jahren zum Nutzen der gesamten Wirtschaft herausgebildet habe. Die Betriebe müßten sich unabhängig von ihrer Eigentumsform als Partner fühlen.

Der umfangreiche gemeinwirtschaftliche Anteil an Österreichs Wirtschaft, rund ein Drittel, habe unserem Land sicher zum Vorteil gereicht, weil gemeinwirtschaftliche Betriebe gesamtwirtschaftliche Verpflichtungen berücksichtigen, sagte ÖGB-Präsident Anton BENYA. Handelsminister Dr. Josef STARIBACHER begrüßte den Kongreß namens der Bundesregierung. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wies darauf hin, daß die Öffentlichkeit wohl die Leistungen der Gemeinwirtschaft oft als selbstverständlich betrachtet, doch kaum über ihre Bedeutung informiert sei.

Als Vertreter der Regierung der BRD sprach der parlamentarische Staatssekretär Dr. HAEHNER und für den Internationalen Genossenschaftsverband Dr. SENGER. (Forts.) red/gg

.....
Bereits am 24. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß in Wien (2)

Utl.: "Gemeinwirtschaft und öffentliche Wirtschaft -
Sicherung des gesellschaftlichen Fortschritts"

=++++

10 Wien, 24.5. (RK-POLITIK) Vizekanzler Dr. Fred SINOWATZ stellte zum Leitthema "Gemeinwirtschaft und öffentliche Wirtschaft - Sicherung des gesellschaftlichen Fortschritts" fest, der gemeinwirtschaftliche Sektor in Österreich nimmt heute eine überragende Bedeutung im Leben der Bürger unseres Landes ein. Hierbei treffen zwei Komponenten, die Grundeinstellung des Wohlfahrtsstaates und der in unserer hochentwickelten Gesellschaft immer stärker wachsende Bedarf an Dienstleistungen, zusammen, sagte der Vizekanzler. In den freien und sozial ausgerichteten Staaten hat sich eine "gemischte Wirtschaft" entwickelt, in der gemeinschaftliches Eigentum und dessen gesellschaftliches Wirken in einem sinnvollen Verhältnis zu der vom Markt bestimmten Tätigkeit des wirtschaftlichen Privateigentums steht. Für Österreich gilt das Kennzeichen der "gemischten Wirtschaft" als Ausdruck einer sozialen Wirtschaftspolitik in besonderem Maße.

Gerade hinsichtlich der heute so viel erwähnten neuen Strömungen in der Politik, der neuen Vorstellungen von der Beachtung der Umwelt im weitesten Sinn und des Vorranges vernünftiger gemeinwirtschaftlicher Einrichtungen vor protektionistischen Individuallösungen, habe die kommunale Gemeinwirtschaft frühzeitig Großes geleistet. (Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß in Wien (3)

Utl.: Neuer Marshallplan

=++++

11 Wien, 24.5. (RK-POLITIK) Die wirtschaftlichen Probleme sind Weltprobleme geworden, sagte Univ.-Prof. ANGELOPOULOS aus Athen. Man müßte dem "Wohlfahrtsstaat" in Weltmaßstab einführen. Der frühere griechische Nationalbankpräsident führte einen Gedanken näher aus, den Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY schon des öfteren erörterte: nämlich einen neuen weltweiten Marshallplan für die Wiederankurbelung der Weltwirtschaft. Ein solcher Plan sei für die Industrieländer notwendig, wenn sie gegenüber den Entwicklungsländern überleben wollen.

Zwtl.: Verhältnis zu Entwicklungsländern hat sich verändert
österreichs Vertreter bei der OECD, Botschafter Dr. Jankowitsch meinte, das Verhältnis der industriellen Demokratien zu den Entwicklungsländern habe sich dramatisch verändert. Ein beträchtlicher Teil der wirtschaftlichen Dynamik habe sich in die Entwicklungsländer verlagert. Unser Jahrzehnt werde im Zeichen neuer Technologien eben so stehen, wie im Zeichen neuer Energien und neuer Energiequellen.

Bei der Entwicklung neuer Produktivkräfte und neuer Technologien kommt dem öffentlichen Sektor eine hervorragende Rolle zu, sagte Jankowitsch. Die Marktmechanismen alleine nützen wenig, wenn es um die langfristige Entwicklung von Forschung und Technik, und den qualitativen Sprung in die Zukunft geht. Es ist heute unbestritten, daß die Entwicklung der modernen Raumfahrt in Ost und West ein hohes Maß an technischem Fortschritt gebracht hat. Nach dem Produkt der Raumfahrttechnik, betonte Dr. Jankowitsch, hat aber nicht der Markt als erster gerufen. Ihre Entwicklung war das Ergebnis politischer Entscheidungen. (Schluß) red/gg

In zwei Gartensiedlungen werden 77 Baulose verkauft

=++++

1 #Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Immer größer wird die Zahl jener Kleingärtner, die sich ihren Traum vom eigenen Siedlungsbaugrund erfüllen können: der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat in zwei Gartensiedlungsgebieten - "Neugebäude" in Simmering und "Am Mühlhäufel" in Aspern - dem Verkauf von insgesamt 77 Baulosen zugestimmt.#

Diese Entwicklung wurde durch die Schaffung der Baulandkategorie "Gartensiedlung" mit der Bauordnungsnovelle 1976 ermöglicht, durch die frühere Kleingartenanlagen in vollwertiges Bauland umgewidmet werden können. Auf diese Weise werden bisher kleingärtnerisch genutzte Areale zu echten Siedlungsgebieten, was einen bedeutsamen Beitrag zur Weiterentwicklung des Siedlungswesens in Wien darstellt.

Die ersten Verkäufe von Baulosen an die Siedler erfolgten im Sommer 1981 in der Gartensiedlung "Am Mühlhäufel". Nach der Umwidmung der Kleingartenanlage "Neugebäude" in Simmering, die 360 Baulose aufweist, hatten auch die dortigen Unterpächter die Möglichkeit, Kaufansuchen zu stellen. Jenen Pächtern, die zwar ein Siedlungshaus auf ihrem Baulos errichten wollen, sich aber nicht zum Kauf des betreffenden Grundstückes entschließen können, bietet die Stadtverwaltung Baurechtsverträge zu günstigen Konditionen an.
(Schluß) we/bs

NNNN

Ehrung von verdienstvollen Versehrten Sportlern

=++++

2 Wien, 25.5. (RK-SPORT) Im Ziehrerstüberl des Rathauskellers wurden Montag acht Versehrten Sportler ausgezeichnet, die bei der 2. Ski-Weltmeisterschaft in der Schweiz WM-Titel und Plazierungen errungen haben. Die Ehrenplakette der Stadt Wien erhielten:

Gabriele Berghofer, Brigitte Rajchl, Gabriele Eichstill, Doris Campell, Hans-Ewald Grill, Willy Hohm, Edith Hölzl und Maria Kriegl.

SR Dr. Heinrich MATZKE, der die Ehrung vornahm, würdigte in seiner Ansprache die hervorragenden Leistungen dieser Sportler, die nicht nur einen großen Prestigegewinn für die Bundeshauptstadt errangen, sondern auch Vorbild sind für jene Menschen, die sich mit einem ähnlichen Schicksal nicht abfinden können. (Schluß) hof/ap

NNNN

Ehrung für verdiente Mediziner

=++++

3 #Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Dienstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Univ.-Prof. Dr. Jörg BÖHLER, Leiter des Unfallkrankenhauses in Wien 20., und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin DEUTSCH, Vorstand der I. Med. Univ.-Klinik.#

Univ.-Prof. Dr. Böhler war bis 1970 als Primarius im Linzer Unfallkrankenhaus tätig und wurde 1971 zum Leiter des Unfallkrankenhauses in Wien-Brigittenau bestellt. Prof. Böhler ist als Facharzt für Unfallchirurgie weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Er ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler medizinischer Gesellschaften und hat über 300 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.

Univ.-Prof. Dr. Deutsch wurde 1964 zum Ordinarius für innere Medizin und zum Vorstand der I. Med. Univ.-Klinik im Allgemeinen Krankenhaus ernannt. Auf wissenschaftlichem Gebiet hat er sich vor allem mit Fragen der Blutgerinnung und Nephrologie beschäftigt. Prof. Deutsch hat unter anderem ein zentrales Gerinnungslaboratorium und den ersten Thrombosedienst in Österreich eingerichtet. Er ist Mitglied des obersten Sanitätsrates von Österreich und des Landessanitätsrates für Wien. Darüber hinaus gehört er zahlreichen internationalen medizinischen Gesellschaften an. Im Rahmen des Neubaus des Allgemeinen Krankenhauses war er seit 1975 Vorsitzender der Baukommission der Medizinischen Fakultät der Universität Wien. Auf Grund seiner Verdienste hat er bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten wie z. B. den Theodor Körner Förderungspreis, den Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften sowie das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich. (Schluß) z1/gg

NNNN

Rinter: Zahlung nur nach Leistung

=++++

8 #Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Zu Meldungen in den Medien, die Stadt Wien übernehme die Betriebskosten der Firma Rinter, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeister, daß weiterhin nur nach der tatsächlichen Leistung bezahlt werde. Eine Änderung dieses Zustandes könne erst dann erfolgen, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die Firma Rinter die vertraglich festgelegten Leistungen tatsächlich erbringen kann.#

Auf eine Anfrage, ob die Wiener Holding sich an der Mischek Nachfolgegesellschaft beteiligen wird, erklärte MAYR, daß die Holding ihr Optionsrecht nicht ausnützen werde. Die Lösung mit Mischek wurde ja getroffen, um den Rückzug aus dem Fertigteilbausektor möglichst geordnet und ohne abrupte Freisetzung von Arbeitskräften durchführen zu können.

Zwtl.: Grundstücksverkauf am Ballhausplatz

Der Wiener Stadtsenat genehmigte am Dienstag mit den Stimmen der SPÖ den Verkauf eines 112 Quadratmeter großen Grundstückes am Ballhausplatz an die Ballhausplatz- und Minoritenplatzbürohausgesellschaft. Der Verkauf war nicht zu verhindern, da wegen der geringen Größe des Grundstückes die Stadt Wien bei einem Enteignungsverfahren sicher unterlegen wäre. Ausgelöst wurde die Transaktion, so Stadtrat MAYR, durch den Abtausch eines dem Land Niederösterreich gehörenden Grundstückes am Ballhausplatz mit einem Grundstück in der Operngasse. (Schluß)

sei/ap

NNNN

Donauinsel: Erster Abschnitt des Mittelteils fertig (1)

Utl.: Eröffnung mit Fest am 30. Mai

=++++

9 #Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Freie Sportplätze, die jedermann benutzen kann, Bademöglichkeiten, Grünflächen: das alles bietet der erste Abschnitt des Mittelteils der Donauinsel, der nun fertig wird. Bürgermeister Leopold GRATZ wird diesen Teil der Insel am Sonntag, dem 30. Mai, um 16 Uhr eröffnen. Das Freizeitgebiet der Donauinsel ist damit wieder ein Stück größer geworden: mehr als 11 Hektar neue Inselfläche und 7,5 Hektar zusätzliche Wasserfläche stehen derzeit im Mittelteil, zwischen Floridsdorfer Brücke und Schnellbahnbrücke, zur Verfügung. Das betonte Grünstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.*

In dem neuen Teil der Donauinsel, der nun im Rahmen der "Ganz Wien trägt Grün"-Aktion 1982 eröffnet wird, wurden freie Sportplätze geschaffen, die von jedermann auch ohne Mitgliedschaft bei einem Verein benützt werden können. In einiger Zeit soll hier auch ein Sportzentrum mit Umkleidemöglichkeiten entstehen.

Der Mittelteil der Donauinsel wird - im Gegensatz zu dem naturnah gestalteten Nord- bzw. Südteil - an eine städtische Parklandschaft mit Terrassen, Sitzstufen, Beleuchtung, alleeartiger Bepflanzung, dem UNO-See vor der IAKW sowie zwei kleineren Buchten erinnern. An Freizeiteinrichtungen sind für den Mittelteil u.a. ein Mietboothafen, Fahrrad- und Surfbrettverleih, Ausstellungszentrum, Restaurants und eventuell eine Segelschule vorgesehen.

Der neue Teil des Freizeitgebiets Donauinsel ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Die Straßenbahnlinien 132 und 331 halten bei der Station "Donauinsel" auf der Floridsdorfer Brücke. Mit der Schnellbahn erreicht man die Insel bei der Station Strandbäder-Alte Donau, und die künftige U 1 nach Kagran erhält eine Station in der Reichsbrücke, von der man auf die Insel gelangt. Radfahrer kommen über die Floridsdorfer Brücke bzw. den Radweg bei der Reichsbrücke und später auch über die Brigittenauer Brücke zur Insel. (Forts.) hs/bs

Donauinsel: Erster Abschnitt des Mittelteils fertig (2)

Utl.: Festprogramm zur Eröffnung

=++++

10 Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Zur Eröffnung des ersten Abschnittes des Mittelteils ist außerdem ein großes Fest geplant, das am frühen Nachmittag beginnt. Geboten werden ein Sportnachmittag mit Fußballmatches und Volleyball, dann um 16 Uhr die eigentliche Eröffnung und anschließend eine Country-Show, Ochsengrillen, eine Jugendshow - u.a. mit Sigi Maren und Heli Deinböck -, ein Karibikprogramm und ein großes Classic Rock-Feuerwerk, passend zur Musik, um 22 Uhr. (Schluß) hs/bs

NNNN

Nordkoreanische Delegation im Rathaus

=++++

11 Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung des Bürgermeisters empfing Landtagspräsident Hubert PFOCH Dienstag eine Delegation der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik im Rathaus. Leiter der Delegation, die auf Einladung des Renner-Instituts nach Österreich kam, ist der Präsident der Volkskammer in Pjöngjang, Professor Dr. Hwang Dzang Jop, der in Wien im Rahmen eines Seminars über Politik die nordkoreanische Staatstheorie erläutern wird. (Schluß) we/gg

NNNN

APP

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 26. Mai 1982

Blatt 1459

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Gemeinwirtschaft diskutiert Konsumentenprobleme
ausgesendet: Ring-Rund-Radweg wäre verkehrsbehindernd
(grau)

Kommunal: Stadtteilplanung Leopoldau: Zweite Information,
(rosa) Diskussion
Hofmann: U-Bahn-Bau und Wohnstraßen
Landesregierung genehmigte "Mauerbach-Verordnung"
Wien-Präsentation im Jänner 1983 in Tokio

Lokal: Bisher 68.000 Zeckenimpfungen
(orange) Schon 10.000 Anfragen beim Wiener Schulservice

Kultur: Drei Wochen Straßentheater auf dem Karlsplatz
(gelb) Galerie Thaliastraße

Wirtschaft: Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß
(blau) abgeschlossen

Nur
über FS: 25.5. Straßenbahnunfall - Mädchen verletzt
50-Kilo-Fliegerbombe gefunden
Wohnungsbrand in Ottakring
26.5. Wasserrohrbruch in der Auhofstraße

.....
Bereits am 25. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinwirtschaft diskutiert Konsumentenprobleme (1)

Utl.: "Qualitätsverträge" zwischen Produzenten und Konsumenten

=++++

15 Wien, 25.5. (RK-WIRTSCHAFT) Der Internationale Kongreß der
Gemeinwirtschaft, der derzeit in Wien tagt, beschäftigte sich
Dienstag mit Verbraucherfragen, wobei die französische Ministerin
für Konsumentenschutz, Catherine LALUMIERE, zur Schlußfolgerung kam,
daß die Industrieländer die Schwierigkeiten der nächsten Jahre durch
die bloße Aufwärmung alter Rezepte sicher nicht überwinden werden
können. Die Konsumenten als Benützer des Wirtschaftssystems hingegen
können Triebkraft eine neue Dynamik sein, die auf der Respektierung
der Dritten Welt, der optimalen Nutzung der Rohstoffe und der
Entwicklung von Produkten beruht, die die schöpferischen Kräfte des
Menschen fördern. In Frankreich zum Beispiel wird an der Erstellung
von Qualitätsverträgen gearbeitet, die zwischen Produzenten und
Konsumenten abgeschlossen werden sollen, deren Einhaltung der Staat
garantiert und von deren Existenz die Öffentlichkeit in Kenntnis
gesetzt wird. Es werden rechtliche Grundlagen gefunden werden müssen,
auf denen sich eine Beteiligung der Konsumenten am Wirtschaftsleben
entwickeln können. (Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinwirtschaft diskutiert Konsumentenprobleme (2)

=++++

16 Wien, 25.5. (RK-WIRTSCHAFT) Als Generalsekretär der Vereinigung der Konsumgenossenschaften Großbritanniens legte L. WILKINSON Wert auf die Bedeutung der Konsumgenossenschaften. Diese haben rund 10 Millionen Mitglieder in Großbritannien und vier von fünf Familien sind Konsummitglieder. Auf die derzeitige schwierige Wirtschaftslage, die Arbeitslosigkeit und das hohe Zinsniveau reagieren die Konsumenten, indem sie weniger sparen, Sparguthaben zurückziehen und Konsumgüter kaufen. Sie wollen für ihr Geld den größtmöglichen Wert heute, weil sie nicht wissen, um wie viel weniger es nächstes Monat wert sein wird. Es wird weniger für Nahrung und mehr für Getränke und Tabak, dauerhafte Güter und im Reiseverkehr, sowie für das private Auto ausgegeben. Wir sind alle in der einen oder anderen Form Konsumenten. Unsere individuelle Handlungsweise hat Konsequenzen für unsere Nachbarn, ob wir nun in Zeiten einer "Krise" leben, oder nicht. Anstatt die Betonung auf "Krise" zu legen, sollten wir akzeptieren, daß die Menschen auf die jeweilige wirtschaftliche Situation, wie immer sie ist, reagieren. (Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinwirtschaft diskutiert Konsumentenprobleme (3)

=++++

17 Wien, 25.5. (RK-WIRTSCHAFT) Jean LACROIX, Präsident der Genossenschaften von Lothringen, Frankreich, vertrat die Meinung, der Mensch könne in unserer Welt nicht auf seine Funktion als Verbraucher beschränkt werden. Für die Mehrzahl der Bürger ist ihr Platz im Produktionsapparat bestimmt. Von den Genossenschaften bis zum öffentlichen Unternehmen müßten in der Wirtschaft eine größtmögliche Zahl von Partner an der Verantwortung beteiligt werden. Die Hoffnung sei, daß zunehmende Freizeit und Senkung der relativen Produktkosten allmählich dazu führen werden, den Verbrauchern Kreativität und neue Möglichkeiten des Einflusses auf das wirtschaftliche und soziale Leben zu verleihen.

In der lebhaften Debatte wurde das Problem der Organisierungsfähigkeit der Verbraucher aufgeworfen. Geschildert wurden die österreichischen Versuche des Verbraucherschutzes, ausgehend von Aktionen des Handelsministeriums, der Gewerkschaften und Arbeiterkammern. Verbraucherschutz, so herrschte Übereinstimmung, ist auch eine gemeinwirtschaftliche Problematik. Gemeinwirtschaftliche Unternehmen müßten auch dabei vorbildliche Tätigkeit entfalten. (Forts. mgl.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ring-Rund-Radweg wäre verkehrsbehindernd

=++++

18 Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Einen öVP-Antrag hinsichtlich der Schaffung eines Ring-Rund-Radweges noch 1982 beantwortete Stadtrat Univ.- Prof.Dr. Rudolf WURZER dahingehend, daß der zur Zeit im Bereich des 1. Bezirks feststellbare Radfahrverkehr nicht den finanziellen Aufwand für eine Umgestaltung der altstadtseitigen Reitallee der Ringstraße in einen Radweg rechtfertigen würde.

In den für den Radweg vorgesehenen Bereichen würde der Fußgängerverkehr zumindest in Teilabschnitten verdrängt werden, die Parkbänke und Grünflächen müßten teilweise entfernt werden. Da die ehemalige Reitallee im Verlauf der ganzen Wiener Ringstraße nicht mehr zur Gänze besteht, müßte beispielsweise im Bereich der Staatsoper, des Burgtheaters und des Schottentores der Radfahrverkehr mit dem übrigen Fahrzeugverkehr verflochten werden. Weil die bestehenden Ampelanlagen am Ring zum überwiegenden Teil keine Leistungsreserven mehr aufweisen, wären erhöhte Staubbildungen an den Kreuzungen die Folgen.

Hinsichtlich der Baukosten eines solchen Ring-Rund-Radweges wären - nicht eingeschlossen die Problembereiche - zirka 4 Millionen S zu erwarten. Da im Hinblick auf die Verkehrssicherheit die Ampelanlagen fast sämtlicher Kreuzungen umzubauen wären, müßte mit einem drei- bis viermal so hohen Betrag gerechnet werden.

In der Verkehrskonzeption für Wien, die vom Gemeinderat am 29. April 1980 beschlossen wurde, wäre ein Radweg entlang der Ringstraße "erst in einer zweiten Stufe vorzusehen". Mit dem derzeit absehbaren Kostenrahmen können Radwege, die vom dichtbebauten Gebiet in die Erholungsgebiete führen, in wirtschaftlich weitaus günstigerer Form errichtet werden, stellte Planungsstadtrat Prof.Dr. Rudolf WURZER abschließend fest. (Schluß) we/eve

Stadtteilplanung Leopoldau: Zweite Information, Diskussion (1)

=++++

1 #Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag beginnt die zweite Informationsveranstaltung für die "Stadtteilplanung Leopoldau". Gezeigt werden Pläne, die so weit wie möglich den Wünschen der Bewohner des Stadtteils angepaßt wurden: bei einer ersten Ausstellung im vergangenen Oktober waren Entwürfe vorgestellt worden, zu denen die Bevölkerung Stellung nehmen konnte. Nach Auswertung der Fragebogen wurden die ursprünglichen Pläne im Rahmen der Möglichkeiten verändert. Für 7. Juni haben Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN die Bewohner zu einer Diskussion über diese Pläne eingeladen.#

"Zweck des seit nunmehr zwei Jahren erfolgreich praktizierten Modells der Stadtteilplanung ist es, Pläne zu erstellen, die den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner bestmöglich entsprechen," erklärte Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die erste Informationsveranstaltung dient jeweils dazu, die Vorstellungen der Planer zu präsentieren. Das Echo ist bei allen bisher durchgeführten Stadtteilplanungen sehr groß gewesen: die Bewohner sind daran interessiert, ihre unmittelbare Umgebung mitzugestalten. Ein ansehnlicher Prozentsatz füllt Fragebogen aus und ermöglicht dadurch eine Anpassung an die Anliegen der Bevölkerung. Die in diesem Sinne überarbeiteten Pläne werden dann in einer zweiten Ausstellung vorgestellt. Daran schließt sich eine Diskussion, bei der noch offene Fragen beantwortet und die Entscheidungsgründe für Planungsvarianten erläutert werden. Auch besteht ein weiteres Mal Gelegenheit, Wünsche vorzubringen. Erst anschließend beginnt das in der Bauordnung vorgeschriebene Verfahren. Während einer vierwöchigen öffentlichen Auflage besteht nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme, bevor der Gemeinderat einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beschließen kann. (Forts.) and/ap

NNNN

Stadtteilplanung Leopoldau: Zweite Information, Diskussion (2)

=++++

2 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Die Ausstellung "Stadtteilplanung Leopoldau" wird im Barocksaal der Pfarre Leopoldau, 21, Leopoldauer Platz 12, gezeigt. Sie ist vom 1. bis 7. Juni Montag, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten stehen auch Fachleute der Stadt Wien für Auskünfte zur Verfügung. Für Montag, den 7. Juni, haben Plaungsstadtrat Wurzer und Bezirksvorsteher Landsmann die Bewohner des Stadtteils zu einer Diskussion eingeladen (Pfarrsaal der Pfarre Leopoldau). (Schluß) and/bs

NNNN

Bisher 68.000 Zeckenimpfungen

Utl.: Impfkation in den Gesundheitsämtern wird fortgesetzt

=++++

4 Wien, 26.5. (RK-LOKAL) 68.000 Wienerinnen und Wiener haben sich seit Anfang Februar im Rahmen der von den Gesundheitsbehörden durchgeführten Zeckenimpfkation gegen die durch Zeckenbisse übertragene Infektion impfen lassen. Auf Grund des regen Interesses wird das Gesundheitsamt daher die Impfkation auch in den kommenden Wochen fortsetzen. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß in den letzten vier Wochen kein Zeckenbiß erfolgt ist. Geimpft wird in sämtlichen 19 Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien 1, Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Die gesamte Impfung besteht aus drei Teilimpfungen, wobei der Abstand zwischen erster und zweiter Impfung vier bis zwölf Wochen, zwischen zweiter und dritter Teilimpfung neun bis zwölf Monate betragen soll. Die Kosten der Teilimpfung betragen S 180,-. Nach Mitteilung der Ärzte des Gesundheitsamtes besteht bereits nach der zweiten Impfung ein Schutz für die Dauer eines Jahres. Die komplette Impfung schützt für drei Jahre. Von der Impfung ausgenommen sind Kinder im Alter unter drei Jahren sowie Personen, die gegen Hühnereiweiß überempfindlich sind. Wer innerhalb der letzten drei Wochen eine Viruskrankheit (Masern oder Mumps bzw. grippaler Infekt) überstanden hat, sollte ebenfalls nicht an der Impfkation teilnehmen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Hofmann: U-Bahn-Bau und Wohnstraßen (1)

=++++

6 #Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Der weitere Ausbau des U-Bahn-Netzes, die Beschleunigung von bestehenden Straßenbahn- und Autobuslinien sowie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung - das sind die Schwerpunkte der Wiener Verkehrspolitik der nächsten Zeit, die Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag abend in einem Pressegespräch skizzierte. Mit der Verlängerung der U 1 vom Praterstern nach Kagran am 3. September steht das insgesamt 31 Kilometer lange Grundnetz der Wiener U-Bahn komplett zur Verfügung. Der U-Bahn-Bau in Wien kommt damit aber nicht zum Stillstand, die Vorarbeiten für die zweite große Bauphase mit den Linien U 3 und U 6 laufen bereits auf Hochtouren. Als erster Abschnitt der U 3 wird die Strecke Kundmanngasse - Landstraße - Stephansplatz - Bellaria gebaut. Während der Bauarbeiten wird es notwendig sein, die Straßenbahnlinie "J" im 3. Bezirk durch eine Autobuslinie zu ersetzen. In diesem Zusammenhang gibt es Überlegungen dafür, die Straßenbahnlinien "52" und "58" über Ring und Kai zu führen.#

Dies würde auch für die Mariahilfer Straße eine noch bessere Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedeuten. Die Entscheidung, ob die U 3 in Richtung Westen in der Lindengasse oder in der Mariahilfer Straße verlaufen wird, ist noch nicht gefallen. Hofmann sprach sich jedoch neuerlich für eine Trasse in der Mariahilfer Straße aus.

In den nächsten Jahren soll in Wien eine ganze Reihe von Wohnstraßen zunächst provisorisch eingerichtet werden, um praktische Erfahrungen mit dieser Form der Verkehrsberuhigung zu gewinnen. Die Entscheidung, ob eine Gasse in eine Wohnstraße umgewandelt wird, sollen jeweils die Bewohner selbst treffen. (Forts.) ger/bs

NNNN

Hofmann: U-Bahn-Bau und Wohnstraßen (2)

=++++

7 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) In einer vorbereitenden Phase wurden in den letzten Monaten rund fünfzig Gassen und Straßen in ganz Wien ausgewählt, die grundsätzlich als Wohnstraßen in Frage kämen. Nun ist es notwendig, die jeweiligen Anrainer konkret zu informieren und zu befragen. Die erste Befragungsaktion fand in der Lenaugasse im 8. Bezirk statt. Das Endergebnis liegt noch nicht vor, nach dem derzeitigen Stand zeichnet sich jedoch eine klare Mehrheit für die Errichtung einer Wohnstraße ab.

Die nächste Befragungsaktion wird in der kommenden Woche in der Kleistgasse im 3. Bezirk gestartet.

Zwtl.: Zwischenbilanz über ein Jahr

Hofmann zog in der Pressekonferenz auch eine Zwischenbilanz über sein erstes Jahr in seiner Funktion als Verkehrs- und Energiestadtrat, die er im Mai 1981 unter so tragischen Umständen übernommen hatte. Als vielleicht wichtigsten Erfolg bezeichnete er die gelungene Tarifreform bei den Wiener Verkehrsbetrieben, die entscheidend dazu beigetragen hat, daß die öffentlichen Verkehrsmittel Wiens im ersten Quartal des heurigen Jahres eine Frequenzsteigerung um rund 18 Prozent verzeichnen konnten.

Weitere wichtige Maßnahmen: die Fertigstellung der U 4 bis Hütteldorf, die Durchführung von Beschleunigungsmaßnahmen unter anderen für die Straßenbahnlinien "2" und "5", die Inbetriebnahme der neuen Autobuslinie "7A" zwischen Meidling und Favoriten, die Verkehrsfreigabe des ersten Abschnittes der Donauuferautobahn, die Schaffung von Radwegen sowie die Initiative zur Verankerung einer neuen bescheideneren und umweltfreundlicheren Straßenkategorie, der "Stadtstraße", im Bundesstraßengesetz.

Nach langwierigen Verhandlungen mit der Verbundgesellschaft ist es vor kurzem gelungen, eine schrittweise Erhöhung des Verbundstromanteiles an der Wiener Stromversorgung sowie eine Beteiligung der Wiener E-Werke an den künftigen Donaukraftwerken zu erreichen. Dadurch ist es möglich, die Inbetriebnahme eines weiteren kalorischen Kraftwerkes auf Wiener Boden bis zum Jahr 1988/89 hinauszuschieben. (Schluß) ger/gg

Landesregierung genehmigte "Mauerbach-Verordnung"

=++++

8 #Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Der Mauerbach in Penzing und Teile seines Umlandes werden zum geschützten Landschaftsteil erklärt. Eine diesbezügliche Verordnung beschloß Dienstag die Wiener Landesregierung auf Antrag von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER. Vorher wurde von der Umweltschutzabteilung eine Untersuchung durchgeführt, bei der sich ergab, daß der Mauerbach einen der letzten natürlichen Bachläufe in unserer Stadt darstellt. Der Naturschutzbeirat hat ebenfalls eine Unterschutzstellung des Baches und seines Umlandes einstimmig empfohlen.#

Mit dem gesetzlichen Schutz, den nun der Mauerbach genießt, sind alle Bauvorhaben, die das Landschaftsbild nachteilig beeinflussen oder schädliche Auswirkungen auf den Landschaftshaushalt haben, untersagt. Ebenfalls verboten ist jede Beeinträchtigung der Pflanzen- und Tierwelt. Bei der Bewirtschaftung von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen dürfen keine schädigenden Auswirkungen für Landschaftsbild oder Landschaftshaushalt entstehen.

Der Mauerbach mit seinem angrenzenden Überschwemmungsgebiet und seinem Umland stellt für zahlreiche Tiere und Pflanzen einen idealen Lebensraum dar. Es gibt zahlreiche Fische, die sich von Kleinkrebsen ernähren. Eisvogel und Wasseramsel sind dort neben vielen anderen Vogelarten zu finden. Im Uferbereich findet man Schilfrohr und Wassergras. An Bäumen gibt es Erlen, Eschen, Ahorn, Eichen und Buchen. (Schluß) pr/ap

NNNN

26. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1470

Wien-Präsentation im Jänner 83 in Tokio

=++++

9 #Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat beschloß in seiner letzten Sitzung dem Wiener Fremdenverkehrsverband für die Durchführung einer großen Wien-Präsentation im Jänner 1983 in Tokio 4 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte, daß diese Wien-Präsentation äußerst bedeutsam für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Wien und Tokio sein wird. #

Einer der größten Kaufhauskonzerne der Welt, Mitsukoshi, ist Gastgeber der Wien-Ausstellungen. Die Präsentation, die von 4. bis 16. Jänner in Tokio stattfinden wird, umfaßt eine Ausstellung über die Musikstadt Wien, die mit attraktiven Leihgaben aus Wiener Museen und Sammlungen bestückt und mit einem umfangreichen Katalog dokumentiert wird.

Der Wiener Fremdenverkehrsverband wird seine große Wien-Ausstellung zeigen, die den Titel "Wien 1858 bis 1938 - Erbe und Auftrag" trägt. Die Ausstellung war bereits Anfang dieses Jahres in Mexico City zu sehen und gastiert im Herbst 1982 in Los Angeles.

Ein Wiener Kaffeehaus, ein Heuriger, ein Verkaufsschalter für Wien-Reisen und eine Multivision im kaufhauseigenen Theater sind weitere Bestandteile der Wien-Präsentation. Im Rahmen der Wien-Präsentation im riesigen Mitsukoshi-Kaufhaus wird es während der Ausstellungszeit auch ausgewählte Wiener Produkte zu kaufen geben, die speziell gekennzeichnet sind. Konzerte von Wiener Ensembles runden das Programm ab.

Im Anschluß an die Veranstaltungen in Tokio werden die Wien-Ausstellungen noch in Mitsukoshi-Kaufhäusern in Nagoya und Osaka gezeigt werden. (Schluß) emw/bs

NNNN

Schon 10.000 Anfragen beim Wiener Schulservice

=++++

10 #Wien, 26.5.(RK-LOKAL) Im Wiener Schulservice, das im Februar 1981 auf Wunsch des Stadtschulratspräsidenten Hans MATZENAUER eingerichtet wurde, konnte Dienstag die 10.000ste Anfrage seit Bestehen des Schulservice behandelt werden.#

Herr Johann WEBER aus dem 11. Bezirk war der 10.000ste, der sich an das Wiener Schulservice wandte. Er erkundigte sich über die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, da seine Tochter, die derzeit die 3. Klasse einer Ganztags-Hauptschule besucht, den Beruf einer Kindergärtnerin anstrebt.

Im Wiener Schulservice steht derzeit die Unterbringung von Hauptschul- und AHS-Unterstufen-Abgängern in berufsbildenden Schulen im Mittelpunkt des Interesses. Häufig suchen auch Eltern Rat, deren Kinder mit einem schlechten Zeugnis zu rechnen haben.

Das Wiener Schulservice steht allen Eltern, Schülern und Lehrern für Information und Beratung unter der Telefonnummer 93 47 60 oder 93 46 16 (Klappen 211 und 245) zur Verfügung. (Schluß)
emw/bs

NNNN

Drei Wochen Straßentheater auf dem Karlsplatz

=+++++

11 #Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Drei Wochen Straßentheater, weitere Aktionen und Ankündigungen zu den laufenden Produktionen des "anderen Theaters" gibt es bis 12. Juni beim "Offenen Karlsplatz" im Rahmen der Wiener Festwochen. Beim Eröffnungsfest am Dienstag präsentierte sich der Karlsplatz als Freiluftforum für die verschiedensten Aktivitäten: so zeigte Tone Fink seine "Paradiesischen Hauttransplantationen", Margot Pilz sorgte mit "Kaorle am Karlsplatz" für einen Vorgeschmack auf die kommenden Urlaubsmonate und die englische Straßentheatergruppe "Sheer Madness" absolvierte ihren ersten Auftritt.#

Im Laufe der kommenden drei Wochen gibt es täglich ab 17 Uhr zwei bis fünf Vorstellungen von Straßentheatertruppen von "Otto & Bärnelli" über das "ONK - Theater", "Heini & Hansi" bis zu den "BAM-Sisters" und "Fink & Arzberger". Am Freitag, dem 11. Juni und am Sonntag, dem 13. Juni, gastiert das Living Theatre mit "Der gelbe Methusalem" im Volkstheater. Der "Offene Karlsplatz" geht am 12. Juni mit einem großen Abschlußfest zu Ende. Informationen zum Programm gibt es bis 12. Juni täglich von 9 bis 20 Uhr in der Künstlerhauspassage (Tel. 65 21 14/24 oder 65 61 14/24). (Schluß) gab/bs

NNNN

Galerie Thaliastraße

Utl.: Ottakringer Schüler zeigen ihre Arbeiten

=++++

12 Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Zum dritten Mal präsentiert sich heuer die Thaliastraße als Galerie: Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK eröffnete am Mittwoch die Ausstellung der Arbeiten von Ottakringer Schülern, die bis 20. Juni in den Auslagen und Bankinstituten der Thaliastraße zu sehen ist.

Insgesamt werden rund 1.500 Exponate gezeigt. Die Schüler von 15 Ottakringer Schulen - 126 Klassen - präsentieren sich als Zeichner, Maler und Kunsthandwerker. 80 Geschäfte und acht Bankfilialen beteiligen sich an der Aktion, die einem Schaufensterbummel in der Thaliastraße eine künstlerische Note verleiht. (Schluß) gab/ti

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (1)
Utl.: Leistung und Wettbewerb zur Sicherung des Wohlstandes

=++++

13 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) Mittwoch ging in Wien der XIV. Internationale Kongreß der Gemeinwirtschaft zu Ende, zu dem sich mehr als 1.000 Delegierte aus 25 Ländern zusammengefunden haben. In seiner abschließenden Zusammenfassung erklärte der Präsident der "Internationale" der Gemeinwirtschaft, Dr. Anton E. RAUTER, Vorstandsdirektor von Konsum Österreich:

Der Kongreß hat Gelegenheit gegeben, die Rolle des nichtprivaten Sektors der Wirtschaft, der öffentlichen Unternehmen und Genossenschaften, den Menschen näher zu bringen, eines Wirtschaftssektors, für den der Gesamtnutzen Vorrang vor Individualvorteilen hat. Er hat das weite Spektrum von Aufgaben beleuchtet, die der modernen Gemeinwirtschaft zufallen, und die gerade in Zeiten zunehmender Schwierigkeiten nicht weniger, sondern mehr werden.

Es wurde von einigen Rednern die Frage aufgeworfen, ob wir in einer Periode der tiefen Krise der Weltwirtschaft, oder in Zeiten eines Wandels leben. Vielleicht werden Wissenschaftler, wenn sie in Jahrzehnten unsere Zeit analysieren, diese Frage eindeutig beantworten können. Wichtig ist, wie wir rechtzeitig reagieren und die Gemeinwirtschaft imstande ist, die Schwierigkeiten die vorhanden sind, zu überwinden, notwendige Wandlungen vorzusehen und mitzugestalten, um auf einem höheren Niveau zu einer neuen Phase relativer Stabilität, zum Abbau der Arbeitslosigkeit in den Industrieländern und des Hungers in weiten Teilen der Welt zu gelangen. (Forts.) red/gg

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (2)

=++++

14 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) Schon die ersten Vorträge der Herren ANGELOPOULOS und JANKOWITSCH haben in großen Maßstäben deutlich eine Richtung gewiesen. Es geht u. a. darum, daß die Entwicklungsländer instand gesetzt werden, aus den Industrieländern die Güter zu beziehen, die sie brauchen - zum beiderseitigen Nutzen.

Die Gemeinwirtschaft, in den Industrieländern 20 bis 30 Prozent der Gesamtwirtschaft, ist ein integrierender Bestandteil der Marktwirtschaft. Vizekanzler SINOWATZ hat darauf hingewiesen, als er sagte: "In den freien und sozial ausgerichteten Staaten hat sich eine 'gemischte Wirtschaft' entwickelt, in der gemeinwirtschaftliches Eigentum und dessen gesellschaftliches Wirken in einem sinnvollen Verhältnis zu der Tätigkeit des wirtschaftlichen Privateigentums steht". Die Gemeinwirtschaft deckt den Bedarf an Dienstleistungen ohne Profitabsicht und erfüllt im Bereich der Produktion, meist in der Form von verstaatlichten Unternehmen, eine Eigentümerfunktion, die den Absichten und Notwendigkeiten des Gemeinwesens und auch der privaten Wirtschaft entspricht. (Forts.)

red/gg

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (3)

=++++

15 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) Die Gemeinwirtschaft hat Bedeutung für eine demokratische Verbraucherpolitik. Dies drückt sich nicht nur in der Tätigkeit der großen genossenschaftlichen Handelsorganisationen aus, die gleichzeitig Konsumentenorganisationen sind, sondern auch in der Möglichkeit staatlicher Maßnahmen, wie sie von Frau Minister LALUMIERE aus Frankreich geschildert wurden, und wie sie auch in anderen Ländern diskutiert werden.

In besonderem Maße muß sich die öffentliche und genossenschaftliche Wirtschaft bei jenen Aufgaben profilieren, die in zunehmender Weise die Vorstellungen der Menschen berühren, wie Umweltschutz und Landschaftsschutz. Die Reinhaltung von Seen und Flüssen, Müllbeseitigung, umweltfreundliche Verkehrspolitik, die Forcierung des öffentlichen Verkehrs mit elektrischen Triebfahrzeugen und nicht zuletzt eine Energiepolitik, die den Menschen die Nutzung aller technischen Errungenschaften ermöglicht, gleichzeitig aber zu einem sinnvollen Ausgleich von Ökonomie und Ökologie beiträgt.

Ein wesentliches Merkmal gemeinwirtschaftlicher Tätigkeit ist die Kontrolle. Wir stimmen mit dem Bundespräsidenten überein, der meinte, daß wir uns weiterhin sehr ernste Gedanken über eine wirklich effektive, daß heißt frühzeitig eingreifende Kontrolle machen müssen, die nicht nur Fehlhandlungen und Unterlassungen, sondern auch wirtschaftliche Unvernunft aufdeckt. Die Gemeinwirtschaft hat dazu durch öffentliche und gesetzlich festgesetzte Kontrollinstrumente die Möglichkeit, im Gegensatz zur privaten Wirtschaft, deren Fehlverhalten erst durch Pleiten, Konkurse, Firmenzusammenbrüche, offenkundig wird. Die dadurch dann entstehenden Schäden sind außerordentlich hoch und müssen von der Allgemeinheit getragen werden. (Forts.) red/gg

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (4)

=++++

16 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) In der modernen gemischten Wirtschaft bringt gemeinwirtschaftliche Tätigkeit vielfältigen Nutzen. Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge ist einer davon. Der Umfang gemeinwirtschaftlicher Unternehmen im Geld-, Kredit- und Versicherungswesen trägt zu Vertrauen in Geldwert und Währung bei, Erfolge von Produktionsunternehmen bei der Forschung oder im Export sind ein Dienst an der gesamten Wirtschaft, Kontrolle und Mitbestimmung lassen sich in großen gemeinwirtschaftlichen Unternehmen forcieren, ebenso wie bewußte Umweltschutzaktivität.

Ein besonders wichtiger Bereich gemeinwirtschaftlicher Tätigkeit ist in vielen Ländern die sichere und preisgünstige Versorgung mit Energie als Voraussetzung jedes modernen Wirtschaftens. Der Kongreß hat sich eingehend damit beschäftigt. Hervorragende Fachleute haben die Grenzen der vorhandenen Energiereserven und die Alternativen zu Öl und Erdgas aufgezeigt. Daß sie nicht in allen Punkten einer Meinung waren, liegt in der Natur der Sache. (Forts.) red/gg

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (5)

=++++

17 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) "Gemeinwirtschaftliche Institutionen sind, ob das nun in die vorherrschenden ordnungspolitischen Konzepte hineinpaßt oder nicht, ein rationales wirtschaftspolitisches Instrument zur Erfüllung bestimmter Aufgaben, ohne die auch eine prinzipiell marktwirtschaftliche Ordnung nicht funktionsfähig ist", sagte Professor THIEMEYER. Diese theoretische Erkenntnis wird von der Praxis bestätigt, die zeigt, daß sich öffentliche Unternehmen am Markt bewähren. Sie stehen auf nationalen und internationalen Märkten im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft und oft auch miteinander. Sie beweisen täglich neu ihre Wettbewerbsfähigkeit und in einer Periode des Wandels und wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihre Fähigkeit zu Strukturänderungen und zur Anpassung an sich ändernden Marktverhältnisse.

Wettbewerb und Leistungsstreben gelten auch für die Gemeinwirtschaft. Marktbezogenheit und Versorgungsauftrag sind kein Widerspruch. Gemeinwirtschaftliche Unternehmen sind auch bei der Überwindung von Schwierigkeiten an ihren öffentlichen Auftrag, an Rücksichtnahme auf die Interessen der Allgemeinheit und der Volkswirtschaft gebunden. Es muß allerdings sehr darauf geachtet werden, daß diese Rücksichtnahme nicht die wirtschaftliche Effizienz der Betriebe nachhaltig gefährdet, daß ihre Möglichkeiten nicht überzogen werden. (Forts.) red/gg

NNNN

Internationaler Gemeinwirtschaftskongreß abgeschlossen (6)

=++++

18 Wien, 26.5. (RK-WIRTSCHAFT) öffentliche Unternehmen der Infrastruktur sind ein unabdingbarer Faktor der modernen Wirtschaft. Gemeinwirtschaftliche Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen erbringen Leistungen für die Gesellschaft, die nach den üblichen, auf die private Wirtschaft zugeschnittenen Methoden der Bilanzierung nicht rechenbar sind. Die Organisation der Gemeinwirtschaft würde sich Verdienste erweisen, gelänge es, gesellschaftsbezogene Rechnungslegungen zusätzlich zu den normalen Bilanzen zu erstellen, die den Nutzen gemeinwirtschaftlicher Leistungen für die Gesamtheit auch im Geldwert ausdrücken, und damit diese Leistungen noch besser verständlich werden lassen.

Die öffentliche Wirtschaft und die Genossenschaften, die gesamte Gemeinwirtschaft, stellen sich den Herausforderungen, die die wirtschaftliche Entwicklung der Achtzigerjahre mit sich bringen wird. Mehr noch, sie selbst sind ein Teil dieser Herausforderung. Als dynamisches Element in der Entwicklung haben sie Teil an der Lösung der großen wirtschaftlichen Probleme, die vor uns stehen: Der Überwindung der Konflikte zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West, der Überwindung der Gefahren, die durch Arbeitslosigkeit und soziale Unrast drohen, der Schaffung neuer Qualitäten für ein erfülltes Leben für die Menschen, der Entwicklung neuer Formen der Demokratie auch in der Wirtschaft.

Die Tätigkeit der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen soll den Menschen verständlich und wünschenswert erscheinen. Sie soll zu einem neuen Selbstverständnis führen hinsichtlich ihrer Zuordnung - auch von Vertretern der Privatwirtschaft.

Gemeinwirtschaft muß Dienst an der Gemeinschaft sein und helfen, den Wohlstand für breite Schichten der Bevölkerung zu sichern.

(Schluß) red/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 27. Mai 1982

Blatt 1480

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Hundertwasser-Haus ist im Vorentwurf fertig
(grau)

Kommunal: Weniger Bezirksräte bei Neuwahlen
(rosa) Ein Mann spricht zu Millionen
38 A und 39 A bis Heiligenstadt
Wohnungsprostitution soll gesetzlich geregelt
werden
Rosenhügel: Neuer Schädelcomputer-Tomograph

Ganz Wien
trägt Grün!": Gratis-Veitschi vom Stadtgartenamt

Lokal: Tokio-Direktflüge für Wien sehr wichtig
(orange) Internationales Kinderfest auf dem Rathausplatz

Kultur: Flic-Flac heuer im Konzerthaus
(gelb) Zilk: Vielfältige Verlagslandschaft notwendig

Nur
über FS: 27.5. Wiener Ferienclub im Juni
Donauinsel-Mitte: Eröffnung und Classic-Rock-
Feuerwerk
Hohe Auszeichnungen für Bundesbeamte
Neue Einbahnen in Floridsdorf

.....
Bereits am 26. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hundertwasser-Haus im Vorentwurf fertig (1)

Utl.: "Bio-Burg" mit 37 Geschoßwohnungen und 13 Maisonetten

=++++

19 #Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Wichtige Phase in der Entstehung der nach den Ideen des Malers Friedensreich HUNDERTWASSER gestalteten "Bio-Burg": Nach Fertigstellung des Vorentwurfs, über den Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER im Gemeinderatsausschuß tadtplanung berichtete, wird demnächst die Bauprojektsbesprechung stattfinden. Danach werden die Einreichpläne vorgelegt. Mit dem Baubeginn kann nun voraussichtlich im November gerechnet werden.#

Das Hundertwasser-Haus, das Ecke Löwengasse - Kegelgasse im 3. Bezirk errichtet wird, soll "ein Optimum an Grünflächen mit einem Maximum an Sozialkontakten" verbinden. Zur Verwirklichung der Alternativlösung für ein gesünderes Wohnen und menschenfreundlicher Baugestaltung trug bis Oktober 1981 der Architekt Josef KRAWINA bei, danach lag die Vorentwurfsplanung in Händen von Baurat Dipl.-Ing. Peter PELIKAN von der MA 19 (Stadtplanung), mit der Statik war Dipl.-Ing. Bernt PFISTER betraut.

Von dem 1273 Quadratmeter großen Baugrund werden 1089 Quadratmeter verbaut. Der Baukörper ist in mehrere Terrassen gegliedert, die in verschiedenen Höhen liegen. Der mittlere Bauteil ragt bis 27 Meter hoch empor. Zwei mit Zwiebelkuppeln gekrönte Türme enthalten die Aufzüge und die Stiegenhäuser. Vorgesehen sind 37 Geschoßwohnungen und 13 Maisonetten, drei Geschäftslokale, eine Arztpraxis und ein Terrassen-Cafe, 37 PKW-Abstellplätze sind vorgesehen. Ein Wintergarten reicht über drei Gescschosse, es gibt Mehrzweckräume für Kinder und Erwachsene sowie eine von den Bewohnern einzurichtende Sauna. Der Gras- und Pflanzenbewuchs auf den Dächern wird mittels Anstaubecken automatisch bewässert.

(Forts.) we/bs

.....
Bereits am 26. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hundertwasser-Haus ist im Vorentwurf fertig (2)

Utl.: "Bio-Burg" mit 37 Geschoßwohnungen und 13 Maisonetten

=++++

20 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Die Fassadengestaltung des Hundertwasser-Hauses wird im Gegensatz zur "monotonen Langweiligkeit der rationalen Architektur" stehen. Nach den Ideen des Malers sollen die Fenster einer "nicht-reglementierten Unregelmäßigkeit" entsprechen.

Die Baukosten dieses ungewöhnlichen Hauses, werden mit rund 60 Millionen Schilling veranschlagt. Ihre Deckung erfolgt durch die üblichen Mittel der Wohnbauförderung sowie durch einen Zuschlag für Baulichkeiten besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung.

(Schluß) we/ap

NNNN

Weniger Bezirksräte bei Neuwahlen (1)

=++++

1 #Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Weniger Bezirksräte wird es nach den nächsten Wahlen zu den Bezirksvertretungen in einigen Wiener Bezirken auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung 1981 geben. Durch eine von Bürgermeister Leopold GRATZ erlassene Verordnung, wurde die Zahl der Mitglieder der einzelnen Bezirksvertretungen neu festgelegt. Gleich geblieben ist die Zahl der Bezirksräte im 1., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 13., 17. und 21. Bezirk, weniger wurden es im 2., 3., 5., 12., 14., 15., 16., 18., 19. und 20. Bezirk, mehr wurden es im 11., 22. und 23. Bezirk.#

Die Wiener Stadtverfassung sieht für Bezirke bis zu 50.000 Gemeindemitglieder 30 Bezirksräte vor. Diese Zahl erhöht sich je weitere 5.000 Gemeindemitglieder um zwei Bezirksräte, wobei die Höchstzahl 50 beträgt. Von dieser Neuzusammensetzung der Bezirksvertretungen sind die bestehenden Bezirksvertretungen nicht betroffen, da der gegenwärtigen Zahl der Bezirksräte das Ergebnis der Volkszählung 1971 zugrundegelegt ist. (Forts.) en/gg

NNNN

Weniger Bezirksräte bei Neuwahlen (2)

=++++

2 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL)

Bezirksvertretung:	Zahl der Mitglieder:	
	neu	derzeit
1. Bezirk, Innere Stadt	30	30
2. Bezirk, Leopoldstadt	44	48
3. Bezirk, Landstraße	40	48
4. Bezirk, Wieden	30	30
5. Bezirk, Margareten	30	32
6. Bezirk, Mariahilf	30	30
7. Bezirk, Neubau	30	30
8. Bezirk, Josefstadt	30	30
9. Bezirk, Alsergrund	30	30
10. Bezirk, Favoriten	50	50
11. Bezirk, Simmering	34	32
12. Bezirk, Meidling	38	42
13. Bezirk, Hietzing	30	30
14. Bezirk, Penzing	38	40
15. Bezirk, Rudolfsheim-Fünfhaus	34	40
16. Bezirk, Ottakring	40	48
17. Bezirk, Hernals	30	30
18. Bezirk, Währing	30	32
19. Bezirk, Döbling	34	36
20. Bezirk, Brigittenau	36	40
21. Bezirk, Floridsdorf	50	50
22. Bezirk, Donaustadt	48	40
23. Bezirk, Liesing	36	34
(Schluß) en/gg		

NNNN

Ganz Wien trägt Grün



Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

27. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1485

"Ganz Wien trägt Grün": Gratis-Veitschi vom Stadtgartenamt
=++++

4 #Wien, 27.5. (RK-LOKAL) "Bei der 'Ganz Wien trägt Grün-Aktion 1982' wird wieder eine Veitschi-Aktion durchgeführt. Am 3. Juni wird das Stadtgartenamt einen Blumenmarkt veranstalten, bei dem zu jeder vollen Stunde 120 Veitschi kostenlos hergegeben werden. Wir wollen damit jenen Wienerinnen und Wienern helfen, die kahle Mauern verstecken oder Fassaden verschönern möchten": Das betonte Grünstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Einige Mauerkatzen wird Wiens Grünstadtrat um 10 Uhr bei dem Blumenmarkt, der im Hof des Stadtgartenamts, Wien 3, Am Heumarkt 2 b, stattfindet, selbst verteilen. Außerdem gibt es bei diesem Blumenmarkt, der am 3. Juni um 8 Uhr beginnt, Gratiserde für alle Blumenfreunde, preisgünstige Sommerblumen, einen Informationsstand der österreichischen Gartenbaugesellschaft, bei dem Rat und Hilfe in allen Pflanzen- und Gartenfragen geboten wird - und jene über hundert Gratis-Veitschi, die zu jeder vollen Stunde verteilt werden.
(Schluß) hs/bs

Ein Mann spricht zu Millionen

=++++

5 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) In seiner neuen Ausgabe stellt "Wien aktuell-Wochenblatt" jenen Mann vor, der in insgesamt 54 Straßenbahnlinien, Autobussen, der Stadtbahn und der U-Bahn die Namen von 1.880 Stationen ausruft: Die "berühmte" Stimme gehört Ing. Franz KAIDA, der auch Leiter des sicherheitstechnischen Dienstes der Wiener Verkehrsbetriebe ist.

Seit über 10 Jahren spricht Ing. Kaida in einem Wiener Tondstudio die Namen der Haltestellen auf ein 38-cm-Studioband. Inzwischen ist er schon ein Profi geworden und benötigt für die Besprechung einer neuen Linie in beiden Richtungen nicht einmal 30 Minuten.

Die Häufigkeit, mit der Ing. Kaida zu hören ist, verleitet zu einigen Zahlenspielerereien: Würde man einen Tag lang alle durch Knopfdruck des Fahrers ausgelösten Ansagen addieren, käme man auf die stolze Zahl von mehr als 200.000 Ansagen. Pro Jahr ergibt das mehr als 74 Millionen Einzeldurchsagen. (Schluß) ull/gg

NNNN

"38 A" und "39 A" bis Heiligenstadt (1)

Utl.: Direktverbindung von der U-Bahn auf den Kahlenberg

=++++

6 #Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Zu einer wesentlichen Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes kommt es in den nächsten Monaten in Döbling: Die Autobuslinien "38 A" (derzeit Grinzing - Kahlenberg) und "39 A" (derzeit Sievering - Saarplatz) sollen zur U-Bahn-Station Heiligenstadt verlängert werden. Damit werden direkte Verbindungen von der U-Bahn über Grinzing, auf den Kahlenberg und nach Sievering geschaffen. Dies gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz Hofmann am Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Für die Einbeziehung der Strecke Grinzing - Heiligenstadt in das öffentliche Verkehrsnetz sind Verhandlungen mit einer privaten Firma notwendig, die hier die Konzession zum Betrieb einer Autobuslinie innehat. Als Termin wird der Ferienbeginn - Anfang Juli - angestrebt. Die Verlängerung des "39 A" nach Heiligenstadt ist für September vorgesehen. #

Diese Erweiterung des öffentlichen Verkehrsnetzes im 19. Bezirk wurde in einem Gespräch zwischen Verkehrsstadtrat Hofmann und einer Delegation Döblinger Mandatäre mit den Gemeinderäten Ing. Walter HOFSTETTER, Albert HOLUB und Gertraud MARCHFELD sowie Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER an der Spitze festgelegt. Die Döblinger Mandatäre präsentierten bei dieser Gelegenheit auch dreitausend Unterschriften einer Bevölkerungsinitiative zur Verlängerung des "38 A" nach Heiligenstadt. (Forts.) ger/bs

NNNN

"38 A" und "39 A" bis Heiligenstadt (2)

=++++

7 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die Kahlenberglinie 38 A wurde durch die Tarifreform Anfang 1982 in den Einheitstarif einbezogen. Früher mußte auf dieser Linie ein eigener Sondertarif entrichtet werden. Mit der Aufhebung des Sondertarifs bot sich auch die Möglichkeit zur Schaffung einer attraktiven Direktverbindung zwischen der U 4-Endstation Heiligenstadt und dem beliebten Ausflugsziel Kahlenberg. Eine sofortige Realisierung war jedoch nicht möglich, weil auf der Strecke Grinzing - Heiligenstadt derzeit eine private Firma eine eigene Autobuslinie betreibt (auf der die Fahrkarten und -scheine der Wiener Verkehrsbetriebe nicht gültig sind). Die Verkehrsbetriebe bemühen sich nunmehr, in Verhandlungen mit dem privaten Konzessionär eine einvernehmliche Lösung zu erreichen, um auch diese Strecke ins städtische Autobusnetz einzubeziehen. Außerdem ist eine Verkürzung der Intervalle und eine Betriebsführung der städtischen Linie auch an Wochenenden geplant. (Schluß) ger/ap

NNNN

Tokio-Direktflüge für Wien sehr wichtig
Utl.: Fremdenverkehr begrüßt Initiativen

=++++

8 Wien, 27.5. (RK-LOKAL) Als "Freudenbotschaft" bezeichnete der Wiener Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" Meldungen über das Interesse der japanischen Regierung, mit Österreich ein Luftverkehrsabkommen zu vereinbaren, das als Basis für Linienflüge Tokio - Wien dienen kann. Damit, so Krebs, rücke ein langjähriger Wunsch der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft der Realisierung ein Stück näher. Neben der legitimen Interessen der Austrian Airlines, die ihre Strecken gegen Konkurrenz schützen wollen, müßten von der Luftfahrtbehörde nun auch die Vorteile für den österreichischen Fremdenverkehr berücksichtigt werden, die sich aus Japan-Airlines-Direktflügen nach Wien ergeben würden.

Wien wird in der Saison 1982/83 mit einem Sonderbudget von 4 Millionen S gemeinsam mit der Handelskammer in Japan werben. Wieweit die positive Einstellung der Japaner zu Wien (insbesondere als Musikstadt) tatsächlich in Wien-Reisen umgesetzt werden könne, hänge unter anderem sehr stark von den Flugverbindungen ab, betonte Senatsrat Dr. Krebs. So sei etwa das Aufkommen an japanischen Gästen derzeit in Rom oder Zürich deutlich höher als in Wien. (Schluß)

fvv/ap

NNNN

Flic-Flac heuer im Konzerthaus

=++++

11 Wien, 27.5. (RK-KULTUR) Andre Hellers "Flic-Flac" hat am 2. Juni in "verbesselter Ausgabe" im Konzerthaus Premiere. Nachdem sich die Wiener Secession im Vorjahr als viel zu klein erwiesen hatte, wurde heuer das Konzerthaus als Spielort gewählt, um allen Interessenten zu ermöglichen, das poetische Variete zu sehen.

Insgesamt haben bis jetzt in Österreich und in Deutschland rund 300.000 Besucher "Flic-Flac" live gesehen, rund 20 Millionen im Fernsehen. Nun - zum unwiderruflich letzten Mal in Wien -, danach soll es im Herbst an das Savoy-Theater in New York gehen, wartet Flic-Flac mit neuen Attraktionen auf. So konnte Thais Clark, eine der besten Blues-Sängerinnen der Welt, für die Show gewonnen werden. Unter den fast komplett neuen Kostümen sorgen ein "Lebender Brunnen" und ein "Spiegelei-Mannequin" für Überraschungen. Wieder dabei sind auf vielfaches Verlangen der Schachtelmensch, der Schattenspieler und die Zopfhaarzwillinge, die heuer an einem Zeppelin über die Bühne fliegen.

Mit "Flic-Flac" will Heller alle Bevölkerungsschichten ansprechen, jeder soll die Möglichkeit wahrnehmen, sich von der Truppe der "Phantasieguerillas" für einen Abend in eine andere Welt entführen zu lassen.

Karten für die Aufführungsserie (3. bis 20. Juni) sind im Theater an der Wien (täglich von 10 bis 19 Uhr) erhältlich. (Schluß) gab/gg

NNNN

Zilk: Vielfältige Verlagslandschaft notwendig

=++++

12 Wien, 27.5. (RK-KULTUR) "Das österreichische Kulturleben braucht eine vielfältige Verlagslandschaft". In einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK seine Sorge um die Erhaltung des österreichischen Verlagswesens. Zilk würdigte die kulturpolitische Leistung vieler kleiner Verlage und hob die über die Grenzen Österreichs hinausreichende Bedeutung renommierter Verlagshäuser, wie etwa der Residenzverlag in Salzburg, hervor.

Aus aktuellem Anlaß stellte Zilk fest, es erscheine ihm nun - nach dem äußerst bedauerlichen Konkurs des Molden-Verlages - besonders wichtig, die Substanz der österreichischen Molden-Gruppe zu erhalten. Er hoffe, daß schon bald eine Auffang-Gesellschaft gegründet werden könne, die diesem Ziel diene - nicht zuletzt im Interesse der österreichischen Autoren und Kulturschaffenden. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wohnungsprostitution soll gesetzlich geregelt werden

=++++

13 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten wurde am Donnerstag über einen Magistratsentwurf für ein Gesetz zu Sicherheitsfragen diskutiert, in dem auch die Wohnungsprostitution geregelt werden soll. Es ist beabsichtigt, einen Unterausschuß für diesen Problemkreis einzusetzen, an dem Vertreter aller drei Fraktionen teilnehmen werden. (Schluß) en/ap

=++++

13 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten wurde am Donnerstag über einen Magistratsentwurf für ein Gesetz zu Sicherheitsfragen diskutiert, in dem auch die Wohnungsprostitution geregelt werden soll. Es ist beabsichtigt, einen Unterausschuß für diesen Problemkreis einzusetzen, an dem Vertreter aller drei Fraktionen teilnehmen werden. (Schluß) en/ap

NNNN

Internationales Kinderfest auf dem Rathausplatz

=++++

15 Wien, 27.5. (RK-LOKAL) Zu einem Internationalen Kinderfest lädt "Wien-International" am Samstag, 5. Juni, alle Wiener und ausländische Kinder, die in Wien leben, und deren Eltern ein. Das Kinderfest, das von 13 bis 18.30 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz stattfinden wird, soll die Kontakte zwischen Wiener Kindern und ausländischen Gästen intensivieren. Verschiedene in Wien ansässige internationale Schulen werden sich im Rahmen des Festes präsentieren, darunter die American International School, die Vienna International School, das Lycee Francais de Vienne und die Japanische Schule.

Für die Kinder gibt es verschiedenste Aktivitäten, die auch über Sprachbarrieren hinweg gemeinsames Tun ermöglichen. Spielbusse werden bereitstehen, in der "Straße der Kreativität" wird gebastelt, gemalt und getöpfert und auf Ponys können die Kinder durch den Rathauspark reiten. Der Eintritt ist für Kinder und Erwachsene frei. (Schluß) emw/bs

NNNN

Rosenhügel: Neuer Schädelcomputer-Tomograph (1)

Utl.: Untersuchungen schneller, präziser und schmerzfrei

=++++

16 #Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Schneller, präziser und vor allem für den Patienten völlig schmerzfrei kann man ab sofort im Röntgeninstitut des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel (Vorstand Dr. Herbert Lustig) Untersuchungen von Patienten mit einem neuen Schädelcomputer-Tomographen vornehmen. Das neue Gerät - die Kosten dafür belaufen sich auf rund 6,5 Millionen Schilling und werden aus Mitteln des Fonds "Kampf dem Krebs" aufgebracht - wurde Donnerstag im Rahmen eines Pressegesprächs von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vorgestellt. Mit der Inbetriebnahme dieses Computer-Tomographen zählt das Neurologische Krankenhaus Rosenhügel mit seinen Diagnostik- und Therapieeinrichtungen zu den modernsten Neurologischen Krankenhäusern Österreichs.#

Zwtl.: Eine Million Meßwerte

Das speziell für die Schädel- und Halsdiagnostik von der Firma Siemens AG Österreich konzipierte Gerät arbeitet nach dem Translations-Rotationsprinzip, bei dem das Röntgenröhrendetektor-System das Meßobjekt aus über 25 Winkelpositionen linear abtastet und dabei annähernd eine Million Meßwerte erfaßt. In kurzer Zeit werden zwei nebeneinander liegende transversale Schichten gleichzeitig gemessen und auf einem Monitor als Querschnittsbild dargestellt. Durch den Einsatz dieses Gerätes ist eine exakte Diagnostik von bestehenden oder drohenden Gehirngefäßerkrankungen, aber auch anderen neurologischen Erkrankungen, wie etwa Hirn- und Rückenmarkstumoren, möglich. Der wesentliche Vorteil dieses Diagnostikverfahrens besteht vor allem darin, daß alle Untersuchungen ohne Eingriff an Patienten schmerzfrei und zum Teil auch ambulant durchgeführt werden können.
(Forts.) zi/gg

NNNN

Rosenhügel: Neuer Schädelcomputer-Tomograph (2)

Utl.: Luftfüllung und Rotationsstuhl

=++++

17 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Darstellungen des Gehirns waren früher lediglich durch sogenannte Luftfüllungen möglich. Die Inbetriebnahme eines vollmotorischen Rotationsstuhles als universelles Röntgendurchleuchtungs- und -aufnahmegerät im Jahre 1973 bedeutete wohl eine erleichterte, jedoch keineswegs schmerzfreie Untersuchungsmethode: Die Auffüllung der Hirnkammer mit Luft konnte einerseits wesentlich schmerzfreier durchgeführt werden, andererseits traten für den im Rotationsstuhl angeschnallten Patienten eine Reihe von unangenehmen Nebenerscheinungen auf (Erbrechen, Angstzustände etc.).

Zwtl.: 1981: 2.213 Schädel-CT-Untersuchungen

Zusätzlich zum normalen Betrieb im Rahmen des Röntgeninstitutes stand im vergangenen Jahr für spezielle Schädeluntersuchungen der Computertomograph im Zentralröntgeninstitut des Krankenhauses Lainz zur Verfügung. Insgesamt wurden 1981 2.213 Untersuchungen an Patienten des Neurologischen Krankenhauses von diesem Gerät durchgeführt. Durch die Inbetriebnahme des neuen CT-Gerätes im Röntgeninstitut des Neurologischen Krankenhauses wird die bisher eingeschränkte Kapazität des Ganzkörper-Computertomographen im Krankenhaus Lainz wesentlich erweitert, womit es zweifellos auch zu einer Verkürzung der Wartezeiten (früher bis zu vier Wochen und länger, derzeit höchstens eine Woche) kommen wird. Die Kosten einer Untersuchung liegen zwischen 1.300 und 5.000 S. Da bekanntlich Niederösterreich und Burgenland über keine CT-Geräte verfügen, kommen viele Patienten auch aus diesen Bundesländern (etwa 20 Prozent) zur Untersuchung in das Neurologische Krankenhaus. So werden unter anderem Patienten, die stationär in Wiener Neustadt, Baden und Mödling aufgenommen sind, durch dieses neue Diagnostikgerät untersucht. (Forts.) zi/gg

NNNN

Rosenhügel: Neuer Schädelcomputer-Tomograph (3)

Utl.: Rehabilitation nach Schlaganfällen

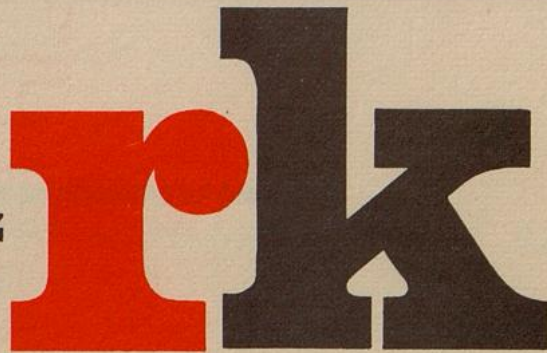
=++++

18 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die derzeit häufigste neurologische Erkrankung, nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen Welt, ist der Schlaganfall mit seinen Folgen. So verstarben etwa 1980 in Wien rund 3.800 Patienten nach akuten Gefäßerkrankungen des Gehirns. In diesem Zusammenhang kommt deshalb der Rehabilitation große Bedeutung zu. Während bei rund einem Drittel der Schlaganfallpatienten jede Therapie zu spät kommt und diese entweder sterben oder zu Pflegefällen werden, kann bei etwa zwei Drittel der Patienten die Therapie und später die Rehabilitation rechtzeitig eingesetzt werden. Im Rahmen der Rehabilitation wurden 1981 insgesamt 1.547 Patienten betreut und insgesamt 15.382 Behandlungen wie z. B. Heilgymnastik, Ergotherapie, Unterwassermassage, Gehübungen, Bewegungsübungen und Trockenmassage durchgeführt. (Schluß) zi/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Freitag, 28. Mai 1982

Blatt 1497

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Finanzausschuß: Beschluß über Sonderwohnbauprogramm
(rosa)

Lokal: "Ars sacra" im Wiener Rathaus
(orange) Die INTERSTENO tagt in Wien
Großfeldsiedlung: Schulverkehrsarten eröffnet

Nur

Über FS: 27.5. Beim Kochen fingen Kleider Feuer
 28.5. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
 Pfingsten: Radio Wien kommt in den Prater
 Neue Regelung für City-Busse tritt in Kraft

"Ars sacra" im Wiener Rathaus

=++++

1 #Wien, 28.5. (RK-LOKAL/KULTUR) Vom 9. bis 11. September 1983 wird in Wien der österreichische Katholikentag stattfinden, zu dem auch Papst Johannes Paul II. in der Bundeshauptstadt erwartet wird. Aus diesem Anlaß ist eine große Ausstellung sakraler Kunst der Nachkriegszeit in der Volkshalle des Rathauses geplant. #

Die vorbereitenden Arbeiten für den österreichischen Katholikentag sind bereits in vollem Gang. Für die Stadt Wien wurde Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK von Bürgermeister Leopold GRATZ mit der Koordination der verschiedenen umfangreichen Maßnahmen seitens der Stadt beauftragt, für den österreichischen Katholikentag 1982 führte Dr. Eduard PLOJER, der Präsident der Katholischen Aktion Österreichs, die Gespräche. Als ein wesentliches Ergebnis konnte dabei bereits die Volkshalle des Wiener Rathauses als Schauplatz der Ausstellung "Ars sacra" fixiert werden. Die Ausstellung, die von der österreichischen Gesellschaft für Christliche Kunst zusammengestellt wird, soll in einer großen Schau von Werken sakraler Malerei, Bildhauerei und Architektur das Schaffen österreichischer Künstler auf diesem Gebiet seit 1945 präsentieren. (Schluß) gab/bs

Niederlande, Polen, Schweden, Finnland, Türkei, USA, Argentinien, Lateinamerika

NNNN Zwei sind die Mitglieder des Zentralkomitees von Bürgerbewegungen der Bundeshauptstadt Wien zu einem Empfang im Rathaus eingeladen. Nach einer Besichtigung des Parlaments wird um 12 Uhr 20 Uhr das Kulturvergnügensportal (Schneerlingplatz) eine Kinopremiere zeigen und eine Sitzung des Komitees der katholischen Kirchenvereine abgehalten werden. Das Kinopremierenprogramm beinhaltet 11 in 11 Sprachen übertragen worden und bildet in einigen Ländern auch heute die Grundlage der nationalen Fernsehübertragungen. (Schluß) gab/bs

NNNN

Die INTERSTENO tagt in Wien

=++++

5 Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Die Internationale Föderation für Kurzschrift und Maschinschreiben - INTERSTENO - wurde vom österreichischen Stenografenverband zur Abhaltung einer Sitzung des Zentralvorstandes nach Wien eingeladen.

In der Zeit vom 31. Mai bis 4. Juni wird diese Organisation unter Leitung des derzeitigen Präsidenten Marcel RACINE (Schweiz) und des Generalsekretärs Dr. Karl GUTZLER (Bundesrepublik Deutschland) den nächsten Kongreß, der 1983 in Luzern stattfinden wird, vorbereiten. Österreich, das Gründungsmitglied ist und auch schon 1959 einen Kongreß in Wien veranstaltet hat, war besonders bei den mit den Kongressen verbundenen Wettbewerben sehr erfolgreich. Sechsmal gelang, es im Maschinschreiben einen Weltmeistertitel zu erringen. Beim Mehrsprachenbewerb in Kurzschrift wurde ein österreichischer Vizeweltmeister. Außer dem Gastland werden noch folgende Länder vertreten sein: Belgien, Bulgarien, Schweiz, Tschechoslowakei, Bundesrepublik Deutschland, DDR, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Japan, Jamaika, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Polen, Schweden, Finnland, Türkei, USA, Jugoslawien, Zaire.

Am 1. Juni sind die Mitglieder des Zentralkomitees vom Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien zu einem Empfang im Rathaus eingeladen. Nach einer Besichtigung des Parlaments wird um 15 Uhr 30 vor dem Gabelsbergerdenkmal (Schmerlingplatz) eine Kranzniederlegung und eine Ehrung des Erfinders der deutschen Kurzschrift vorgenommen werden. Das Stenografiesystem Gabelsbergers ist in viele Sprachen übertragen worden und bildet in einigen Ländern noch heute die Grundlage der nationalen Kurzschriftsysteme. (Schluß) red/spa

NNNN

Schulverkehrsgarten in der Großfeldsiedlung eröffnet

=++++

6 #Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Einen Schulverkehrsgarten eröffneten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN Freitag in der Großfeldsiedlung. Der neue Verkehrsgarten befindet sich auf einem zu der Schule in der Herzmanovsky-Orlando-Gasse gehörigen ehemaligen Parkplatz. In dem Schulgebäude sind eine Volks- und eine Hauptschule untergebracht. #

Die Elternvereine dieser beiden Schulen haben in Zusammenarbeit mit zahlreichen Firmen und mit der Bezirksvorstehung diesen Verkehrsgarten initiiert und eingerichtet.

Der Bezirksvorsteher betonte in seiner Ansprache, daß hier ein vorbildliches Beispiel von Eigeninitiative der Bevölkerung vorliege.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER stellte fest, daß der aktive Elternverein der Schule Herzmanovsky-Orlando-Gasse die Partnerschaft zwischen Eltern und Schule tatkräftig in die Praxis umgesetzt hat. Mit einigen Schülern der Schule üben Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER und Bezirksvorsteher LANDSMANN im neuen Verkehrsgarten gleich das richtige Verhalten im Straßenverkehr. (Schluß) emw/ap

NNNN

Finanzausschuß: Beschluß über Sonderwohnbauprogramm

=++++

7 #Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag einstimmig, für die Finanzierung des Sonderwohnbauprogrammes des Bundes in Wien Darlehen bis zu 1.600 Millionen Schilling aufzunehmen. Im heurigen Jahr sollen davon 180 Millionen in Anspruch genommen werden.#

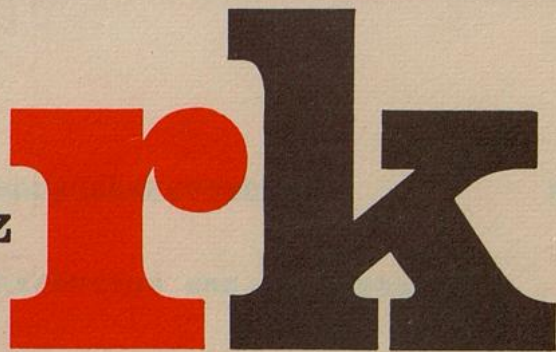
Zwtl.: 2,2 Millionen für das Stadtkino

Weiter wurde beschlossen, die Umbauarbeiten im Schwarzenbergkino, das nun als Wiener Stadtkino geführt wird und das vor allem nicht-kommerzielle Filme einem breiten Publikum bekannt machen will, durch einen Zuschuß von 2,2 Millionen Schilling im nachhinein zu unterstützen. Dabei wurde die Auflage erteilt, daß der Zuschuß innerhalb von 10 Jahren zurückzuzahlen ist, wenn der Betrieb des Kinos eingestellt wird oder wenn die künstlerische oder kaufmännische Konzeption des Kinos eine Änderung erfährt. (Schluß) sei/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 29. Mai 1982

Blatt 1502

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Grundstücke für Rehabilitationszentrum und Betriebsbau
(rosa)

Lokal: Mehr Strom, mehr Müll - weniger Autozulassungen
(orange) Wien-Tourismus: Trend zur Qualität

Nur
Über FS: 29.5. Graphiken über Alt-Ottakring

Grundstücke für Rehabilitationszentrum und Betriebsbau

=++++

1 Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat der Baurechtsbestellung zugunsten des Kuratoriums für Psychosoziale Dienste zugestimmt; das Kuratorium beabsichtigt, auf einem 6.772 Quadratmeter großen Areal in der Autokaderstraße in Floridsdorf ein Berufsrehabilitationszentrum für psychisch Kranke zu errichten.

Genehmigt wurde auch ein Baurechts-/Optionsvertrag zugunsten einer Handelsgesellschaft, die auf dem 2.205 Quadratmeter großen Bauplatz 11 der Draschegründe Ost in Liesing einen Gewerbebetrieb zur Herstellung moderner Verpackungsmittel zu errichten beabsichtigt. (Schluß) we/ap

NNNN

Mehr Strom, mehr Müll - weniger Autozulassungen

=++++

2 #Wien, 29.5. (RK-LOKAL) Pro Einwohner haben die Wiener Elektrizitätswerke im Jahr 1981 Strom im Ausmaß von 4.058 Kilowattstunden geliefert - um 124 Kilowatt mehr als 1980. Nicht nur der Stromverbrauch zeigt, wie aus dem soeben erschienenen Statistischen Taschenbuch der Stadt Wien 1981 hervorgeht, steigende Tendenz, sondern auch der Müllanfall: er betrug im vergangenen Jahr 5,175.000 Kubikmeter, um 139.000 Kubikmeter mehr als 1980.

Die erfreuliche Zunahme der "Beförderungsfälle", wie es in der Sprache der Statistiker heißt, ist der Ausweitung des U-Bahnnetzes zu verdanken: 1980 wurden 358,5 Millionen Passagiere mittels städtischer Schienenfahrzeuge befördert, im Vorjahr erhöhte sich die Zahl auf 367,7 Millionen. Vermindert hat sich hingegen die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen: von 54.004 im Jahr 1980 auf 46.664 im Vorjahr.

Das Statistische Taschenbuch ist im Statistischen Amt der Stadt Wien (MA 66), 1, Volksgartenstraße 3, und im Verlag für Jugend und Volk, 15, Anschützgasse 1, erhältlich, Preis 40 S.# (Schluß) we/ap

NNNN

Wien-Tourismus: Trend zur Qualität

Utl.: Winterhalbjahr positiv abgeschlossen

=++++

4 Wien, 29.5. (RK-LOKAL) Dem Wiener Fremdenverkehr ist es auch von November 1981 bis April 1982 gelungen, die erreichten Rekordzahlen zu halten: Die Wintersaison schließt mit einem Plus von 0,5 Prozent ab, zu dem ein verstärkter Gästezustrom aus Ungarn, Italien, Japan, den USA und Großbritannien beigetragen hat.

Wie Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS dazu erklärte, zeichnen sich durchaus unterschiedliche Entwicklungen bei den Hotelkategorien ab. Die Luxus- und Erstklasshotellerie verzeichnete erfreuliche Zuwachsraten (plus 7 Prozent), während die Mittelklassebetriebe und insbesondere die bescheiden ausgestatteten Hotels beträchtliche Rückgänge der Übernachtungen in Kauf nehmen müssen (minus 3 bzw. minus 12,5 Prozent). Die stärker werdenden Schwankungen des Gästeaufkommens einzelner Herkunftsländer spiegeln, so Dr. Krebs, auch deutlich die problematische wirtschaftliche Lage vieler Länder wider, von der der Städtetourismus weitaus abhängiger ist als der Erholungstourismus. (Schluß) fvv/ap

NNNN

